

Stadt **GRAZ**



Geschäftsbericht
2006

2	Information zum Unternehmen
4	Vorworte zum Geschäftsbericht 2006
8	Stadtregierung, Organe
10	Organigramm
14	Dienstleistungen: Leistungsspektrum der Stadt Graz
46	Geschäftszahlen: Überblick über die wichtigsten Zahlen



Rahmenbedingungen für die Stadt Graz

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Graz gliedert sich in die politische Ebene, repräsentiert durch den Gemeinderat mit seinen 56 Mitgliedern, die den Bürgermeister und die übrigen Mitglieder der Stadtregierung (= Stadtsenat) wählen, den in jedem Stadtbezirk eingerichteten gewählten Bezirksrat (= eine Art Stadtparlament auf Bezirksebene); und den einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung (mit insgesamt rund 4.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern), die unter der organisatorischen und dienstrechtlichen Leitung des Magistratsdirektors stehen.

Fläche und EinwohnerInnenichte

Fläche in Quadratkilometern	127,57
EinwohnerInnen pro Quadratkilometer	1.960,48

Graz ist ein guter Platz für die Wirtschaft. Die Stadt ist als Drehscheibe im Südosten Europas das Beschäftigungs- und Wirtschaftszentrum des Landes Steiermark. Mit seinem großen wissenschaftlichen Potenzial ist Graz ein internationaler Know-how-Träger und ein guter Boden für Neugründungen vor allem von hochspezialisierten Klein- und Mittelbetrieben. Graz hat als wirtschafts- und beschäftigungspolitisches Zentrum der Steiermark sowie als südöstlichster Zentralraum der Europäischen Union eine wichtige Drehscheibenfunktion, die durch die traditionell guten Kontakte zu den Nachbarregionen noch verstärkt wird.

In Graz steht ein umfangreiches Angebot an Industrie- und Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen auf dem industriell-gewerblichen Sektor zur Verfügung. Generell gesehen weisen diese Grundstücke eine hochrangige Erschließung

Dies ist ein fast unbezahlbarer Wirtschafts- und Tourismusfaktor, der zugleich aber auch eine hohe Lebensqualität ermöglicht. Kunst und Kultur sind dabei wichtige Bestandteile.

Durch die Entscheidung der EU-KulturministerInnen, Graz zur „Kulturhauptstadt Europas 2003“ zu wählen, wurden bisherige Bemühungen nicht nur nachträglich belohnt, sondern konnten auch viele nachhaltige Impulse gesetzt und wichtige Vorhaben bis zum Jahr 2003 realisiert werden.

Stadt Graz

Anwesende Bevölkerung (amtlich gemeldet)	287.723
davon Personen mit Hauptwohnsitz	250.099
davon Frauen	130.212
Männer	119.897
Bevölkerung unter 15 Jahren	33.302
Bevölkerung zwischen 15 und 60 Jahren	160.076
Bevölkerung über 60 Jahren	56.721
Bevölkerung über 100 Jahren	60
Haushalte	*109.900
Selbstständig und unselbstständig Beschäftigte	*120.943

* Quelle: Volkszählung 2001, der Rest Stand 31. Dezember 2005 (Referat für Statistik)



oder günstige Erschließbarkeit mit infrastrukturellen Einrichtungen auf.

Die Landeshauptstadt Graz hat zweifellos einen der größten – und auch schönsten – unversehrt erhaltenen mittelalterlichen Stadtkerne Europas.

Die unter der „roten Dächerlandschaft“ verborgenen Bau- und Denkmäler aus Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus und Jugendstil waren auch ausschlaggebend für die UNESCO, die die Grazer Altstadt im Jahre 1999 zum „Weltkulturerbe“ zu ernennen.

Die Vorworte





Graz hat sich hervorragend entwickelt. Das bestätigen uns unabhängige Institute. So wurde unserer Stadt vom Institut für Raumordnung und vom Readers Digest Verlag bescheinigt, die Stadt mit der höchsten Lebensqualität in Österreich zu sein, und das Land Steiermark zeichnete uns als Zukunftsgemeinde aus. Ein Geschäftsbericht ist im Prinzip eine Bilanz. Bilanz ist ein in Zahlen gegossener Überblick über finanziellen Erfolg oder Misserfolg. Das Wort Bilanz allerdings kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Doppelwaage. Diese Doppelwaage ist ein gutes Bild für die Aussagen, die wir mit diesem Geschäftsbericht treffen wollen.

Bei einer Kommune wie Graz fällt der Blick beim Bilanzieren nicht nur auf die Zahlen, sondern bei der Habenseite auch auf den Wert, der durch die Leistung vor allem der Kolleginnen und Kollegen im Magistrat, aber auch in unseren städtischen Betrieben für alle Grazerinnen und Grazer erarbeitet wurde.

Und dieser Mehrwert ist beachtlich. Deshalb gehört an dieser Stelle allen gedankt, die sich für unsere Stadt als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen.

Graz ist nicht mehr nur Hauptstadt der Steiermark, sondern auch die zentrale Stadt der Alpe-Adria-Pannonien-Region. Daher positionieren wir uns nicht nur im Bereich Kultur und Wissenschaft, sondern auch im Bereich der internationalen Beziehungen und im Bereich des Veranstaltungs- und Kongresswesens, z. B.

- Enge Kooperation mit Maribor (Slowenien)
- Beschluss der Internationalisierungsstrategie durch den Gemeinderat (29. Juni 2006)
- World Choir Games 2008 für Graz sichergestellt (Gemeinderatsbeschluss über die Fördervereinbarung vom 29. Juni 2006)
- Japanisches Kulturfestival zum ersten Mal in Graz - Hoffnung auf Intensivierung der Beziehungen zu Japan.

Wir sind, und das zeigt der vorliegende Geschäftsbericht sehr deutlich, auf dem richtigen Weg mit unserem Budget und wir dürfen für uns jedenfalls in Anspruch nehmen, dass wir mit diesem Augenmass auch für nachfolgende Generationen Verantwortung übernehmen.

Ihr

Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz



Der vorliegende Geschäftsbericht präsentiert die Vielfalt der Leistungen der Stadtverwaltung im Jahr 2006 und dokumentiert die finanzielle Situation der Landeshauptstadt.

Als ich im Jahr 2003 die politische Verantwortung für die Finanzen der Stadt übernommen habe und der Grazer Gemeinderat meinen Kurs der Konsolidierung der Stadtfinanzen gut geheißen hat, war nicht abzusehen, in welchem Tempo die Stadt diesen Weg auch beschreiten kann. Das Eckwertsystem, also die breite Verankerung von verbindlichen finanziellen Rahmenbedingungen, hat seine erste Feuertaufe hinter sich. Die Pionierarbeit zeigt positive Ergebnisse, die sich im Rechenschaftsbericht 2006 widerspiegeln. Eine gute Basis für die Weiterentwicklung in den nächsten Jahren wurde gelegt. Das „Grazer Finanzmodell“ findet inzwischen Österreichweit Beachtung. Mein Ziel ist es, den Konsolidierungskurs weiter zu gehen und die Neuverschuldung bis 2010 zu stoppen. Ich möchte diesen Geschäftsbericht nutzen, um mich bei allen Verantwortlichen für die bisherigen gemeinsamen Anstrengungen zu bedanken.

Hinter den schriftlichen Ausführungen in diesem Geschäftsbericht steht die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Konzern Stadt Graz“, die täglich mit ihrer Arbeit für die gute Erfüllung der städtischen Aufgaben sorgen. Ihnen gebührt der öffentliche Dank!

Ich möchte mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bei den MitarbeiterInnen des Finanzressorts bedanken, die das Zahlenwerk zusammengestellt haben und die mich bei meiner politischen Zielsetzung kompetent unterstützen.

Der Bericht möge vermitteln, dass die Verantwortungsträger der Stadt mit den ihnen anvertrauten öffentlichen Mitteln im Interesse des Gemeinwohles gut wirtschaften.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Riedler

Stadtrat



Der vorliegende Geschäftsbericht belegt durch Zahlen, Daten und Fakten, dass das finanzielle Ziel der Grazer Stadtverwaltung, bis 2010 wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ein Stückchen näher gerückt ist. Dabei wurde versucht trotz geringerer Mittel den steigenden Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Das war nur durch eine besondere Kraftanstrengung aller Beteiligten möglich, wofür ich hier meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

Die Leistungen der Stadtverwaltung im Jahr 2006 basieren auf einem internen Neuerungsprozess, der unter Einsatz von Managementinstrumenten, wie Geschäftsprozessoptimierung, Einführung von Kostenrechnung, neuer schlankerer Magistratsstruktur bis hin zur Eckwertbudgetierung erfolgt ist. Korrespondierend dazu wurden die Abteilungen aus KundInnen-sicht strukturiert und die Aufgaben nach Lebensbereichen zugeordnet. Viele Verwaltungsverfahren wurden nach dem One-Stop-Prinzip verkürzt und der KundInnen-service bis hin zum „Hausbesuch“ bei den Geburtsurkunden für Babys ausgeweitet. Durch den Einsatz von IT ist die Grazer Stadtverwaltung heute unter www.graz.at 24 Stunden für die BürgerInnen erreichbar. Fast 38 Millionen Zugriffe im Jahr 2006 belegen, dass dieses Angebot auch gerne angenommen wird.

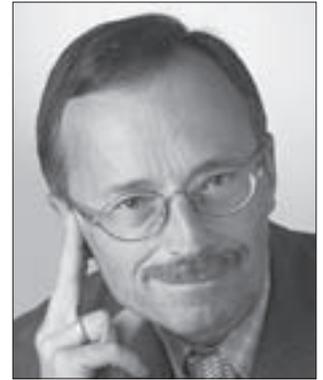
Dieser Grazer Weg – konsequentes Sparen bei Minimierung der Auswirkungen für die BürgerInnen – hat mittlerweile in ganz Österreich Aufmerksamkeit erregt. Zahlreiche andere Städte und Verwaltungseinrichtungen nehmen in Graz Anleitung für ihre Konsolidierungsprozesse.

Das und vor allem auch der vorliegende Leistungsbericht der Stadt Graz machen Mut, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Martin Haidvogel

Magistratsdirektor



Der Rechnungsabschluss 2006 weist einen **„Saldo der laufenden Gebarung“** von minus 39 Millionen Euro aus. Das ist eine Verbesserung von 17 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr, was die durch den strikten Budgetkonsolidierungskurs seit 2004 eingeleitete finanzielle Trendwende abermals bestätigt. Der positive Trend darf allerdings die Notwendigkeit eines fortgesetzten Sparkurses nicht relativieren, ein negativer laufender Saldo und eine negative freie Finanzspitze würden auf Dauer eine nachhaltige Entwicklung der Stadt ernsthaft gefährden.

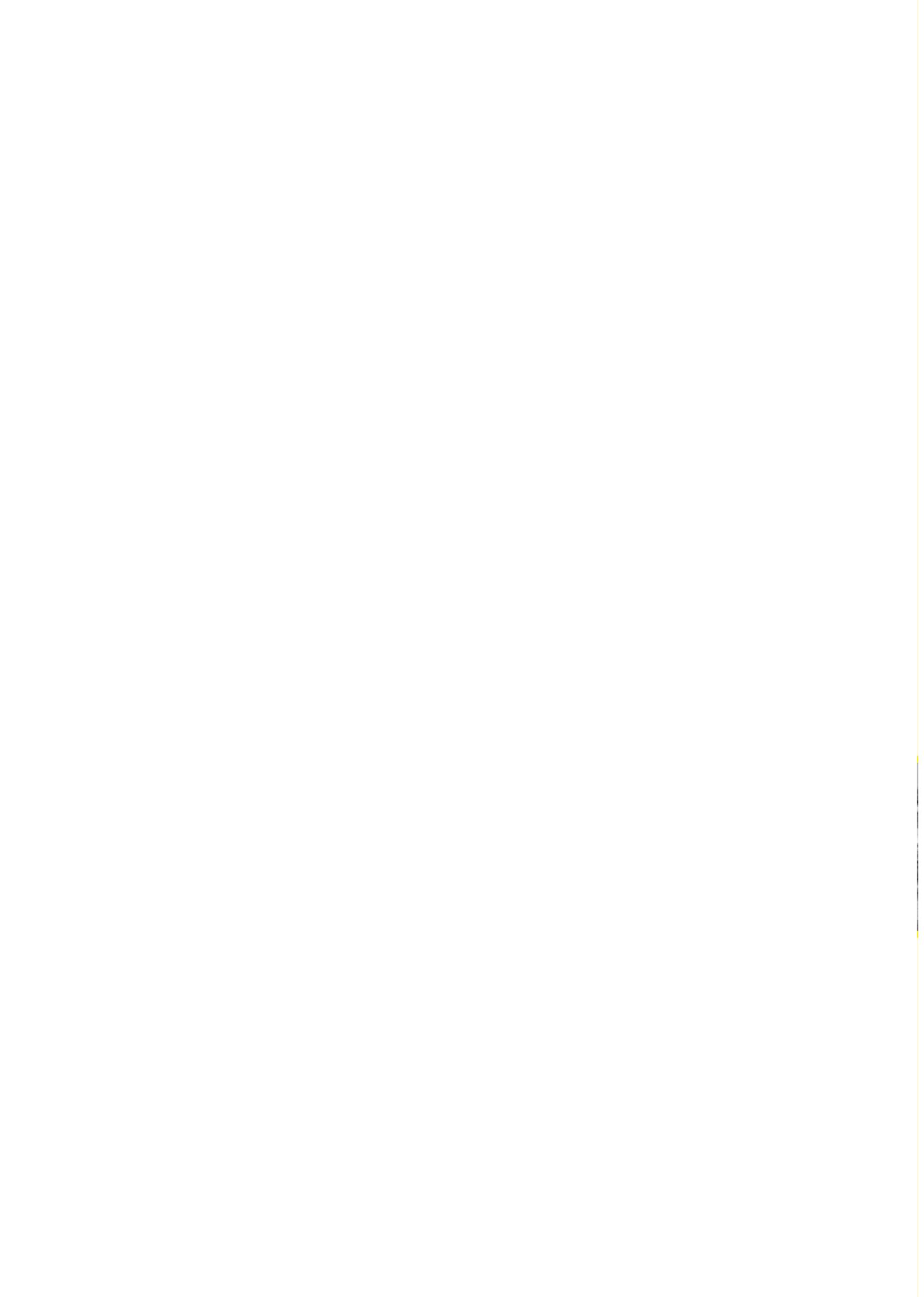
Einnahmenseitig lagen 2006 insbesondere die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben wesentlich über dem Vorjahresniveau, ausgabenseitig ist ganz generell Disziplin zur Einhaltung oder sogar Unterschreitung der budgetierten Werte erkennbar, auch sind die Investitionen trotz professioneller Abarbeitung wichtiger Vorhaben (z. B. Straßenbahnlinienverlängerungen, Verkehrsknotenausbauten, Kläranlagenerweiterung) insgesamt auf einem wesentlich tieferen Niveau als in den Vorjahren.

Die Zinsbelastung der Stadt Graz konnte trotz erheblich gestiegenen Marktzinsniveaus durch vorausschauende Sicherungsmaßnahmen relativ stabil gehalten werden, und im Beteiligungsbereich werden die Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung – gestützt durch ein mittlerweile etabliertes Beteiligungscontrolling – mit durchaus vergleichbarer Priorität gehandhabt; die von Finanzdirektion und Stadtrechnungshof gemeinsam erarbeiteten konsolidierten Kennziffern bringen dies klar zum Ausdruck.

Das für 2010 definierte Ziel wieder ausgeglichener Einnahmen und Ausgaben erscheint weiterhin erreichbar, wenn der Weg der konsequenten schrittweisen Verbesserungen auch in den Folgejahren fortgesetzt wird.

Mag. Dr. Karl Kamper

Finanzdirektor der Stadt Graz



Der Stadtsenat



Stadtregierung, Organe

Die Stadtregierung, auch Stadtsenat genannt, besteht aus neun Mitgliedern und tagt einmal in der Woche unter dem Vorsitz des Bürgermeisters. Die Mandatsaufteilung im Stadtsenat sah 2006 folgendermaßen aus:

4 Stadtsenatsmitglieder gehörten der ÖVP an

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg
Stadtrat Werner Miedl
Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüsich

3 Stadtsenatsmitglieder gehörten der SPÖ an

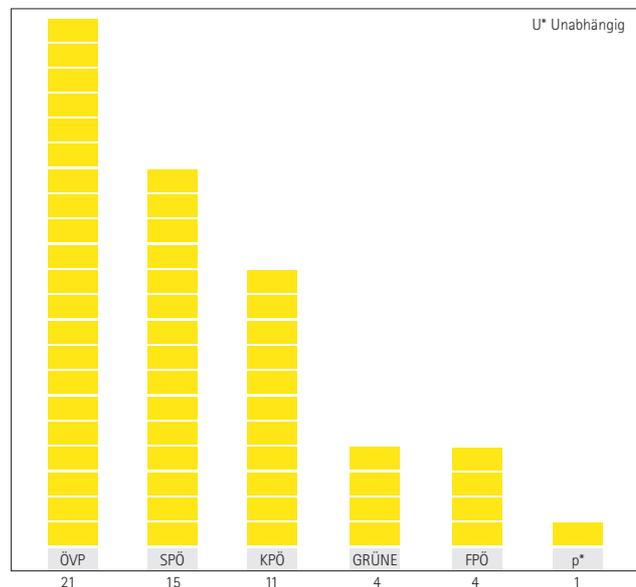
Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk
Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl
Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler

2 Stadtsenatsmitglieder gehörten der KPÖ an

Stadträtin Elke Kahr
Stadträtin Wilfriede Monogioudis

Der Gemeinderat

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 56 Mitgliedern, auf Grund der letzten Gemeinderatswahl vom 26. Jänner 2003 zusammengesetzt aus fünf Parteien. Seit September 2004 gibt es einen parteilosen Gemeinderat, der vormals der KP angehörte.



- 21 GemeinderätInnen ÖVP
- 15 GemeinderätInnen SPÖ
- 11 GemeinderätInnen KPÖ
- 4 GemeinderätInnen GRÜNE
- 4 GemeinderätInnen FPÖ
- 1 Gemeinderat parteilos* (seit 16. September 2004)

Der Gemeinderat und die BezirksrätInnen der 17 Stadtbezirke werden von der Stadtbevölkerung gewählt. Der Gemeinderat wählt seinerseits den Bürgermeister und die Stadtsenatsmitglieder (StadträtInnen). Die BezirksvorsteherInnen werden von den BezirksrätInnen gewählt. Die Gemeinderatssitzungen finden in der Regel einmal im Monat statt und sind öffentlich zugänglich. Der Gemeinderat hat eine fünfjährige Funktionsperiode.

Aus den Reihen des Gemeinderates werden die Verwaltungsausschüsse, die Berufungskommission und die vorbereitenden Gemeinderatsausschüsse, der Kontrollausschuss und der Gemeindevorstand gebildet. Das Instrumentarium des Gemeinderates zur weisungsfreien Kontrolle der Verwaltungsabläufe und der Kontrolle der finanziellen Gebarung der Stadtverwaltung ist der Stadtrechnungshof.

Stand: November 2006



Bürgermeister
Mag. Siegfried Nagl



Bürgermeister-Stellvertreter
Walter Ferk



Stadträtin
Elke Kahr



Stadtrat
Detlev Eisel-Eiselsberg



Stadträtin
Tajana Kaltenbeck-Michl



Stadtrat
Werner Miedl



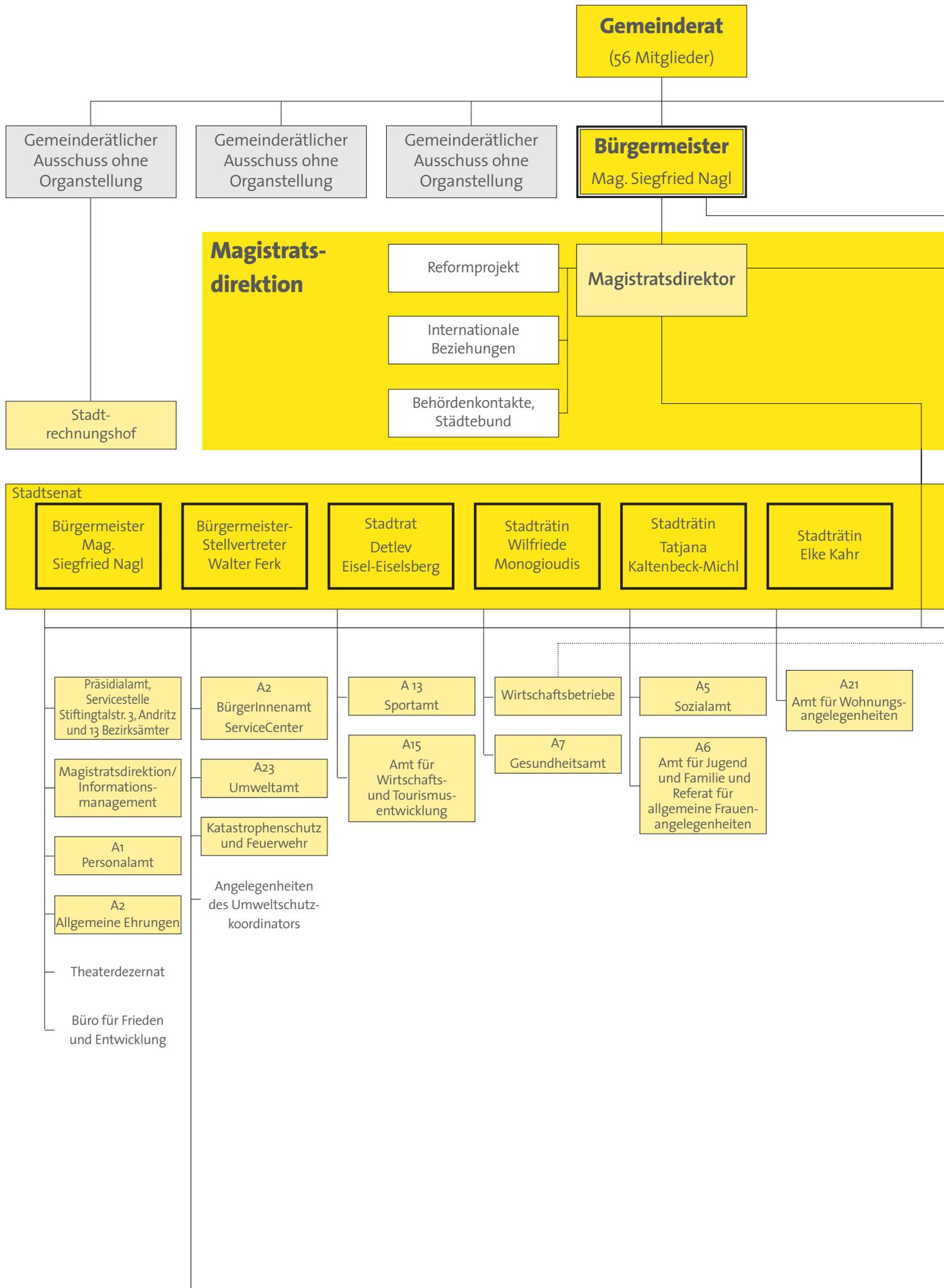
Stadträtin
Wilfriede Monogioudis

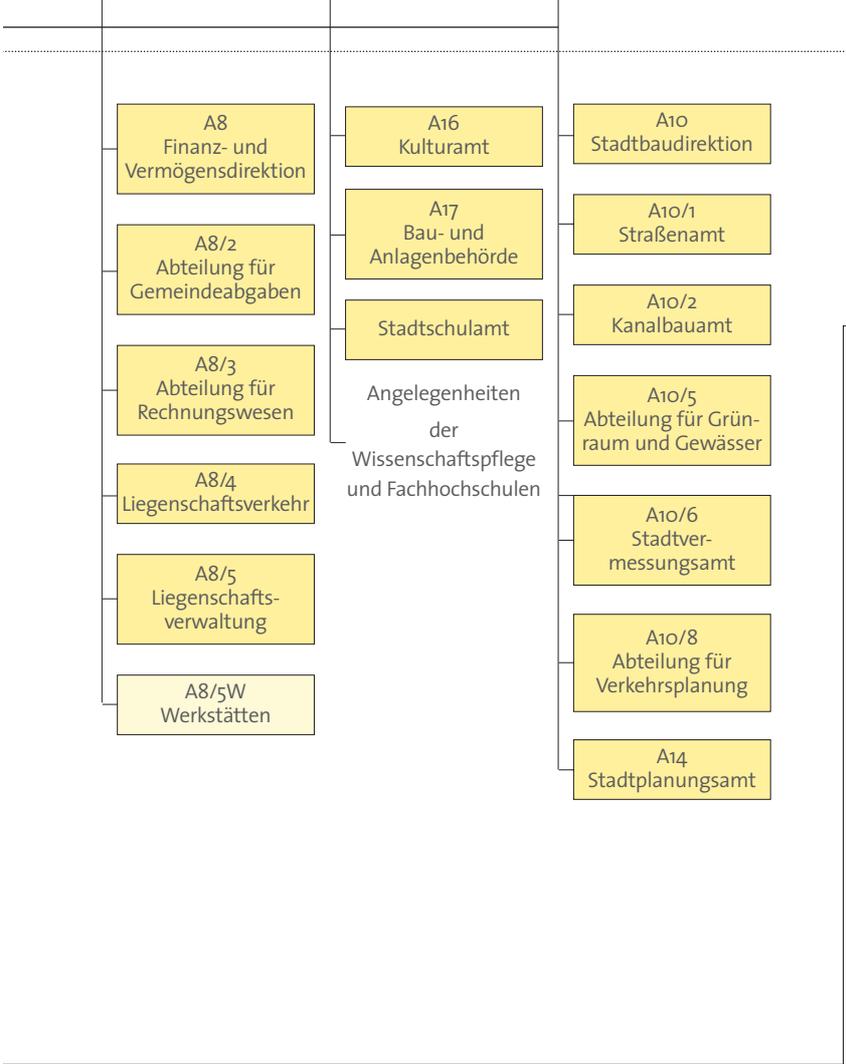
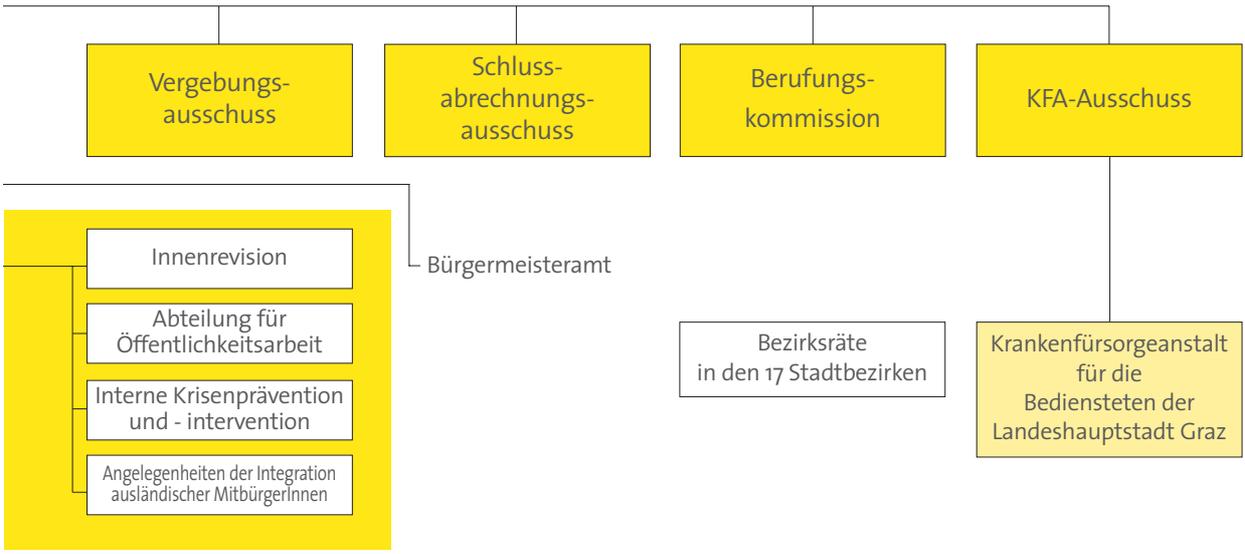


Stadtrat
Mag. Dr. Wolfgang Riedler



Stadtrat
Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher





Legende

- Amt/Abteilung Eigenbetrieb
- Selbstständiges Referat
- Gemeinderätlicher Ausschuss ohne Organstellung
- Fachgruppe der Magistratsdirektion
- Organ des übertragenen Wirkungsbereiches (Bundes- und Landesverwaltung)
- Organ des eigenen Wirkungsbereiches (Gemeindeaufgaben)
- Vom Bürgermeister beauftragtes Organ des übertragenen Wirkungsbereiches (weisungsgebunden)



Die Dienstleistungen



Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeisteramt

Graz konnte 2006 einige sehr interessante Titel für sich beanspruchen. Der Informationsdienst für Raumplanung hat Graz und Umgebung als Region mit der höchsten Lebensqualität ausgewiesen. Kriterien dafür waren: überdurchschnittliches Durchschnittsgehalt, überdurchschnittliche AkademikerInnenquote, geringe Arbeitslosenrate, besonders hohes Kulturbudget pro Kopf, Bevölkerungszuwachs und einiges mehr.

Wir wurden von den StudentInnen in Österreich zur beliebtesten österreichischen Studienstadt gewählt.

Und wir sind die Stadt über 50.000 EinwohnerInnen mit den meisten Geburten pro Bewohnerin im gesamten deutschen Sprachraum (Österreich, Deutschland, Schweiz).

Das Bürgermeisteramt stellt eine Schnittstelle im Rathaus dar, an welche sich viele Grazerinnen und Grazer mit den verschiedensten Problemen wenden. Neben den durch Termine vereinbarten durchschnittlich 13 Menschen pro Tag sind es täglich zwischen drei und sieben Personen, die spontan das Bürgermeisteramt aufsuchen.

Das Bürgermeisteramt unterstützt den Bürgermeister bei der Ausübung seiner Tätigkeiten als Organ der Stadt Graz.

Graz richtet sich sehr stark in Richtung Süd-Osten aus und versucht sich „vom Dachstein bis zur Save“ als das wissenschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum dieses Raumes zu etablieren. Daher ist das Referat für internationale Beziehungen beim Bürgermeisteramt angesiedelt. Die Kontakte zu Städten des Alpe-Adria-Pannonien-Raumes bilden den Schwerpunkt. Darüber hinaus wird ver-

Ein zweiter Integrationsreferent wurde bestellt. Die beiden ReferentInnen haben dem Gemeinderat im Juni 2006 einen Überblick über alle Aktivitäten im Bereich der Integration innerhalb der Stadt Graz erstellt und einen konkreten Leitfaden mit klaren Prioritäten dem Gemeinderat vorgelegt. Mit einem zusätzlichen Projektbudget von 200.000 Euro (Integration ist generell Querschnittmaterie) für das Integrationsreferat hat Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl ein deutliches Signal in Richtung der Wichtigkeit gelungener Integration gesetzt.

Seit Ende des Jahres 2005 hat sich der interreligiöse Beirat konstituiert. Dieser hat sich im Jahr 2006 viermal getroffen. Ziel ist es, neben der nun institutionellen Möglichkeit das traditionell gute Gesprächsklima aller anerkannten Religionsgemeinschaften in Graz zu festigen und dieser Plattform auch die Möglichkeit zu geben, spezielle Angebote an die Öffentlichkeit zu richten, um das Verständnis gegenüber den Religionen deutlich zu erhöhen. Die Religionsgemeinschaften sollen bei Krisen, wie sie in vielen Städten Europas in den letzten Jahren akut wurden, eine gemeinsame verbindliche Sprache finden und der Politik als Ratgeber und Partner zur Seite stehen können. Der Streit über die „Mohammed-Karikaturen“ war so ein Anlass.

Auf Initiative des Bürgermeisters und nach sehr guter Vorbereitung durch das Europäische Trainingszentrum für Menschenrechte ist Graz der „Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus“ beigetreten. Der Gemeinderat hat den Beschluss im September 2006 gefällt und dabei auch ein Zehn-Punkte-Maßnahmenprogramm mitbeschlossen.

Graz steht immer stärker im Mittelpunkt des internationalen Interesses, was auch die große Zahl an Eintragungen, 19 im Jahr 2006, in das „Goldene Buch“ durchaus belegt. Unter den



sucht, auch die Kooperation zu Städten, die sich wie Graz in anderen europäischen Regionen positionieren, zu koordinieren. Vor allem Jönköping in Schweden hat sich als guter Partner herausgestellt.

Neben der Strahlkraft von Graz nach außen geht es auch um die Integration in Graz selbst. Ein gedeihliches Zusammenleben aller BürgerInnen und das Thema „Sicherheit“ ist oberstes Ziel aller Bemühungen. Zum Ressort des Bürgermeisters gehören daher das Grazer Friedensbüro, das Integrationsreferat, der interreligiöse Beirat, der MigrantenInnenbeirat, das Europäische Trainingszentrum für Menschenrechte sowie der Arbeitskreis Sicherheit und die Koordination im Katastrophenfall.

Gästen befanden sich neben BotschafterInnen und BürgermeisterInnen ausländischer Staaten und Städte auch Persönlichkeiten wie Dr. Otto von Habsburg.

Im Bereich „Internationale Beziehungen“ konnten im Jahr 2006 folgende besonders erwähnenswerte Projekte über das Bürgermeisteramt umgesetzt werden, wobei festzuhalten ist, dass der überwiegendste Teil der diesbezüglichen Aktivitäten in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationale Beziehungen erfolgt ist:

- Fertigstellung der Internationalisierungsstrategie der Stadt Graz und Beschlussfassung durch den Gemeinderat am 29. Juni 2006

- Abschluss der Vorverhandlungen mit dem Förderverein INTERKULTUR und Einigung über die Austragung der World Choir Games 2008 in Graz.
- Aufbau der EU-Kompetenz im Referat für Internationale Beziehungen durch die Nachbesetzung einer vakanten Stelle.
- Beginn der Gesprächsreihe „Stadtgespräche Maribor – Graz“ mit den ersten beiden offiziellen Gesprächen (Februar und Juli 2006)
- Organisation der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Europapreisträgerstädte inkl. begleitenden Jugendtreffens (Mai 2006)
- Koordinierende Funktion in der lokalen Abwicklung des Japanischen Kulturfestivals (Oktober/November 2006)

Laufende Betreuung der ausländischen Kontakte bzw. Abwicklung von Besuchen aus dem Ausland sowie Reisen von politischen MandatarInnen und MitarbeiterInnen der Stadt Graz ins Ausland (in Zusammenarbeit mit dem Referat für Internationale Beziehungen) sind das tägliche Geschäft der „internationalen Beziehungen“.

Auch die Ing.-Friedrich-Schmiedl-Stiftung fällt in die Kompetenz des Bürgermeisters. Da die Preise für Diplomarbeiten und Dissertationen erst wieder 2008 anfallen, war der Schwerpunkt der Stiftung dieses Jahr die Förderung der KinderUni Graz.

An die 11.000 Briefe und Mails im Jahr 2006 mit Bitten und Fragen an den Bürgermeister machen deutlich, dass sich das Bürgermeisteramt zu Recht auch als BürgerInnenamt versteht.

„Büro für Frieden und Entwicklung“

Das Jahr 2006 war durch eine Neuausrichtung des Friedensbüros geprägt. Im April dieses Jahres übernahm der bisherige Geschäftsführer Dr. Karl A. Kumpfmüller die Weiterentwicklung und Etablierung des inter fakultären Studienprogramms „Global Studies“ an der Karl-Franzens-Universität Graz und legte seine Funktion im Friedensbüro zurück. Die Geschäftsführung wurde in weiterer Folge Mag. Jutta Dier übertragen.

Im Zuge dieser Neuerungen formulierte der Vorstand Zielvorgaben bis zum Jahr 2011, die eine breite Palette an Themen und Aktivitäten für das Team des Friedensbüros bedeuten. Da die Fülle an Aufgaben von einem sehr kleinen Team geleistet werden müssen, ergab sich die Notwendigkeit einer Priorisierung der Aktivitäten.

Als erster Schwerpunkt des Friedensbüros wurde das Thema „Gewaltprävention und -bearbeitung“ in Schulen und der Erwachsenenbildung festgelegt. Die Erstellung von Unterlagen für die Bearbeitung von Konflikten und Gewaltvorfällen in Kindergärten, Volksschulen und Horten in fünf Modulen sowie die Vorbereitung eines Kreativwettbewerbs „team.geist“ wurden im Herbst begonnen. Parallel dazu wurde ein zweijähriges Projekt zur „Strukturellen Gewaltbearbeitung“ in zwei Grazer Schulen, der HS Albert Schweitzer und dem BG/BRG Oeversee, initiiert, die zum Ziel haben, gewaltpräventive Maßnahmen im Schulalltag zu implementieren. Das Modellprojekt „graz multiculti 06“ bestimmte das erste Halbjahr 2006 und gipfelte in einer einwöchigen Begegnung von jungen Menschen aus neun europäischen Ländern, die eine Woche lang Fähigkeiten, Methoden und Möglichkeiten des interkulturellen Miteinanders erforschten.

Auch wir sind der Aufgabenkritik und dem Eckwertbudget verpflichtet. Unser Ziel ist es allerdings, dass alle, die auf Grund diverser Veranstaltungen, für und in Graz, um einen Empfang bitten, auch zum Zug kommen. Die Empfänge werden dadurch etwas bescheidener, aber haben ganz sicher nicht an persönlicher Herzlichkeit verloren.

Die Empfänge sind durchaus ein deutliches Zeichen der Wertschätzung gegenüber GrazerInnen, die sich, oft ehrenamtlich, für Kongresse und andere Veranstaltungen engagieren oder einfach Besonderes für Graz geleistet haben. 298 Empfänge wurden über das Bürgermeisteramt 2006 ausgerichtet.

Magistratsdirektion

Den politischen Organen der Stadt Graz, das sind der Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtsenats und der Gemeinderat, steht der Magistrat mit seinen rund 4.400 MitarbeiterInnen zur Seite. Sie stehen dabei unter der Leitung des Bürgermeisters und des Magistratsdirektors. Der Magistratsdirektor hat insbesondere dafür zu sorgen, dass die Gesetze des Bundes und des Landes eingehalten werden, und trägt für den Bürgermeister die Verantwortung für eine effiziente, sparsame und bürgerInnennahe Verwaltung. Für die Weiterentwicklung der Stadtverwaltung zu einem kundInnenorientierten Dienstleistungs- und Servicebetrieb ist in der

Magistratsdirektion das Reformteam 2000+ eingerichtet, das auch im Jahr 2006 eine Reihe von magistratsweiten Verwaltungsreformprojekten aufbereitet und weitergeführt hat. Zur Magistratsdirektion zählen weiters das Referat für Behördenkontakte und Städtebund, das sich um einen regen Austausch mit anderen Verwaltungseinheiten in Österreich bemüht, die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information als Pressestelle des Magistrats sowie die Innenrevision zum Zweck der Dienstaufsicht und der innerbetrieblichen Ablaufkontrolle.

MD – Referat für Internationale Beziehungen

Das Referat für Internationale Beziehungen (RIB) ist in enger Kooperation mit dem Bürgermeisteramt für den Auf- und Ausbau von internationalen Kontakten der Stadt Graz zuständig. Auch 2006 wurden wieder zahlreiche ausländische Delegationen, z. B. aus Lodz, Sibiu, Temeswar, Braunschweig, Hradec Kralove, dem Banater Bergland, Zadar, Triest, Südkorea und aus Bosnien-Herzegowina, empfangen, Bürgermeister aus Temeswar, Grado, Idrija, Varaszdin, Krk, Zadar und Darmstadt waren zu Gast und die BotschafterInnen-Besuche aus USA, Sri Lanka, Kanada, Lettland und Südkorea wurden organisiert. Während der EU-Präsidentschaft war das RIB mitverantwortlich für die Abwicklung des trilateralen Treffens der Staatssekretäre. Zur Stärkung der Beziehungen zwischen Graz und Maribor wurde das Projekt „Stadtgespräche“ in die Wege geleitet und das zweite in Graz stattfindende Gespräch realisiert. Einen besonderen Schwerpunkt bildete der internationale Austausch mit jungen Menschen: Über Vermittlung

MD – Reform

Das Reformteam in der Magistratsdirektion ist hauptverantwortlich für die zielstrebige Entwicklung der Grazer Stadtverwaltung hin zu einer modernen und bürgerInnenfreundlichen Kommunalverwaltung.

Seit 2000 wird intensiv an der Erreichung dieses Zieles gearbeitet.

Im Jahr 2006 wurden daher Schwerpunkte in folgenden Bereichen gesetzt:

Organisation

- Bezüglich der zwischen 2002 und 2004 umgesetzten neuen Aufbauorganisation des Magistrates Graz wurde planmäßig mit deren Evaluierung begonnen.
- Im Exekutionsbereich wurden die notwendigen Optimierungen für die Parkraumbewirtschaftung und liegenschaftsbezogenen Abgaben unter der Leitung der Reform erfolgreich durchgeführt.
- Weitere laufende Projekte sind das Wissensmanagement und die Optimierung der Nachbesetzung freier Stellen.

Steuerung und Controlling

- Im Rahmen des „Grazer Steuerungsmodells“ (GSM) wendeten 2006 acht Abteilungen eine zeitgemäße Form des strukturierten strategischen Managements mit ersten sichtbaren Erfolgen an.
- Mit Jahreswechsel 2006/2007 stiegen weitere zehn Abteilungen in dieses moderne Steuerungs- und Controlling-system ein.



des RIB nahm eine Jugendgruppe an einem internationalen Jugendtreffen in unserer Partnerstadt Pécs teil oder wurde auch ein gemeinsames Projekt mit dem Regenbogenhaus in Pécs und dem Kindermuseum in Graz initiiert und unterstützt sowie die Austauschstudentinnen aus Montclair betreut. Gemeinsam mit dem Land Steiermark wurden am Hauptplatz die Festlichkeiten anlässlich 50 Jahre Ungarnaufstand ausgerichtet. Weiters wirkte das RIB bei einem Kooperationsvertrag zwischen Banja Luka und den Grazer Stadtwerken mit. Im Juni 2006 beschloss der Gemeinderat die vom RIB ausgearbeitete Internationalisierungsstrategie der Stadt Graz.

- Zum Thema Beteiligungscontrolling wurde ein Rohkonzept in Zusammenarbeit mit Magistratsdirektion, Stadtrechnungshof und Finanzdirektion erarbeitet.

Finanzen

- Als Beitrag zum zentralen Budgetkonsolidierungsprozess wurde der Strukturereuerungsprozess gestartet. Dazu konnten die Eckwertbudgetierung, das Einnahmenbenchmarking und die Priorisierung der Zukunftsprojekte für den außerordentlichen Haushalt bis 2010 bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

- Zur Unterstützung der Abteilungen bei der Erreichung ihrer Einsparungsziele wurden Prozessoptimierungen in den Bereichen Jugendwohlfahrt und Betriebsansiedelung mit Erfolg durchgeführt.
- In der Kostenrechnung wurden zahlreiche Kalkulationen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Kanalgebühren usw. als Entscheidungsgrundlage angestellt.
- Daneben wurden die Implementierung der kalkulatorischen Kosten und die Ausweitung der Kostenträger vorangetrieben.

Personal

- Die erste Stellenbewertungsetappe wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat beschloss in der Folge im Juni 2006 die Neubewertung von ca. 1.200 Stellen.
- Die zweite Bewertungsetappe in den Bereichen Feuerwehr, Kanalbau und Geriatriische Gesundheitszentren startet Anfang 2007.

Zusätzlich zu den oben angeführten Schwerpunkten konnten die MitarbeiterInnen der Reform durch Vortrags- und Seminartätigkeiten im Rahmen des Lehrgangs Public Management für die Steiermärkische Landesregierung (Veranstalter: Donauuniversität Krems), des Frühjahrssymposiums in Steyr und des Strategie-Circle-Government-Kongresses in Baden bei Wien sowie an der Verwaltungsakademie der Stadt Graz viel zum Image der Stadt Graz als eine der führenden „Verwaltungsreformhauptstädte“ Österreichs beitragen.

MD – interne Krisenprävention und -intervention

Das Referat interne Krisenprävention und -intervention steht den Magistratsbediensteten zur Verfügung, um durch professionelle Beratung, Betreuung und Begleitung Konflikte am Arbeitsplatz zu vermeiden bzw. um bei Problemen durch Mobbing nach der „Richtlinie zum Erhalt und zur Förderung eines positiven Arbeitsklimas“ vorzugehen. 2006 wurde das Projekt betriebliche Suchtprävention gemeinsam mit dem Fonds „Gesundes Österreich“ weiter betrieben, wichtige Schritte im Umgang mit substanzabhängigen MitarbeiterInnen gesetzt und an Hilfestellungen und Ausstiegsmöglichkeiten gearbeitet.

MD – Umweltschutzkoordinator

Der Umweltschutzkoordinator fungiert in der Magistratsdirektion als Ansprechpartner für VertreterInnen der Naturschutz- und Umweltorganisationen sowie für Beschwerdeführungen bei Umweltbelastungen. Weiters ist diese Stelle zuständig für die Wahrnehmung städtischer Umweltinteressen bei öffentlichen Umweltdiskussionen sowie bei Umweltveranstaltungen, Tagungen und Kongressen sowie für die organisatorische Abwicklung der Sitzungen des Naturschutzbeirates. Auch die Telefonhotline für Auskünfte der Bevölkerung zur Feinstaubverordnung des Landes nach dem Immissionsschutzgesetz Luft wurde beim Umweltschutzkoordinator angesiedelt.



MD – Integrationsreferat

Das Integrationsreferat, eingerichtet als Schnittstelle zwischen Magistrat und NGO's, hat 2006 am EU-Projekt „IKAP – interkultureller Aktionsplan“ gemeinsam mit der Volkshilfe Österreich und der ISOP-GmbH teilgenommen. Neben einer MultiplikatorInnen-Ausbildung wurde insbesondere mit dem Praxisprojekt „Einführung von Maßnahmen von Diversitätsmanagement in der Stadt Graz“ begonnen. Fortgesetzt wurde 2006, personell verstärkt um einen weiteren Mitarbeiter, im Integrationsreferat die Vernetzungsarbeit mit verschiedenen Organisationen. Das Gesamtbudget des Integrationsreferates wurde für Subventionen verwendet.

MD – Behördenkontakte

Das Referat für Behördenkontakte und Städtebund prüfte auch 2006 eine Reihe von Bundes- und Landesgesetzen gemeinsam mit betroffenen Abteilungen des Magistrates auf ihre finanziellen und sonstigen Auswirkungen auf die Stadt und bemühte sich um einen weiteren Ausbau des Austausches mit anderen Verwaltungseinheiten in Österreich.

MD – Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information

- **Sensationelle Zugriffe auf www.graz.at:** Die Zahl der Seitenaufrufe ist mit 37,984.058 um mehr als 14,5 Mio. gegenüber 2005 gestiegen (2005: 23,428.060 Aufrufe; 2004: 14,628.836 Aufrufe; 2003: 10,087.387 Aufrufe); das bedeutet im Monatsdurchschnitt ein Plus von rund 1,21 Mio. (2005: 733.268)!
Entsprechend erfreulich ist auch die Entwicklung bei der Zahl der BesucherInnen: 3,614.786 Gäste besuchten www.graz.at, 1,368.575 mehr als 2005 (2,246.211).
- **Mit 739 News** wurde www.graz.at (fast) täglich aktualisiert (2005: 673 News).
- **Sechs Ausgaben der „BIG“** – 136 Seiten umfassende Information über die Leistungen der Stadtverwaltung an alle Grazer Haushalte. Vorbereitung von „BIG neu“. Erreichung der Einnahmenvorgaben durch Inserate.
- **Elf „Interne Newsletter“ seit April** – schnelle Information für die Magistratsbediensteten.
- **„Jahresbericht 2005“** – die zusammengefassten Leistungsberichte der Abteilungen waren ab Anfang April im Intranet und Internet abrufbar.
- **„Geschäftsbericht 2005“** – 68 Seiten Kurzzjahresberichte über die Abteilungen und detaillierte Budgetzahlen; Redaktion und Umsetzung der Produktion gemeinsam mit der Finanzdirektion.
- **Umfassende Medienbetreuung** – 298 Presseausendungen und -einladungen; Berichte aus dem Stadtsenat; umfangreiche Real-Time-Berichterstattung von den Gemeinderatssitzungen; „Gemeinderats-Hotline“ und „24-

- **Pressespiegel** – tägliche Beobachtung der Berichterstattung in den Printmedien über die Stadt Graz; seit Oktober online abrufbar.
- **Media Center** – 179 Buchungen (146 intern, 34 extern); Verdoppelung der Einnahmen.

MD – Abteilung für Informationsmanagement

Das E-Government-Portal der Stadt Graz unter www.graz.at wurde wesentlich ausgebaut. Den BürgerInnen und der Wirtschaft stehen mittlerweile 40 Verfahren online zur Verfügung. Bis Ende 2006 wurden bereits mehr als 15.000 Verfahren über das Internet abgewickelt. Neben den Wahlkartenanträgen für die Nationalratswahl waren die Erteilung der Lenkerauskunft, Änderungsanträge Müllabfuhr sowie Gewerbe-Meldungen die am häufigsten durchgeführten Online-Verfahren. Die operative IT-Abwicklung der Nationalratswahl erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres wurde eine technologisch sehr innovative und wirtschaftliche Lösung für das kommunale Meldewesen (SMI) geschaffen, welche die Vorteile zentraler Register (ZMR) mit der Notwendigkeit lokaler Datenhaltung über aktive Web-Services bestmöglich verbindet. Für den Einsatz dieser Applikation besteht großes Interesse seitens anderer Städte. Als erster wesentlicher Schritt der Erneuerung der Personalinformationssysteme wurde im Referat für Personalbezüge ein neues Personalverrechnungssystem eingeführt und mit Jänner 2007 produktiv gesetzt.



Stunden-Info“ per Diensthandy 0 66 4/14 24 338 für die JournalistInnen; Pressemappen; Fotos; Recherchen. Wachsende Präsenz in der „ÖGZ – Österreichische Gemeindezeitung“.

- **Bildmaterial/Fotos** – 434 Foto-Termine als kostenloser Service (2005: 399 Termine).
- **3.061 Beantwortungen von E-Mail-Anfragen an die Stadtverwaltung** – das direkte Service für alle Bürgerinnen und Bürger (2005: 1.797 Beantwortungen).
- **32 Spots für die Videowall am Jakominiplatz** – Terminankündigungen und allgemeine Image-Spots der Stadt Graz.

Die Sicherheit, die Leistung und die Qualität der IT-Infrastruktur wurden weiter ausgebaut. 150 Standorte sind mittels an die 600 hoch verfügbarer Komponenten in einem durchgängigen Multi-Layer-Switching-Netzwerk verbunden. Durch dynamische Bandbreitenoptimierung wird der Durchsatz bei möglichst niedrigen Verbindungsleistungen maximiert. Serverfarmen mit insgesamt 150 Rechnern sowie 25 virtuelle Server auf vier VM-Ware-Servern sorgen für die erforderliche Rechnerleistung. Zwei zentrale Storage-Systeme erlauben die sichere Speicherung von insgesamt 24 Terabyte Daten. Die Internet-Verbindungen, über die täglich zwölf Gbyte an Daten transportiert werden, wurden hinsichtlich Leistung, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit weiter optimiert. Die Sicherheit unter-

stützen ein 3-stufiger Virenschutz, redundante Secure-Server-Systeme sowie ein Intrusion-Detection-System. Eine automatisierte Bandbreitensteuerung verteilt die Leistung jeweils dorthin, wo sie am dringendsten benötigt wird. Alle Infrastruktur-Komponenten werden proaktiv automatisiert auf Performanz und Verfügbarkeit überwacht. Die Systeme sind in ein Alarmsystem eingebunden, so dass durch entsprechende Eskalationsprozeduren eventuelle Ausfallszeiten minimiert werden können.

Die im Jahr 2006 durchschnittlich etwa 1.800 pro Monat gemeldeten AnwenderInnenprobleme konnten zu 75 Prozent direkt vom Helpdesk gelöst werden, der Rest von den IT-TechnikerInnen der Abteilung für Informationsmanagement. Zusätzlich zu den Standardschulungen im Office-Bereich wickelten vornehmlich interne ExpertInnen projektspezifische Schulungen sowie das eigene IT-Seminarprogramm in der Verwaltungsakademie ab.

Präsidialamt

Das Präsidialamt befasst sich mit den Angelegenheiten des gesamten Inneren Dienstes (Verfassung, Angelegenheiten der Funktionäre, Dienstrecht, Organisation, Bedienstetenschutz, Telekommunikation, Vergabewesen, Amtsblatt und Schriftführung im Gemeinderat, Raumverfügungen, Reiseabrechnungen etc). In seinen Zuständigkeitsbereich fallen auch der zivilrechtliche Bereich des ehemaligen Rechtsamtes, die Fahrzeugeinteilung, die Telefonzentrale und das Fundbüro, die Statistik und seit September 2006 auch das Wirtschaftsinspektorat.

- Mitarbeit bzw. Leitung in den Projektgruppen „Ausgliederung der Abwasserentsorgung“, „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, „Interne Leistungsverrechnung in der Stadt Graz“, „E-Government“, „Raumkonzept“, „Corporate Design“.
- Weiters wurden Planungsarbeiten für eventuelle weitere Servicestellen geleistet sowie Untersuchungen zur Optimierung der Hauptkanzlei, des Bestellwesens. Außerdem erfolgte eine umfangreiche Vortragstätigkeit im Rahmen von Dienstprüfungskursen und die dazu erforderliche Skriptenerstellung.

Zum Präsidialamt gehört auch die Hauptkanzlei, in der der gesamte Postein- und -ausgang des Magistrates abgewickelt wird. Weiters werden dort Kuvertierungen von Massensendungen für die verschiedenen Magistratsabteilungen durchgeführt.

Angeschlossen sind die 13 Bezirksämter, die Servicestelle Stiftingtalstraße und die Servicestelle Andritz als Bindeglied zwischen Bevölkerung und Stadtverwaltung und Anlaufpunkte für eine bürgerInnennahe Stadtverwaltung.

Vier Bezirksämter und die Servicestellen sind auch mit Meldeangelegenheiten befasst.

Personalamt

Das Personalamt ist verantwortlich für die Abdeckung des Personalbedarfs der städtischen Dienststellen und die Verwaltung aller Magistratsbediensteten. Darüber hinaus setzt es Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung. Per 31. Dezember 2006 waren insgesamt 4.381 MitarbeiterInnen bei der Stadt Graz beschäftigt, davon 3.010 in der Allgemeinen

Im Jahr 2006 wurden u. a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Ausarbeitung diverser Novellierungen bzw. Ergänzungen wie z. B. Statut, Geschäftsordnung für den Stadtsenat, Dienst- und Gehaltsordnung, Grazer Gemeindevertragsbedienstetengesetz, Geschäftseinteilung, Kanzleiordnung, Subventionsordnung. Außerdem die Erstellung von Richtlinien für die Abrechnung von Subventionen. Weiters rechtliche Stellungnahmen, vergaberechtliche Beratung im gesamten Magistratsbereich, sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Stellungnahmen und Beratungen.

Verwaltung und 1.371 in handwerklicher Verwendung. 166 Arbeitsplätze sind geschützt; 190 Bedienstete befanden sich im Karenzurlaub, 716 MitarbeiterInnen waren teilbeschäftigt. Die tatsächlich verfügbare Personalkapazität umfasste 3.928 Vollzeitäquivalente. Die Stadt Graz bildete 30 Lehrlinge aus und beschäftigte im Sozialamt, Amt für Jugend und Familie, Stadtschulamt sowie in den Geriatrischen Gesundheitszentren 28 ZivildienstlerInnen. Im Sommer wurden insgesamt 143 Ferialaushilfen aufgenommen.

Die Flexibilität des MitarbeiterInneneinsatzes findet ihren Ausdruck in 65 internen Verwendungsänderungen.

Im Rahmen des Reformprojektes 2000+ wurden mit dem Ziel der „gleichen Bezahlung für vergleichbare Tätigkeiten“ mehr als 1.200 Stellen der Grazer Stadtverwaltung beschrieben und bewertet sowie die städtische Verwaltung in annähernd 3.000 Geschäftsprozessen abgebildet.

Unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat beschlossenen Objektivierungsrichtlinien zur Aufnahme von MitarbeiterInnen in den städtischen Dienst wurden 32 öffentliche und 36 magistratsinterne Stellenausschreibungen durchgeführt. Insgesamt wurden 1.754 Bewerbungen bearbeitet und mit 665 Personen (196 Männer, 469 Frauen) Bewerbungsgespräche geführt. Zur Besetzung einer Spitzenfunktion der städtischen Verwaltung wurde mit externer Begleitung zudem ein Assessmentcenter-Verfahren durchgeführt.

Im Rahmen des städtischen Aus- und Weiterbildungs-geschehens wurden über die Verwaltungsakademie mit 42 Themen zu fach- und persönlichkeitspezifischen Inhalten 686 MitarbeiterInnen (524 Frauen, 162 Männer) erreicht, die insgesamt 2.144 Seminartage in Anspruch genommen haben.

Beschaffungsamt

Das Beschaffungsamt ist als zentrale Einkaufsabteilung dafür zuständig, die Magistratsabteilungen inklusive Kindergärten, Horten und Heimen mit den benötigten Materialien und Dienstleistungen zeitgerecht und adäquat zu versorgen. Die Durchführung zentraler Ausschreibungen für eine rechtskonforme Beschaffung unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Prinzipien, die Ermittlung der Best- bzw. BilligstbieterInnen und die Auftragsvergaben bestimmen die Tätigkeit der zentralen Beschaffungsstelle. Als Richtwerte

- Die Erhebung des Jahresbedarfs für Standardartikel sowie spezielle Erhebungen zur weiteren Bedarfsbündelung bildeten die Grundlage für Direktvergaben und Ausschreibungen. Technische Anforderungen an Materialien, Erzeugnisse oder Dienstleistungen sowie Spezifikationen zu Umwelteigenschaften, Sicherheit, Gebrauchstauglichkeit etc. wurden vom Einkaufsreferat gemeinsam mit dem Öko-Referat festgelegt.
- In der Kopierstraße bzw. auf dem graphischen Arbeitsplatz und in der Buchbinderei wurden 2.924 Aufträge bearbeitet. Es wurden 1.445.561 SW-Kopien A4, 386.057 SW-Kopien A3, 81.662 Farbkopien A4, 22.559 Farbkopien A3 sowie 326.334 Drucke mit RISO HC5500 produziert.
- Weiters wurden 900.120 Druckwerke mit Logo hergestellt, davon 246.200 Kopfpapier und Kurzbriefe, 615.880 Kuverts und 38.040 Visitenkarten. 15.260 Verrechnungsböcke wurden angefertigt sowie 36.853 Zeitschriften/Zeitungen, 7.960 Broschüren, 1.455 Bücher und Kataloge und 63 Bücher (Gesetzesbücher, Eingangsbücher etc.). Für die Layoutierung wurden 620 Arbeitsstunden aufgewendet. Im Anschluss an den Druck- oder Kopiervorgang wurden 1.276.863 Blatt Papier weiterverarbeitet (lochen, stanzen, perforieren, falten, schneiden etc.). Der Gesamtverbrauch Papier (A4, A3, UWS, weiß, farbig) betrug 1.651.429, der Gesamtverbrauch Karton (A4, A3) 144.400 und der Gesamtverbrauch Kuverts 515.880.
- Die Reparaturwerkstätte führte 616 Reparaturen und 47 Wartungs- und Servicearbeiten an Büromaschinen, Druckern, Fax-, Zeiterfassungs- und Diktiergeräten bzw. Anrufbeantwortern durch.

gelten Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit. Die Kopierstraße, ein grafischer Arbeitsplatz für Layouts und die Buchbinderei gehören ebenso zum Beschaffungsamt wie die Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, das Vorratslager und die Möbelhalle.

Schwerpunkte 2006:

- Das Einkaufsreferat führte 27 Direktvergaben gemäß § 41 BVergG 2006 und 224 Preisanfragen durch. Es wurden rund 800 Bedarfsanforderungen sowie 1.139 Bestellscheine bearbeitet. Weiters wurden 2.750 Lagerreservierungen errechnet. Daraus resultierten 2.150 Rechnungen im Wert von 3,825.100 Euro.

- Im Vorratslager wurden 9.756 Lagerpositionen ausgegeben und den Ämtern zugestellt.
- Das Öko-Referat beschäftigte sich mit Umwelteigenschaften der Beschaffungsgüter.
- In der Reihe Kunst im Amt (KIA) stellten zwei Künstlerinnen ihre Werke aus.

BürgerInnenamt

Seit Oktober 2004 wurden zahlreiche Verwaltungsleistungen in den Aufgabenbereich des neu geschaffenen BürgerInnenamtes zusammengefasst. Durch diese Strukturreform wird für die BürgerInnen die Erledigung von Behördenwegen vereinfacht. Nach dem „One-Stop-Shop-Gedanken“ sollen die BürgerInnen in diversen Lebenslagen möglichst nur einmal die Behörde aufsuchen müssen.

Hauptaufgabe des BürgerInnenamtes sind Personenstandsangelegenheiten, wie z. B. Geburtsbeurkundungen, aber auch die Durchführung von JubilärlInnen-Ehrungen. Das Meldewesen und die Abwicklung von Wahlen gehören ebenso wie die Erteilung von Gewerbeberechtigungen und Angelegenheiten des Fahrschul- und Marktwesens zum vielfältigen Aufgabenbereich des Amtes. Die wichtigste Schnittstelle zwischen BürgerInnen und Verwaltung ist das ServiceCenter im Amtshaus, welches ebenfalls dem BürgerInnenamt zugeordnet ist.

Der Personalstand der gesamten Abteilung beträgt rund 110 Personen.

Referat 1 – Personenstands- und Staatsbürgerschaftswesen:

In der Staatsbürgerschaftsevidenz sind 631.916 Personen verzeichnet. Es wurden 9.500 telefonische Evidenzauskünfte gegeben, 4.764 Personen erhielten einen Staatsbürgerschaftsnachweis, 14.000 telefonische Auskünfte über Staatsbürgerschaftsangelegenheiten wurden erteilt. Im vergangenen Jahr konnten 25.907 staatsbürgerschaftsrechtliche Datensätze erfasst werden. Über Ersuchen des Landes mussten für 640

hat zwei Trauersitzungen für verstorbene Ehrenringträger abgehalten.

331 Alters- und 271 EhejubilärlInnen wurden geehrt.

Insgesamt hat das Referat 1.618 ZMR-Ummeldungen durchgeführt.

Referat 2 – Standesamt:

Im Jahr 2006 wurden 3.492 Geburten verzeichnet, 3.227 Sterbefälle beurkundet und 957 Paare (aus 67 Nationen) haben geheiratet. 18 Eheschließungen wurden an verschiedenen Örtlichkeiten abgehalten.

Infolge der Eheschließungen und diverser Eintragungen in die Personenstandsbücher wurden Heirats-, Geburts- und Sterbeurkunden ausgestellt. Ferner wurden Erklärungen über Namensbestimmungen abgegeben, diverse Namensänderungen, Vaterschaftsanerkennnisse sowie Legitimationen durchgeführt und zahlreiche Auskünfte erteilt.

Mit dem Projekt „Geburtsurkunde am Wochenbett“ konnten in 1.638 Fällen Geburtsurkunden direkt in den Geburtstationen ausgefolgt werden.

Referat 3 – Meldewesen:

Das Referat Meldewesen führt die Agenden der Meldebehörde und der WählerInnennevidenz. Es wurden 15.229 Meldeauskünfte (davon 8.615 an gesetzlich anerkannte Religionsgesellschaften) erteilt und 1.181 Meldebestätigungen ausgestellt. Weiters wurden ca. 6.000 Auskünfte an Körperschaften des öffentlichen Rechts übermittelt. Es wurden 1.985 amtliche Abmeldungen und ca. 6.000 Korrekturen im Zentralen Melderegister durchgeführt. Darüber hinaus wird eine Straßen- und Häuserdatei evident gehalten. Es werden die

Einbürgerungsansuchen Erhebungen durchgeführt werden. 378 GrazerInnen ließen ihren Vor- oder Familiennamen ändern, weiters wurden 2.600 telefonische Auskünfte über diese Rechtsmaterie erteilt. 25 Beglaubigungen von Personenstandsurkunden wurden durchgeführt, 16 Adoptionsbewilligungsbeschlüsse überprüft und in 62 Fällen wurden Personenstandsbücher berichtigt. Weiters wurden 164 Zivildienstaussweise ausgestellt.

1.952 Kirchenaustrittserklärungen wurden entgegengenommen sowie 2.600 telefonische Auskünfte gegeben. Im Berichtsjahr 2006 wurden in Angelegenheiten des Reisepassentzuges 116 Verfahren durchgeführt. Das Ehrenzeichen in Gold wurde an zehn Persönlichkeiten verliehen. Die Stadt Graz

Grundlagen für WählerInnenverzeichnisse und Stimmlisten erstellt, Wahlkarten und Stimmkarten für die diversen Volksentscheide ausgestellt und Einspruchsverfahren durchgeführt. Im Jahre 2006 wurden für die Nationalratswahl 16.567 Wahlkartenanträge bearbeitet.

Referat 4 – Wahlen:

Das Referat Wahlen war mit der Vorbereitung und Durchführung der Nationalratswahl, der Landarbeiterkammerwahl, der Landwirtschaftskammerwahl, der Volksbefragung „Österreich bleib frei“ sowie der Verzeichniserstellung nach dem Geschworenen- und Schöffengesetz 1990 beschäftigt.



Referat 5 – Gewerbeverfahren:

Es wurden 2.371 Gewerbeanmeldungsfälle (inkl. Taxi- und Mietwagengewerbe) behandelt sowie 433 Fälle individueller Befähigungsnachweise und 65 Fälle betreffend Nachsichten vom Gewerbeausschlussgrund bearbeitet. Ferner wurden 365 Anzeigen über die Verlegung eines Betriebes an einen anderen Standort und 368 Anzeigen über die Errichtung weiterer Betriebsstätten erledigt. Schließlich wurden 250 GeschäftsführerInnenbestellungen und 176 GeschäftsführerInnenabmeldungen registriert. Es wurden 85 Fortbetriebsrechte sowie 167 weitere Gewerbeausübungen durch den/die RechtsnachfolgerIn zur Kenntnis genommen. 148 Gewerbeberechtigungen wurden entzogen. Insgesamt wurden 1.858 Gewerbelöschungen sowie 292 Löschungen weiterer Betriebsstätten vorgenommen.

Es wurden von 80 Personen die Fischerprüfung und von 56 Personen die Jagdprüfung abgenommen. In Vollziehung des Veranstaltungsgesetzes wurde die Aufstellung von 344 Geldspiel- und Unterhaltungsspielapparaten genehmigt. In 33 Fällen wurden Standortverlegungen und in 182 Fällen der Austausch von Spielapparaten zur Kenntnis genommen.

Referat 6 – Marktwesen:

Die Aufgaben des Referates Marktwesen umfassten den Aufsichtsdienst im Rahmen der Markt- und Gewerbekontrolle sowie die Marktverwaltung. Die Markt- und Gewerbekontrolle umfasste die täglichen Marktkontrollen auf 14 Produzenten- und sechs Händlermärkten, die Abwicklung der vier Jahr- und fünf Gelegenheitsmärkte sowie die Gewerbekontrolle. Die Marktkontrollen beinhalten die Überwachung der Preisgestaltung, die Einhaltung des Qualitätsklassengesetzes (ca.

märkten, Standplatzausschreibungen und -zuweisungen, Administration und Abrechnung der Jahr- und Gelegenheitsmärkte sowie sämtliche verwaltungstechnische Aufgaben in Verbindung mit dem Marktwesen.

Referat 7 – Strafen:

Insgesamt wurden 549 Strafverfahren eingeleitet, davon 228 rechtskräftig abgeschlossen. Die rechtskräftig verhängten Strafsummen betragen insgesamt 167.882 Euro, davon verbleiben 36.773 Euro der Stadt Graz.

Das Fahrschulwesen verzeichnete sieben Genehmigungen von Außenkursen, 41 Ausstellungen von FahrlehrerInnenausschreibungen, zwei Fahrschulleiterbestellungen, sechs Standortverlegungen, vier Genehmigungen für FahrlehrerInnen bzw. FahrschullehrerInnen.

Referat 8 – ServiceCenter:

Im ServiceCenter wurde 2006 ein Umsatz von 1,809.450,54 Euro erzielt.

Passwesen: insgesamt wurden 29.640 Reisepassakten bearbeitet, zusätzlich ca. 5.000 Ausschreibungen Verluste/Diebstahl/Sterbefälle/Nacherfassungen

Meldewesen: über 21.000 An-, Ab- und Ummeldungen, Meldeauskünfte, 446 Meldebestätigungen aus dem Zentralen Melderegister

Sonstiges: Ausnahmegenehmigungen	706
Fischer- und Jagdkarten	130
Bezirksamtstätigkeiten	ca. 1.000
Verlustanzeigen	931
Fundabgaben	ca. 1.000

20.000 Kontrollen) und der maß- und eichrechtlichen Vorschriften (ca. 1.100 Kontrollen). Einmal wöchentlich wurde die Preisstatistik von ca. 130 Obst- und Gemüsewaren auf den Grazer Produzenten- und Händlermärkten erhoben. Die Gewerbekontrolle führte über Ersuchen des Gewerbebeamten die Überprüfungen von „Pfuschern“, Lärmbelästigungen, Umweltschutzbeschwerden, Sperrstundenüberschreitungen, (unbefugter) Gewerbeausübungen u. dgl. durch (ca. 1.100 Kontrollen). Weiters wurden ca. 1.400 Beratungsgespräche geführt, ca. 420 Einschreitungen nach Beschwerden und sieben Beschlagnahmungen vorgenommen. Die Tätigkeit der Marktverwaltung umfasst die Verrechnung der Standplatz- und Wassergebühren auf den Händler- und Produzenten-

Das sind rund 56.500 Bearbeitungen. Die KundInnenkurzkontakte belaufen sich jährlich auf ca. 25 bis 30 Prozent, sodass man für das Jahr 2006 ca. 73.000 persönliche KundInnenkontakte annehmen kann. Hinzu kommen 37.573 telefonische Anfragen.

Umweltamt

Die neue **Feinstaubverordnung** des Landes Steiermark, die im Dezember 2006 in Kraft tritt, wirft ihre Schatten auch über das Arbeitsjahr des Grazer Umweltamtes: Rund 7.000 Ansuchen um Filternährstungen sind zu behandeln und mit finanzieller Hilfe des Landes können 80 Heizungen gefördert



und auf umweltverträglichere Energieträger umgestellt werden. Auch 1.800 m² neue Sonnenkollektoren werden gefördert und tragen zu einer günstigeren Energie- und Luftbilanz der Stadt bei.

Steht schon das traditionelle **Grazer Umweltfest** zu Sommerbeginn im Zeichen einer umweltverträglicheren Mobilität, so gilt dies erst recht für den internationalen „Autofreien Tag“ im September, der im Umweltamt als **„Tag der offenen Tür“** begangen wird: Themen zum Anfassen sollen geboten werden und selbstverständlich gehören dazu neben der Materie „Luft“ auch „Lärm“, „Energie“ und „Abfall“, die durch sorgsamem Umgang für eine nachhaltige Lebensqualität zusammenwirken müssen.

Direkt hinaus zu den BürgerInnen geht das Umweltamt dann im November und Dezember mit einer **Info-Tour zur neuen Feinstaubverordnung** des Landes.

54 Grazer **ÖKOPROFIT®-Betriebe** wurden für besondere Leistungen aus dem Vorjahr ausgezeichnet.

Das Handwerkszeug dazu bietet das **ÖKOPROFIT®-Basisprogramm**, bei dem sich zehn NeueinsteigerInnen, darunter zwei Pilotämter des Magistrates, etwa mit dem Problembereich Abfall bzw. der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten befassen.

Das **ÖKOPROFIT®-Klubprogramm** für „alte Hasen“ liefert 2006 neue Programm-Schwerpunkte wie die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Themenbereiche „Rechtssicherheit“ und „Nachhaltigkeit & Innovation“.

Was besondere Grazer Betriebe schon seit Jahren auszeichnet, nämlich das Gütesiegel **ÖKOPROFIT®**, soll künftig auch in allen Publikationen des Umweltamtes auftauchen: auch für Einzelpersonen, Haushalte oder andere Zielgruppen sollen

an. Eine Mitarbeiterin des Umweltamtes wird 2006 durch die ARA und das Umweltmagazin zur „Abfallberaterin des Jahres 2005“ gekürt. Wichtige Vorarbeiten sind 2006 für die neue Abfallordnung zu leisten, die mit 1. 1. 2007 in Kraft tritt.

Katastrophenschutz und Feuerwehr

Mit 5.924 Einsätzen weist die Statistik das Jahr 2006 als überaus intensiv aus, nur 2005 wurde durch die Hochwasserereignisse eine noch höhere Zahl an Einsätzen verzeichnet. Im Detail wurde die Feuerwehr zu 2.747 Brandeinsätzen und 3.177 technischen Hilfeleistungen gerufen. Zu erwähnen ist hier die neue Rekordzahl von 873 Tierrettungseinsätzen. In über 100 Fällen musste die Berufsfeuerwehr zur Bergung von Vogelkadavern während des Auftretens der Vogelgrippe ausrücken. Unter entsprechend hohen Maßnahmen zum Eigenschutz mussten dabei die Kadaver geborgen und der Veterinärbehörde zur weiteren Untersuchung überbracht werden.

Die wichtigsten und interessantesten Einsätze wurden auf der überaus stark besuchten Homepage www.bf-graz.at präsentiert. Ebenso wurden auf www.graz.at unter dem Einstieg „Sicherheit“ zahlreiche Informationen, darunter auch Verhaltenstipps bei Elementarereignissen, angeboten.

Die Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr legten im abgelaufenen Jahr eine Strecke von 171.625 Kilometern zurück. Hierfür wurden in der eigenen KFZ-Werkstätte Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten im Wert von mehr als 70.000 Euro durchgeführt, wie überhaupt in vielen Bereichen durch



Tipps, die gleichzeitig der Umwelt und der eigenen Geldbörse nützen, mit dem „Stempel“ **ÖKOPROFIT®** versehen sein.

Mit **„Lärm zum Anschauen und Begreifen“** will das Umweltamt eine Linie vorantreiben, die Lärm als Volksgeißel Nummer 1 nicht nur erfasst, sondern ihn auch online darstellt und auswertet. So wird 2006 nicht nur das Online-Messsystem des Amtes ausgebaut oder der Verkehrslärm-Kataster aktualisiert.

Derartige Transparenz ist auch im **Abfallbereich** notwendig. Ob Informationskampagne für Elektrogerätesammlung, die Schulaktion „Richtig sammeln ist doch logisch“ oder Abfallberatung für Einzelpersonen und besondere Zielgruppen – für einen Erfolg kommt es letztlich auf die richtige „Ansprache“

Eigenleistungen beträchtliche Einsparungen erzielt werden konnten.

Von besonderer Bedeutung für die Einsatzfähigkeit ist der gegen Jahresende in Angriff genommene Bau einer „Feuerwache Süd“ in der Alten Poststraße. Damit wird der Entwicklung des Grazer Stadtgebietes in Richtung Süden Rechnung getragen. Bereits Ende 2007 soll diese neue Feuerwache ihren Dienst aufnehmen.

Aus dem Bereich Katastrophen- und Zivilschutz ist neben der (Neu-)Auflage von Broschüren zu den Themen „Verhalten bei Hochwasser“ und „Pilze“ vor allem die Erstellung eines Pandemieplanes für die Stadt Graz anzuführen. Hervorzuheben ist weiters die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit

anderen Einsatzorganisationen, allen voran Polizei und Rotes Kreuz. Schließlich und endlich sind auch die des vorbeugenden Brandschutzes und der Feuerpolizei erbrachten Leistungen anzuführen: u. a. 556 Sachverständigen-Gutachten in verschiedensten Verfahren, 501 Kommissionierungen, eine Hotline mit 3.120 telefonischen Beratungen und wöchentliche Projektsprechtagungen sollen dazu beitragen, dass es gar nicht erst zu Bränden kommt.

Insgesamt konnten auch 2006 alle Aufgaben und Herausforderungen getreu dem Motto „Egal, was passiert – wir helfen“ erfolgreich gemeistert werden.

Geriatrische Gesundheitszentren – GGZ

Allgemeiner Aufgabenbereich:

Die Geriatrischen Gesundheitszentren bestehen aus der Albert Schweitzer Klinik I und II, dem Albert Schweitzer Hospiz und den Pflegewohnheimen Rosenhain und Geidorf/Seniorenzentrum. Schwerpunkt ist die medizinisch-pflegerische Behandlung von Alterserkrankungen und die Betreuung von SeniorInnen.

Schwerpunkte 2006:

Für die Geriatrischen Gesundheitszentren war das Jahr 2006 das siebente Jahr in Eigenverantwortung. Die Qualität und Effizienz wurde in vielen Versorgungsbereichen weiter ausgebaut bzw. abgesichert; die Organisations- und Managementstruktur weiter optimiert. Im Krankenhaus wurden rund 107.000 Pflēgetage gezählt.

In den Küchen der GGZ wurden im Jahr 2006 ca. 395.000 Essensportionen zubereitet, wobei der Diätanteil ca. 57 Prozent betrug.

Albert Schweitzer Klinik II

Die Errichtung des neuen Krankenhauses geht planmäßig voran. Im April 2007 ist mit der Inbetriebnahme zu rechnen. Mit errichtet wird mit der ersten „Memoryklinik“ der Steiermark auch ein phantasievoller Demenzgarten.

Albert Schweitzer Hospiz

Für dieses Projekt erfolgte im Dezember 2004 ein Grundsatzbeschluss, 2006 die Entwurfs- und Einreichplanung und der Wohnbautisch. Eine eigene Etage wird dem Hospizverein Steiermark zur Verfügung gestellt. Der Umbau begann mit Dezember des Vorjahres.

Das hohe Niveau in der Zusatzbetreuung (Veranstaltungen, Ausflüge etc.) für unsere BewohnerInnen und PatientInnen konnte im Jahr 2006 weiter abgesichert werden und die Vereinstätigkeit (Bunte Blätter, Initiative für Menschen im Wachkoma, Hospiz für alle etc.) geht gut voran.

Die Netzwerktätigkeiten für die ältere Bevölkerung konnte durch die Mitarbeit in der Steirischen Gesundheitsplattform, im Verband Geriatrischer Krankenhäuser Österreichs, der Zusammenarbeit als Lehrspital mit der Medizinischen Universität etc. erheblich verbessert werden. Zum 1. 1. 2007 erfolgte nun die Umbenennung des Geriatrischen Krankenhauses in „Albert Schweitzer Klinik“.



Zur Steigerung der Qualität und Wirtschaftlichkeit wurden zahlreiche Projekte initiiert; u. a. Betriebliche Gesundheitsförderung, Jugend und Hospiz. Mit 2006 verstärken sehr viele neue Health Professionals (FachärztInnen, TherapeutInnen etc.) unser Team.

Mit 1. Juli 2006 erfolgte die Aufnahme der Akutgeriatrie/Remobilisation in die Fondsfinanzierung und damit auch in die Leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung. Seit Anfang 2007 stehen nunmehr 75 AG/R-Betten den PatientInnen kostenfrei zur Verfügung. Dies ist ein Durchbruch in der Behandlung der älteren Menschen in der Steiermark und ein Meilenstein in der Versorgungsstruktur für die Stadt Graz.

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Sportamt

Die Tätigkeit des Sportamtes gliedert sich in drei große Aufgabenbereiche, nämlich die Bereitstellung von Sportmöglichkeiten und Sportstätten, worunter die Instandhaltung und Betreuung von 24 Bezirkssportplätzen inklusive Lift auf der Bründelwiese fällt, sowie die Betreuung der beiden Eislaufflächen am Teich in der Mariatroster Straße, Am Eichengrund und der beiden Langlaufloipen in Thal und Andritz. Ein zweiter Bereich ist die Sportförderung. Darunter fallen die Subventionierung von Verbänden, rund 250 Sport-

vereinen und SpitzensportlerInnen sowie die Unterstützung von Vereinen und Verbänden bei Veranstaltungen durch Sachleistungen, Beratung beim Sportstättenbau. Als dritter Bereich sind Veranstaltungen und Ehrungen zu nennen. So wurden 2005 an vereinsgebundenen Freizeitaktivitäten Ski- und Snowboardkurse an fünf Sonntagen mit 400 TeilnehmerInnen pro Tag durchgeführt.

Das Sportprogramm in den Semesterferien umfasste ebenfalls Ski- und Snowboardkurse, an denen 500 Kinder pro Skitag teilnahmen. Am „50+ Bewegungstraining“ nahmen 80 Damen und Herren teil. Das Sportprogramm in der Karwoche mit Fitness für junge Damen, Badminton-, Squash-, Tennis- und Tischtenniskursen zog 270 Personen an. An den Schwimmkursen für AnfängerInnen im Frühjahr und Herbst nahmen 280 Damen und Herren teil. Das Sportprogramm in den Sommerferien umfasste Kurse von Badminton über Video-Clip-Dance bis hin zu Reiten und Windsurfen. Insgesamt konnten 4.193 TeilnehmerInnen gezählt werden.

Das Sportamt veranstaltete 2006 den „2. Grazer Laufcup der Schulen und Vereine“, den Grazer Bike-Schulsporttag und das Fußballturnier der Grazer Volksschulen. Mitverantwortlich war man bei der HIP-HOP-Weltmeisterschaft, Weltmeisterschaft im Orientierungstauchen, Europacup im Torball für Blinde, Österreich-Radrundfahrt, City-Skating jeden Freitagabend, Grazer Langlauf-Sprint, Grazer Langlaufskitag und zugleich Grazer Langlaufstadtmeisterschaft, 22. Internationales Altstadt-Kriterium, One-Kulturmarathon, „Lauf ins Leben“, 21. Kleeblattlauf, UCI-Trial-World-Cup, 7. Alpentour Styria, Jedermann-Wettkampf, 3. Internat. Grazer City-Rodeo, Grazer Volkslauf, 4. Silvesterlauf.

Sachprogramm Sport, arbeitete am Projekt „Fair Play“ mit und an der Planung für den Neubau des „Hallenbades Eggenberg“ und „Multifunktionelles Sportzentrum“ und beschäftigte sich mit dem Web-Auftritt der Abteilung.

Amt für Wirtschaft und Tourismusentwicklung

Die Abteilung war im Jahr 2006 im Rahmen der Wirtschaftsstrategie hauptsächlich für die drei Strategieebenen Serviceorientierung, Initiierung kreativer Impulse und Standortentwicklung operativ verantwortlich.

Außerhalb der Wirtschaftsstrategie wurden von der Abteilung die Agenden der Landwirtschaftsförderung, der Schmiedelstiftung und der Filmförderung wahrgenommen.

In den Bereichen Handelsmarketing und Tourismus liegt die operative Verantwortung bei den ausgegliederten Rechtsträgern. Die Aufgabe der Abteilung beschränkt sich auf die Finanzierung und die Abstimmung mit den in der Wirtschaftsstrategie definierten Zielen.

Serviceorientierung

- **Baustellenmarketing:** vier Großbaustellen/zahlreiche Abstimmungsgespräche und Informationsveranstaltungen/80 abgewickelte Anträge
- **Gründungspaket Graz West:** 14 abgewickelte Anträge
- **Betriebsnachfolge:** Projektaufbereitung gemeinsam mit PartnerInnen und Start der Umsetzung
- **Auslandspraktika für Lehrlinge:** 20 Lehrlinge bei vier organisierten Auslandsaufenthalten

Im Bereich der Ehrungen fand die Ehrenzeichenverleihung „Ehrenzeichen der Stadt Graz für Verdienste um den Sport“ an 29 FunktionärInnen statt. Geehrt wurden ebenfalls insgesamt 90 Österreichische StaatsmeisterInnen. Engagierte Sport-erzieherInnen und Österreichische JugendstaatsmeisterInnen wurden erstmals gewürdigt.

Es wurden 250 Subventionsakten und rund 70 laufende Akten erledigt. Zu den Internationalen SchülerInnenspielen in Coventry (GB) wurde eine Grazer Mannschaft mit 14 Jugendlichen und zwei BetreuerInnen entsandt. Für die Mädchen gab es dabei Gold im Fußball. Die Abteilung nahm am Gender Mainstream-EU-Projekt „Just GEM“ teil, vergab zwei Busse an Grazer Sportvereine, war verantwortlich für das

- **Jugendbeschäftigungsdrehscheibe:** Entwicklung des Konzepts und zahlreiche Kontakte zu Schulen, Unternehmen und Institutionen
- **Internetauftritt – Wirtschaftsserver:** Vertiefung der Inhalte, Neukonzeption des Förderservices und der Wirtschaftskennzahlen.
- **Business Scout:** Anfragen, Kontakte und Aufgaben; Überarbeitung der Broschüre
- **Gründermesse:** 140 AusstellerInnen, 4.000 BesucherInnen
- **Wirtschaftsplattform:** drei Workshops
- **Wirtschaftsstrategie:** Evaluierung und Anpassung
- **Wirtschaftsführungen:** Organisation und Abwicklung von insgesamt zwölf Veranstaltungen



Standortentwicklung

- **Bestandspflege:** 60 Kontakte
- **Gründungspaket Graz:** Analyse der Zentren mit Beteiligung der Stadt und Vorbereitung einer Neukonzeptionierung der Gründerförderung
- **Direktmailings zur Standortwerbung:** 700 selektierte Adressen
- **Messeauftritte zur Standortwerbung:** Medica in Düsseldorf
- **Businesstalks zur Standortwerbung:** Organisation von Businesstalks in Maribor und Graz
- **EU-Projekte:** Teilnahme an insgesamt zwei EU-Projekten
- **ECO WORLD STYRIA:** Impulsfinanzierung aus URBAN-II-Mitteln für ECO WORLD STYRIA

Wissenstransfer

- Entwicklung einer **Neukonzeption** für 2006+ mit Personalressourcen in der Abteilung
- **Aktive Betreuung** durch das UNI Team unter Leitung des F&T Hauses der Technischen Universität Graz
- **Club Zukunft:** Organisation und Abwicklung von vier Veranstaltungen mit insgesamt 400 BesucherInnen

Landwirtschaftsförderung

Förderung im Rahmen des Grünraumsicherungsprogramms der Stadt Graz mit Förderungen für:

- **Grünflächen**
- **Landmaschinen**
- **alternative Betriebsmittel**
- **Schulbesuche auf den Bauernhöfen**

sowie Förderungen entsprechend dem steirischen Tierzuchtgesetz.

Stadträtin Elke Kahr

Amt für Wohnungsangelegenheiten

Im Wohnungsreferat waren per 1. Jänner 2006 1.242 Wohnungssuchende vorgemerkt, im Laufe des Jahres 2006 kamen 1.012 dazu. 604 Wohnungssuchende konnten wohnversorgt werden.

Aufgrund der Prüftätigkeit der Wohnungskontrollstelle konnten 22 Gemeindewohnungen wieder einer zweckentsprechenden Verwendung zugeführt werden.

In der Schlichtungsstelle wurden 497 Akten bearbeitet. Es wurden 99 Bescheide erlassen und 28 gütliche Einigungen im Sinne des Schlichtungsgedankens erzielt.

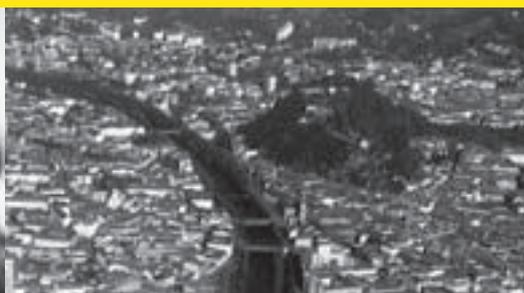
In Verfahren gemäß §§ 18, 19 Mietrechtsgesetz bzw. § 14 WGG wurde ein Erhaltungs- und Verbesserungsaufwand von 2,438 Mio. Euro bewilligt und aufgetragen, womit eine erfreuliche Verbesserung des Erhaltungszustandes der Wohnhäuser in Graz verbunden ist.

In der technisch-wirtschaftlichen Prüfstelle sind 175 Akten eingegangen.

In der Städtischen Wohnungsinformationsstelle wurden 2.723 Beratungsgespräche verzeichnet. Der inhaltliche Schwerpunkt lag im mietrechtlichen Bereich.

In der Wohnhausverwaltung wurden die Betriebskosten und Hauptmietzinse für 434 städtische Wohnhäuser (davon 104 Wohnungseigentumsanlagen) mit insgesamt 4.686 Mietobjekten und 106 Wohnungseigentumsobjekten vorgeschrieben und abgerechnet.

Die Technische Abteilung der Wohnhausverwaltung war überwiegend mit Sanierungsarbeiten beschäftigt. Einige weitere Häuser in der Triestersiedlung wurden mit einem Aufwand



Schmiedlstiftung

Organisation von zwei Kuratoriumssitzungen, der Kinderuniversität und des Forschungspreises

Tourismus

Tourismusjahr 2006 – das zweitbeste Ergebnis aller Zeiten – 738.295 Nächtigungen!

von 2,735 Mio. Euro umfassend saniert. Für die Generalsanierung gem. § 18 MRG verschiedener Häuser wurden 304.000 Euro aufgewendet. Im Zuge von Neuvermietungen wurden 281 Wohnungen mit 558.900 Euro brauchbar gemacht. Mit 200.300 Euro wurde in 13 Wohnungen der Standard durch Badeinbauten angehoben. Für Verschönerungsarbeiten wurden 99.600 Euro aufgewendet. Sonstige Instandhaltungsarbeiten beliefen sich auf 816.200 Euro (jeweils Nettobeträge). Im Mietzinszahlungsreferat konnten von 281 Neuanträgen 204 positiv erledigt werden. Es wurden 1.881 Mietzinszahlungen über gesamt 241.118,69 Euro bewilligt.

Unter Mitwirkung des Referates für Wohnbau wurden von einer Genossenschaft am Grünanger 35 neue Wohnungen errichtet. Weitere Neubauprojekte mit ca. 193 Wohnungen werden betreut (z. B. Schönaugasse 132, Raiffeisenstraße 186 und 188).

Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl

Sozialamt

Sozialhilfe/Behindertenhilfe: Laufende und fallweise Leistungen; einmalige Beihilfen, Krankenhilfe, Brennstoffaktion, Weihnachts- und Osterbeihilfe. 736 Personen wurden laufend, 5.464 Personen fallweise unterstützt. Es wurden 3.512 einmalige Beihilfen gewährt. Ebenfalls aus der Sozialhilfe erfolgte die Zuzahlung zur Unterbringung langzeitpflege- und betreuungsbedürftiger Menschen in Pflegeheimen. Die Gesamtausgaben für Sozialhilfe betragen rund 66 Millionen Euro. Für Menschen mit Behinderung bietet das Sozialamt 14 Arten der Hilfeleistung nach dem Behindertengesetz, 4.492 Antragsstellungen trafen ein. Die Gesamtausgaben 2006 für Behindertenhilfe betragen rund 30,5 Millionen Euro. Weisungsungebundene Behindertenbeauftragte mit externem Behindertenbüro, Behindertenbeirat, Aufsichtspflicht nach dem Pflegeheimgesetz, Stiftungsverwaltung, Familienunterhalt und/oder Wohnkostenbeihilfe nach dem Zivildienstgesetz.

Beschäftigungspolitische Maßnahmen: Drei Beschäftigungsprojekte in Kooperation mit Caritas, ISOP, BFI zur Reintegration langzeitbeschäftigungsloser, arbeitssuchender Menschen. Derzeit gibt es 43 Transitarbeitsplätze und ge-

Soziale Dienste: Unterstützung bei der selbstbestimmenden Gestaltung der persönlichen Lebenssituation im Alter. Ambulante soziale Dienste wie Hauskrankenpflege, Alten-/Pflegehilfe, Heimhilfe flächendeckend in allen 17 Stadtbezirken durch neun Organisationen. Rund 188.000 Betreuungsstunden.

Tageszentren Liberty und Solidar: Gezielte Maßnahmen durch tageweise Betreuung, dezentraler Mittagstisch und rollender Essenzustelldienst mit einer Ausgabe von 3.124 Portionen. Wohnungsreinigungsdienst, einkommensabhängige GVB-Jahresnetzkarte, Taxizubringerdienst zum SeniorInnenwohnhaus Anton-Wildgans-Weg, 42.711 Freifahrten mit dem Behindertentaxi.

Generationenzusammenführung: SeniorInnen Sommerprogramm 2006, „Café Graz“, Musik zum „5-Uhr-Tee“-Tanzveranstaltungen, Schwimmen, Turnen, SeniorInnenkarte (bisher wurden 5.049 Stück ausgegeben), SeniorInnenbeirat, Projekte „From Isolation to Inclusion“ und „Points for Action“ in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt. 17 Diplomsozialarbeiterinnen und sechs Sozialbetreuerinnen sind an fünf Stützpunkten im Einsatz.

Zentralküche: 1,288.480 Essensportionen wurden im „cook and chill“-Verfahren hergestellt.

Amt für Jugend und Familie

Das Amt für Jugend und Familie bietet Beratung und Unterstützung für Familien sowie Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren.

Die große Angebotspalette reicht von städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen über Freizeitangebote, Kinder-

meinsam mit dem Wohnungsamt ein Wohnungssanierungsservice. Kooperation mit Verein ERFA zur Beschäftigung und Betreuung der „Punks“ und „arbeitsmarktferner“ Personen.

Wohnen: Mietenzuzahlung zur Wohnraumerhaltung im Rahmen der Sozialhilfe, fünf Übergangswohnhäuser sowie ein Männer- und ein Frauenwohnheim mit je 17.119 bzw. 24.805 Nächtlungen. In beiden Häusern erfolgt die Betreuung durch ein multiprofessionelles Team. Laufende Kooperation mit der Wohnungssicherungsstelle der Caritas. Neun SeniorInnenwohnhäuser. Zuweisung von barrierefreien Wohnungen über das Sozialamt. Weiterführung des Projekts „Sozialraumorientierung und Lebensqualitätsindikatoren“, MultiplikatorInnen Schulung.

erholung, Ferienprogramme, mobile und offene Jugendarbeit bis hin zu Leistungen der Jugendwohlfahrt. Elternberatungsstellen, bevölkerungsnaher Familiensozialarbeit, psychologische, ärztliche, logopädische und rechtliche Beratung, Mediation, Familientherapie sind kostenlose Leistungen für Grazer Familien.

Zum umfangreichen Aufgabengebiet gehören auch Hilfseinrichtungen im Falle des Verlustes der Familie wie Unterbringung in Heimen, Wohngemeinschaften oder heilpädagogischen Stationen, Unterbringung in Pflegefamilien sowie Adoptionsvermittlungen.

Das Amt für Jugend und Familie nimmt seine Tätigkeit als Obsorgeträger und Obsorgeverwalter wahr und wird bei der

Geltendmachung von Unterhaltsforderungen ebenso wie in Fragen des Jugendschutzes aktiv.

Kindergärten: 49 Kindergärten mit 124 Gruppen und 2.858 Plätzen, acht Teams zur integrativen Zusatzbetreuung, die 128 Kinder betreuten. Im Sommer 2006: neun Kindergärten offengehalten, 276 Kinder wurden betreut.

Horte: 26 Horte mit 94 Gruppen und 1.640 Plätzen.

Kinderkrippen: Elf Kinderkrippen mit 20 Gruppen und 200 Plätzen.

Tagesmütter: 43 Bescheide zur Bewilligung als Tagesmutter wurden ausgestellt.

Tarifsystem: Teilnahme von 19 privaten Kinderkrippen, 42 Kindergärten, zwei Horten und zwei Kinderhäusern – ca. 2.200 Plätze.

Kind, Jugend, Freizeit: Leistungsverträge zur offenen und mobilen Jugendarbeit (Schwerpunkt Jakominiplatz, Stadtpark, Schloßberg, Bahnhof, Innenstadt, Lokalszene): Arbeit mit 300 Jugendlichen. Leistungsverträge mit acht Jugendzentren, Evaluierung der Arbeit der Jugendzentren und Erarbeitung neuer Leistungsverträge ab 2007. 168 Einsätze von sieben Spielbussen. Aktionen zu „Bespielbare Stadt“, „Home Soccer“: Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendlichen in Siedlungen. Ferienprogramme des Kinderstudios: 25 Veranstaltungen mit 1.690 Kindern. Kindererholungszuschüsse für 600 Kinder. Jugendzentrum YAP: täglich zwischen 60 und 70 BesucherInnen.

Sozialarbeit: 9.649 Elternberatungen in 14 Dienststellen. Elternrunden und -schulungen. Beratung, Organisation und Durchführung von Hilfen nach dem Stmk. Jugendwohlfahrtsgesetz: 5.532. Bearbeitungen polizeilicher Anzeigen wegen Wegweisungen: 102. Stellungnahmen in Pflschaftsver-

suchungen bei Verdacht auf Parasiten. 697 ÜberwachungsschülerInnen. Untersuchungen nach dem Kinderbeschäftigungsgesetz: 365. Sonderpädagogischer Förder- und Pflegebedarf: 121. Orthopädische Untersuchungen: 673. 1.354 TeilnehmerInnen beim Haltungsturnen. 73 Kriseninterventionen.

Wohnen und Betreuung für Kinder und Jugendliche: 35 Kinder und Jugendliche in vier städtischen Jugendwohngemeinschaften; 341 Kinder und Jugendliche in Betreuung bei Pflegeeltern (192 in Graz, 138 in den steirischen Bezirken und elf in anderen Bundesländern); Unterbringung von 179 Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen.

Jugendschutz: 160 Verhandlungen

Jugendwohlfahrt: Vormundschaften: 59. Sachwaltschaften: 3.119, Adoptionen: 8. Gerichtsverhandlungen: Bezirksgericht f. Zivilrechtssachen: 145. Jugendgericht: 83. Landesgericht f. Strafsachen: 21. Vaterschaftsklagen: 30. Gewalt in der Familie: 91. Missbrauch: 7. Misshandlung: 13. Obsorgeantrag gegen den Willen der/des Erziehungsberechtigten: 23. Polizeianzeigen: 768. Rekurse und Berufungen: 27. Strafanzeige nach § 198 Abs. 1 StGB 155: Unterhaltsvorschussanträge: 756. Stellungnahmen an das Pflschaftsgericht: 497. Unterhaltsvertretungen mit Akt: 3.198. Unterhaltsfestsetzungsanträge an das BZG: 304. Exekutionsanträge: 446. Vaterschaftsanerkenntnisse: 53.

Anzahl der Hilfen: Soziale Dienste 545. Unterstützung der Erziehung: 2.871. Volle Erziehung: 851. Angewiesene Rechnungen: 24.618. Bescheide: 363. Kostenübernahmen: 1.875. Buchungen von Kostenrückersätzen: 5.172. Persönliche Beratungen: ca. 2.100.



fahren: 316. Stellungnahmen bei Kindeswohlgefährdung: 23. Erziehungsberichte für das Jugend- und Landesgericht: 86. Permanenzdienst (Abend-/Nachtstunden, Wochenende) wurde 51-mal in Anspruch genommen.

Psychologischer Dienst und Familienberatung: Arbeit mit 2.330 Familien; 6.456 Kontakte, davon 85,5 Prozent Hilfen nach dem Stmk. JWG, 14,5 Prozent Beratung und Therapie, 3,7 Prozent gutachterliche Tätigkeit. Arbeit mit Pflegeeltern und -kindern.

Ärztlicher Dienst: Medizinische Beratungen in Elternberatungsstellen: 8.069. 1.545 logopädische Untersuchungen in Kindergärten, davon 149 therapiert. 525 Sehtests. Schulärztliche Einzeluntersuchungen: 4.673; weitere 1.326 Unter-

Stadtrat Werner Miedl

Bau- und Anlagenbehörde

Der Aufgabenbereich der Bau- und Anlagenbehörde umfasst die Vollziehung von Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Graz, der Landesverwaltung und der mittelbaren Bundesverwaltung.

In Vollziehung der Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches, wie z. B. bei der Durchführung der Verfahren nach dem Steiermärkischen Baugesetz und den Baunebengesetzen, sind 4.165 Erledigungen ergangen.

Zu den Angelegenheiten der Landesverwaltung und der mittelbaren Bundesverwaltung zählen u.a. die Vollziehung in den Bereichen Naturschutzrecht, Wasserrecht, Forstrecht, Straßenrecht, Eisenbahnrecht, Apothekenrecht, Abfallwirtschaft, Strahlenschutzrecht, die Straßenverkehrsordnung, das Betriebsanlagenrecht nach der Gewerbeordnung sowie die Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren und Verwaltungsvollstreckungsverfahren. In diesen Vollzugsbereichen wurden 3.396 Geschäftsfälle bearbeitet.

Weiters fällt die Rechtsberatung der Fachabteilungen, die Erstellung von Rechtsgutachten, die Erarbeitung von Verordnungsentwürfen sowie die Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen des Bundes und des Landes in den Aufgabenbereich der Bau- und Anlagenbehörde.

Von den an den Verwaltungsgerichtshof herangetragenen Beschwerden und an den Unabhängigen Verwaltungssenat gerichteten Berufungen wurden ca. 80 Prozent im Sinne der Stadt Graz entschieden.

Kulturamt

Das Jahr 2006 bedeutete für das Kulturamt nicht nur eine noch größere Transparenz der Darstellung von Förderabwicklungen im Kunst- und Kulturbereich. Mit der Vorbereitung einer neuen Anlaufstelle für Kulturschaffende, mit Entwicklung einer eigenen Matrix für Kulturstätten in Graz wurde im Bereich der kulturellen Infrastruktur der steirischen Landeshauptstadt ein weiteres Angebot eröffnet. Allein von März 2006 bis Ende 2006 wurden im unmittelbaren

Stadtarchiv

Auch im Stadtarchiv, dessen MitarbeiterInnen sich auf die Eingliederung des von der Stadtbaudirektion übermittelten Bauaktenarchivs zu konzentrieren hatten, kam es mit dem Ausheben von 2.657 Bauakten zu einer 25-prozentigen Steigerung. Die KundInnenfrequenz wurde im Stadtarchiv mehr als verdoppelt.

Kultur- und Wissenschaftsförderungen: Die Betreuung der neuen spartenspezifischen Fachbeiratsgremien wurde 2005 optimiert. Die FachbeirätInnen geben ehrenamtlich unter Einbindung des Kulturamtes Empfehlungen für die Grundlage der Entscheidungen von Subventionen und sonstigen Förderungsmaßnahmen an den Kulturstadtrat sowie die weiteren politischen Organe der Stadt Graz.

Auch die Entscheidungsvorbereitung der Wissenschaftsförderung im Zusammenwirken mit den vier Universitäten wurde auf einer breiten Basis erarbeitet. Wissenschaftliche Nachwuchsförderung und die Ausrichtung von Projekten Richtung Süden/Südosten Europas zählen zu den Förderschwerpunkten.

Um das Förderungssystem im Kulturbereich transparent darzustellen, wurde im Jahr 2006 zum dritten Mal ein Kunst- und Kulturbericht publiziert, der nicht nur als Druckwerk allen InteressentInnen auf Wunsch zugänglich gemacht wurde, sondern auch über www.kultur.graz.at abrufbar ist.

Ausbau Kulturserver: Neben den bereits erwähnten Vorbereitungen einer Darstellung der in Graz vorhandenen Kulturstätten wurde die Fotosammlung Prof. Erich Kees auch über den Kulturserver einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Kulturamtsbereich selbst 11.580 KundInnenkontakte schriftlich und auf elektronischem Weg durchgeführt.

Trotz Schließung von drei Bibliotheksstandorten konnte mit 228.024 BesucherInnen eine Steigerung von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Mit der Einführung eines Post-Services als zusätzliches Angebot kam es zu 15 Prozent mehr Entlehnungen als im Jahr 2005.

„www.kultur.graz.at“ wurde einem Relaunch unterzogen und in seiner Gliederung in die Gestaltung des Gesamtauftrittes www.graz.at integriert.

2006 wurden im Kulturserver erstmals mehr als eine Million BesucherInnen (1,083.274) registriert. Mit dieser 90-prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorjahr – 2005 waren es 569.912 BesucherInnen – wurde erstmals die Millionengrenze überschritten.

Denkmalschutz und -pflege: Dieser wichtige Teilbereich wurde durch zwei große Sanierungsprojekte repräsentiert. Einerseits kam es zur Fertigstellung der Restaurierung des internationalen Mahnmals auf dem Zentralfriedhof. Was den

Stadtparkbrunnen betrifft, kam es zu weiteren aufwändigen Sanierungsarbeiten.

Mitveranstalter: Bedingt durch Einsparungsmaßnahmen trat das Kulturamt im Jahr 2006 mit wenigen Ausstellungen und Lesungen als Veranstalter auf.

Der Franz-Nabl-Literaturpreis wurde 2006 an den Kärntner Autor Josef Winkler vergeben. Das Stipendium eines/einer Stadtschreibers/in wurde dem in Bosnien-Herzegowina geborenen Schriftsteller Sasa Stanisic zugesprochen.

Stadtbibliotheken und Mediathek

Die im November 2005 erstellte Bibliotheksstudie war der Ausgangspunkt einer Reihe von Strukturänderungen in der Stadtbibliothek, die die Bibliotheksarbeit 2006 entscheidend beeinflussten. Bereits der erste Schritt, die Zusammenlegung der Stadtbibliothek Zanklhof und der Mediathek zur neuen Hauptbibliothek, brachte für KundInnen viele Vorteile: Mit einem Mitgliedsausweis und einer Jahresgebühr können nun alle Medien und Services direkt in der Bibliothek und über einen Onlinekatalog genutzt werden. Seit der Eröffnung der auf die doppelte Publikumsfläche vergrößerten, mit vielen neuen Medien, Internet-PCs sowie einem Lesecafé ausgestatteten Bibliothek Zanklhof im Mai 2006 konnte eine Steigerung der Entlehnungen um 91,2 Prozent gegenüber 2005 erzielt werden.

Änderung der Zweigstellenstruktur: Als zweiter Schritt wurde der Start zu einer notwendigen Strukturereinigung gesetzt: Die Sperre der drei am wenigsten frequentierten Zweigstellen Rudolfstraße, Straßganger Straße und Weißenhofgasse stellte einen konzeptuellen Wendepunkt dar, da sich

reichen Start dieses neuen Angebots. Insbesondere die Online-Bestellung ist neben Reservierungs-, Verlängerungs- und Recherchemöglichkeiten ein wichtiger Zugriffsfaktor auf der Bibliothekshomepage www.stadtbibliothek.graz.at, deren Zugriffe um 177 Prozent auf 207.833 gesteigert werden konnten.

Treffpunkt Bibliothek: Im Oktober 2006 fand erstmals die österreichweite Bibliotheks-Werbewoche „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“ statt, an der sich die Stadtbibliothek mit mehreren Lesungen und Veranstaltungen für Kinder und SeniorInnen beteiligte. Insgesamt konnten bei 25 Veranstaltungen 2.125 BesucherInnen begrüßt werden. Mit Themenpaketen für Schulklassen, die seit Oktober 2006 von Schulen ausgeliehen werden können, wurde ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer intensiveren Kooperation mit Schulen gesetzt. 265 Schulklassen mit 5.421 SchülerInnen, die im vergangenen Jahr die Bibliotheken besucht haben, sind ein starkes Signal für die bereits funktionierende Zusammenarbeit.

Werbeoffensive und Nutzungsfrequenz: Die Zahl der Entlehnungen wurde trotz der Bibliothekssperren im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 Prozent auf 640.531 gesteigert; 228.022 BesucherInnen ergeben einen Anstieg um 7,5 Prozent. Positiv ist auch die hohe Zahl an Neuanmeldungen: 4.683 neue Mitglieder. Diese und viele langjährige KundInnen erhöhten die Anzahl der aktiven BenutzerInnen auf 16.550.

Zwei Postwurfsendungen an alle Grazer Haushalte mit einer aktuellen Auswahl aus dem Medienangebot sowie die Werbeoffensive, die mit der Einführung eines neues Corporate Design verknüpft war, erbrachten eine intensivere Nutzung des Bestandes von insgesamt 153.746 Medien (davon 11.254



die zukünftige Struktur nicht mehr auf viele kleine Bezirksbibliotheken, sondern auf wenige größere, bezirksübergreifende Stadtteilbibliotheken stützen wird. Der Grundstein zur ersten größeren Zweigstelle, der neuen Stadtbibliothek Graz-West, wurde bereits im Oktober 2006 gesetzt. Die Errichtung dieser Bibliothek wurde im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms „URBAN_link Graz-West“ auf dem Campus der Fachhochschule Joanneum ermöglicht.

Postservice und Hauszustellung: Ein wesentlicher Schritt zu mehr KundInnennähe war die Einführung des Medien-Zustellservices in allen Grazer Postfilialen und der Hauszustellung Mitte Juli 2006. 1.374 versandte Pakete mit insgesamt 4.747 Büchern und AV-Medien zeugen vom erfolg-

Zeitschriften), der 2006 im Durchschnitt 4,2-mal umgesetzt wurde. Als Ausleihhits erwiesen sich Hörbücher, die 22,6-mal umgesetzt wurden, sowie DVDs (Umsatz: 21,7) und Musik-CDs (Umsatz: 14,3); ebenfalls sehr gefragt: Kinder- und Jugendliteratur sowie Zeitschriften. Neu gekauft wurden 12.358 Medien, davon 5.535 Bücher, 2.977 Literatur-CDs, 797 Musik-CDs, 1.264 DVDs, 145 CD-ROMs, sieben Spiele, 30 neue Zeitungs- und Zeitschriften-Abos sowie 30 Themenpakete mit insgesamt 1.603 Medien.

Stadtmuseum

Es ist gelungen, das stadtmuseumgraz als einen urbanen Ort des kollektiven Gedächtnisses ebenso wie eine Plattform des aktuellen Diskurses und als einen Ort der Reflexion über die Geschichte und die Zukunft in der vielfältigen Stadt Graz zu positionieren. Das stadtmuseumgraz leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur positiven Stadtentwicklung und zur sinnlichen Information für die Gäste der Stadt.

Sammlungen: Inventarisierung für 15 Teilsammlungen des stadtmuseumgraz: Sämtliche im Haus befindlichen Sammlungsobjekte – mehr als 80.000 – wurden gesichtet und sortiert, nach äußerlichen Merkmalen beschrieben und registriert, mit einer eindeutigen Inventarnummer versehen und EDV-mäßig erfasst. Aufgrund dieser Informationen ist es möglich, eine Inventur durchzuführen und Fehlbestände festzustellen, und die Objekte einer wissenschaftlichen Bearbeitung zuzuführen.

Neuzugänge der Sammlungen: Zu Jahresende 2006 ist es gelungen, acht Schlüsselwerke der Grazer Stadtopographie als Dauerleihgaben wieder nach Graz zu bringen. Bei diesem bedeutendsten stadteschichtlichen Sammlungszugang der letzten Jahre handelt es sich um großformatige Stadtveduten auf Papier von Conrad Kreuzer (1810–1861).

Kunstlogistik: Die wissenschaftliche Registrierung wurde mit der Zuweisung zu Standorten verbunden, die eine konservatorisch sachgerechte Lagerung und schonende Handhabung der Museumsobjekte ermöglichen. Von der GBG wurde ein neues Depot angemietet. Die Räume im 2. Stock, der Keller, der so genannte Robert-Stolz-Raum im 1. Stock, der Franz-Ferdinand-Raum und Teile des Dachbodens wurden

Publikum damit erstmals seit 1952 die Gelegenheit bot, einen umfassenden Einblick in das Kunstdepot des stadtmuseumgraz zu bekommen.

Johann Bernhard Fischer von Erlach 1656–2006: Das stadtmuseumgraz stellte von 30. November 2006 bis 15. April 2007 zum 350. Geburtstag die Frage nach der heutigen Bedeutung des Barockarchitekten Fischer von Erlach.

WeltenbürgerInnen: In dieser neuen Ausstellungsreihe werden bedeutende Persönlichkeiten mit starkem Grazbezug gezeigt, die gleichzeitig intensive Beziehungen zu anderen Welten hatten und haben:

Susanne Wenger – Leben mit den Göttern Afrikas (13. September bis 12. November 2006)

Gertrud Ring – Die Grazer Zeit 1934 bis 1943 (13. Dezember 2006 bis 25. Februar 2007)

Stadtsalon: Plattform des Diskurses im Erdgeschoss und Untergeschoss des stadtmuseumgraz, die sich in unterschiedlichsten Medien und Formaten, von der Ausstellung/Präsentation über Vorträge und Symposien bis zu (Film)auführungen, Lesungen und Konzerten mit politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Gegenwartsfragen der Stadt Graz auseinandersetzt.

Stadtschulamt

Das Stadtschulamt führt die Schulpflichtmatrix (Überwachung der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht) und verwaltet die öffentlichen Pflichtschulen (Volks-, Haupt-, Sonder- und Polytechnische Schulen). Die Schulverwaltung

geräumt und Möbel, Skulpturen, Steine und Betriebsmaterialien in das Depot überführt.

Schausammlungen: Aufgrund der budgetären Situation wurden die Prioritäten im Bereich der Inventarisierung der 15 Teilsammlungen gesetzt und bei den Schausammlungen vor allem konzeptionelle Schritte gesetzt.

Apothekenmuseum: Weiterentwicklung und Weiterführung.

Das Garnisonsmuseum am Schloßberg blieb unverändert.

„Die Totale“ – das Gemäldedepot: Rund 700 Werke der Malerei aus den Beständen des stadtmuseumgraz, vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart, wurden von 28. April bis 22. Oktober 2006 in dieser Ausstellung gezeigt, die dem

umfasst die Instandhaltung und Instandsetzung der Pflichtschulgebäude, die Anschaffung der Lehr- und Lernmittel sowie die Betreuung der Schulgebäude und Schulliegenschaften (Schulwarte und Reinigungspersonal). Dem Stadtschulamt ist die Schulzahnklinik angeschlossen. Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich liegt in der Einrichtung von Nachmittagsbetreuungen sowie in schulbegleitenden Projekten zur Förderung der sozialen Kompetenz der SchülerInnen.

Schwerpunkte 2006:

Schul- und SchülerInnenstatistik: Das Stadtschulamt hat im Berichtsjahr 2006 (Schuljahr 2006/07) 62 städtische Pflichtschulen und 20 Privat-, Bundes- und Landessonder-



schulen mit insgesamt 14.222 SchülerInnen betreut. In der Schulpflichtmatrix werden bis zur Beendigung der allgemeinen Schulpflicht auch die SchülerInnen geführt, die die allgemein bildenden mittleren und höheren sowie weiterführenden Schulen besuchen.

Eltern- und SchülerInnenberatungen: An Serviceeinrichtungen stehen der Bevölkerung Beratungen hinsichtlich der SchülerInneneinschreibung, der Schulwahl, des Schulwechsels, Informationen in allen schulrechtlichen Angelegenheiten sowie Auskünfte über ganztägige Schulformen, Lernbetreuungen, die Aufnahme von Gast- und PflichtsprengelschülerInnen und die Antragstellung auf Zustimmung zum sprengelfremden Schulbesuch durch das Stadtschulamt zur Verfügung.

Schulbauten: Im Jahre 2006 wurde für Neu- bzw. Umbauten sowie für die Instandsetzung der Grazer Schulgebäude insgesamt ein Betrag von 1,25 Millionen Euro aufgewendet. Der Schulzubau VS Engelsdorf wurde mit September 2006 mit einem Gesamtaufwand von 2,6 Millionen Euro fertig gestellt. Für Möbel- und EDV-Ausstattung wurden 720.000 Euro ausgegeben.

Schulsachaufwand: Für die Ausstattung der Schulen war ein Bedarf von ca. 1,297.600 Euro erforderlich. Die Anschaffung von Lehrmitteln erfolgte größtenteils „schulautonom“.

Schulzahnambulatorien: Im Berichtsjahr wurde das Zahngesundheitsvorsorgeprogramm an allen Grazer Pflichtschulen (Volks-, Haupt-, Sonderschulen, Polytechnische Schule) durchgeführt. Ungefähr 9.800 Grazer PflichtschülerInnen wurden von den SchulzahnärztInnen untersucht und beraten, ebenso übten die Kinder unter Anleitung der diplomierten Zahnarzthelferinnen das richtige Zähneputzen.

Deutsch für Familien mit nichtdeutscher Muttersprache:

Das im Jahre 2000 zur Verbesserung der Integration der SchülerInnen mit nicht-deutscher Muttersprache an den öffentlichen Pflichtschulen initiierte Projekt „Deutsch für Familien mit nichtdeutscher Muttersprache“ wird aus den Mitteln des Landes Steiermark und der Stadt Graz finanziert. Durch diese gezielte Förderung sinkt die Zahl der außerordentlichen SchülerInnen.

Aktion Fisch: An der „Aktion Fisch“ (Schwimmen für VolksschülerInnen) nahmen sämtliche Kinder der 3. und 4. Klassen der Grazer Volksschulen teil, am Hauptschulschwimmen die Kinder der 1. Klassen der Grazer Hauptschulen.

Stadträtin Wilfriede Monogioudis

Abteilung für Gesundheit, Veterinärwesen und VerbraucherInnenschutz

Die Verhütung des Auftretens und der Verbreitung von Infektionskrankheiten zählt zu den Kernaufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist die Impfvorsorge: So wurden im Rahmen des täglichen Impfbetriebes insgesamt 35.587 Impfungen durchgeführt, wobei wiederum die FSME-Impfaktion mit 17.048 und die Grippe- und Pneumokokkenimpfaktion mit 7.659 eine große Beteiligung der Bevölkerung aufwiesen.



In Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst kamen ca. 500 Eltern mit ihren SchulanfängerInnen zur zahnärztlichen Untersuchung und Beratung in das Schulzahnambulatorium. Zum Abschluss der Zahnprophylaxearbeit in der Volksschule fand das 10. Grazer Zahnrätsel statt.

Am 10. Oktober 2006 feierte das Schulzahnambulatorium sein 85-jähriges Bestehen.

Ganztagschulformen und Lernbetreuungen: Zusätzlich zu den bereits 16 bestehenden ganztägigen Schulformen und neun Lernbetreuungen wurden fünf ganztägige Schulen (VS Geidorf, VS Krones, VS Schönau, VS Viktor Kaplan und Musikhauptschule) neu eingerichtet und modern gestaltet.

Im Zusammenhang mit der Tuberkulose wurden bei Risikogruppen und im Anlassfall beim Auftreten einer Erkrankung 2.554 Lungenröntgen vorgenommen, wobei 48 Neuerkrankungen und in 42 Fällen eine aktive Tuberkulose erfasst wurden. In der Dermatologischen Untersuchungsstelle wurden bei 1.380 Prostituierten 11.582 Untersuchungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit aufgetretenen Infektionskrankheiten waren 339 epidemiologische Erhebungen notwendig und wurden 29 Desinfektionen durchgeführt.

Durch das Grippemeldesystem konnte die Öffentlichkeit ständig über die aktuelle Grippesituation in Graz informiert werden. Im Zusammenhang mit dem städtehygienischen

Problem des vermehrten Taubenvorkommens sowie dem Auftreten von Ratten wurden 1.894 Erhebungen von GesundheitsaufseherInnen durchgeführt und gezielte Abwehrmaßnahmen erarbeitet. Gesundheitsfördernde Aktivitäten des Gesundheitsamtes wie Beratungseinrichtungen für entwöhnungswillige RaucherInnen, Beratung für eine gesunde Ernährung aber auch die Geburtsvorbereitungskurse erfreuten sich mit 52, 2.457 bzw. 1.547 Teilnahmen regen Zustroms. Das Lebensmittelreferat führte 210 Pilzberatungen durch. Im Sinne vernetzter Gesundheitsförderungseinrichtungen der WHO befasst sich das Grazer Gesundheitsforum mit einer Vielzahl von Gesundheitsthemen. Darüber hinaus widmete man sich weiterhin den aktuellen Themen Lärm und Feinstaub. Nach dem Suchtmittelgesetz wurden in 159 Fällen Begutachtungen durch medizinische Sachverständige für das Gericht vorgenommen, wurden entsprechend dem Substitutionserlass im Drogensersatzprogramm befindliche Patienten in Evidenz gehalten und die amtsärztliche Vidierung von 6.009 Suchtmitteldauerrezepten durchgeführt.

Die Verhinderung von durch Lebensmittel übertragbaren Krankheiten ist Aufgabe des Referates für Lebensmittelaufsicht. Dabei wurden 2006 insgesamt ca. 1.300 Revisionen in lebensmittelverarbeitenden Betrieben und ca. 25.000 Kontrollen, darunter 500 Pilzkontrollen, auf Produzenten- und Händlermärkten durchgeführt sowie eine Betriebsschließung vorgenommen. Bei 1.195 amtlichen Probenentnahmen ergaben sich 65 Beanstandungen, die Anzeigen zur Folge hatten. Seitens des Veterinärreferates wurden mehr als 1.000 Tonnen Frischfleisch zum Export in Drittländer und mehr als 950 Rinder auch zum innergemeinschaftlichen Handel untersucht und die erforderlichen Begleiddokumente aus-

Wirtschaftsbetriebe

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz sind ein Eigenbetrieb der Stadt Graz mit mehr als 650 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

- **Geschäftsbereich Abfallwirtschaft:** Mit 16 Sammelfahrzeugen sind mehr als 45.472 Tonnen Restmüll, 553 Tonnen Problemstoffe, 430 Tonnen Kunststoffe, 13 Tonnen Altmetall und 37 Tonnen Sperrmüll gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt worden sowie 1.137 Container im Bereich der Marktentsorgung entleert.
- **Geschäftsbereich Straße:** Insgesamt wurden für Neuerrichtungen, Adaptierungen und Markierungen 27.395 Tonnen Mischgut, 21.530 Tonnen Schotter, 7.746 Tonnen Asphaltrecycling und 475 m³ Beton verarbeitet. 22.911 m² Asphalt, 59.929 lfm Markierungen und 2.669 Stück Symbole wurden aufgebracht.
- **Straßenreinigung/Winterdienst:** Insgesamt stehen 78 Pflugfahrzeuge im Einsatz, davon sind 60 mit Streuaufsatz bestückt. Damit werden ca. 900 km Straße und Wege betreut. Als Streumittel wurden 3.223 Tonnen Basalt, 997 Tonnen Salz verwendet. Eingesammelt wurden 10.237 Tonnen Kehricht. 59.012 Kubikmeter Wasser – davon 4.933 Kubikmeter Mühlgangwasser (8,4 Prozent) – wurden für die im Einsatz befindlichen 17 Waschwägen verbraucht.
- **Geschäftsbereich Grünraum:** Erhaltung und Pflege von 213 Hektar Grünflächen bzw. Parkanlagen. Für die saisonale Bepflanzung von 3.472 m² Fläche mit zweimaligem Wechsel wurden 98.965 Sommerblumen, 38.075 Blumenzwiebeln und 93.515 Biennen ausgepflanzt. Weiters

gestellt, über 4400 Zeugnisse von mehr als 2.500 Lebendtiertransporten (Importe) wurden inhaltlich überprüft. Mehr als 10.800 im Rahmen der städtischen BSE-Bekämpfung notwendige Proben wurden im ersten Halbjahr entnommen und administrativ begleitet, im Rahmen der staatlichen Tierseuchenbekämpfung wurden in über 400 Fällen Proben entnommen und Kontrollen durchgeführt. Anlässlich eines aktuellen Seuchenzuges wurden die mehr als 250 davon betroffenen Betriebe kontrolliert und beraten. Mit dem Auftreten von Tollwut wurden in mehr als 150 Fällen die Tollwutausschlussuntersuchungen teilweise selbst durchgeführt oder administriert. Eine wesentliche Aufgabe bildete auch 2006 wiederum der Tierschutz.

wurden 260 Straßenbäume und 14.768 Sträucher und Gehölze (alle aus dem eigenen Betrieb) gepflanzt. Sechs Spielplätze wurden general- bzw. teilsaniert oder neu errichtet sowie die Pflege und Wartung von 485 Spielgeräten auf 72 Spielplätzen vorgenommen. 19.100 Bäume wurden gepflegt, rund 4.800 Parkbänke und Parkinventar erhalten, die Betreuung von 84 Brunnenanlagen und 96 Ehrengräbern und Denkmälern übernommen. Ein Pflanzenverleih/Pflanzen-Mietservice für Veranstaltungen steht mit einem attraktiven Pflanzensortiment zur Verfügung.

- **Geschäftsbereich Technischer Service:** Die Werkstätten warten einen Fuhrpark von mehr als 400 Fahrzeugen und Geräten und erbringen Dienstleistungen für alle Magist-

ratsabteilungen. Beflaggung von rund 300 Fahnenmasten und „Veranstaltungsservice“ für die Stadt Graz kommen hinzu sowie Lehrlingsausbildung für Schlosser, Tischler/Tischlerin, Kfz-Techniker. Darüber hinaus: Gewerbe der Kraftfahrzeugtechnik, Gewerbe der Tischler, zentraler Einkauf für alle Geschäftsbereiche der Wirtschaftsbetriebe und Versicherungswirtschaft.

- **Geschäftsbereich Management Services:** Der Geschäftsbereich Management Services fungiert gegenüber den operativen Geschäftsbereichen als interner Leistungserbringer (Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalmanagement, Organisation der EDV etc.).

Das „1. Grazer Forum zu aktuellen Themen der Kommunalwirtschaft“ fand am 21. und 22. September 2006 in Graz statt. Im Mittelpunkt standen die kommunale Abfallwirtschaft, Fragen der Straßenreinigung und die Pflege öffentlicher Grünflächen und Parkanlagen.

Erfolgreich waren die Leistungen für private KundInnen. Der Verleih von Pflanzenschmuck, Bau von Einrichtungen, aber auch Reparaturen von PKW und LKW und Leistungen in der Abfallwirtschaft sind Beispiele dafür.

Stadtrat Mag. Dr. Wolfgang Riedler

Finanz- und Vermögensdirektion

Hauptaufgabe der Finanz- und Vermögensdirektion ist die Gesamtkoordination des städtischen Budget-, Finanz- und Immobilienwesens und der dafür eingerichteten Abteilungen inklusive der Verwaltung der Beteiligungen.

Für die Beteiligungen der Stadt Graz wurden das Quartalsreporting mit Soll-Ist-Vergleichen und der Möglichkeit der eingehenderen Befassung im Rahmen des gemeinderätlichen Beteiligungsausschusses fortgeführt und diverse Richtlinien erarbeitet, welche eine zielgerichtete und risikominimierte Steuerung der Tochtergesellschaften unterstützen. In geringfügigem Ausmaß fanden auch Verkäufe und Neuerwerbe von einzelnen Beteiligungen statt. Für die künftige Finanzierung des öffentlichen Verkehrs und der Grazer Verkehrsbetriebe wurden erste Basisüberlegungen angestellt, welche 2007 zu einer tragfähigen Neuregelung weiterentwickelt werden sollen.

Im legislativen Bereich wurden die Verordnungen für Kanalabgaben und Parkgebühren novelliert sowie die neue Abfuhrordnung für Müll erlassen; daneben befasste sich das Referat Finanzrecht mit der Abarbeitung der offenen Getränkesteuerverfahren und in Summe mit 153 Abgabenberufungen und höchstgerichtlichen Beschwerden, welche eine Erfolgsquote von 90 Prozent zugunsten der Stadt aufwiesen. Gemeinsam mit dem Finanzamt Graz-Stadt wurde weiters ein Pilotprojekt gestartet, um künftige Effizienzverbesserungen bei der Vorschreibung der Grundsteuer durch verbesserte Behördenzusammenarbeit auszuloten.

Abteilung für Gemeindeabgaben

Die Hauptaufgaben der Abteilung für Gemeindeabgaben umfassen folgende Bereiche: Die Bemessung, Vorschreibung und Verbuchung sämtlicher Gemeindeabgaben sowie die laufende Kontrolle der Abgabepflichtigen, die Vollstreckung exekutierbarer Forderungen.



Erstmals wurde 2006 in der Stadt Graz ein Eckwertbudget mit weitgehender Flexibilisierung der Ausgaben innerhalb der Verantwortungsbereiche und budgetmäßiger Übertragbarkeit von Einsparungen ins nächste Jahr vollzogen. Die bis 2010 anberaumte finanzielle Konsolidierung der Stadt Graz konnte damit erfolgreich fortgesetzt und die Verantwortung für die schrittweise Gesundung der Stadtfinanzen auf eine breite innerstädtische Basis gestellt werden. Ende 2006 wurde auch erstmals ein verbindliches mehrjähriges gesamtstädtisches Investitionsprogramm ausgearbeitet und vom Gemeinderat beschlossen, welches durch die klare Begrenzung einen weiteren Eckpfeiler der finanziellen Konsolidierung darstellen wird, ohne gleich einen Investitionsstopp zu bewirken.

Schwerpunkte 2006:

- Unternehmensabgaben: Weiterführung des SAP-Betriebssystems und Implementierung und Inbetriebnahme des R-Win Exekutionsprogramms.
- Liegenschaftsbezogene Abgaben: Eine Gebührenerhöhung der Hausabgaben (Müll und Kanal). Implementierung und Inbetriebnahme einer neuen SAP-R-Win Schnittstelle. Start der Exekutionen über das Bezirksgericht.

Einnahmen an Steuern und Abgaben 2006: 185,709.315,22 Euro

In der Abteilung für Gemeindeabgaben wurden 2006 folgende Tätigkeiten erledigt:

- Bescheide, Berufungsvorentscheidungen, Mahnungen und allgemeiner Schriftverkehr: 222.100
- Vorschreibungen und Verbuchungen: 417.600
- Abgabenprüfungen: 402
- Abgabenprüfungen-Finanzonline: 726
- Exekutionshandlungen: 17.500

Abteilung für Rechnungswesen

Die Hauptaufgaben der Abteilung für Rechnungswesen sind die Umsetzung des Voranschlages auf der Buchhaltungsebene, die Überwachung der Haushaltsmittel, die Bearbeitung sämtlicher Anweisungen der Stadt und an die Stadt, die Erstellung der Rechnungsabschlussunterlagen für die MA 8 – Finanzdirektion und die Führung des Inventars der Stadt.

Die Abteilung für Rechnungswesen besteht aus den Referaten automatisationsunterstütztes Rechnungswesen, Rechnungskontierung und Rechnungskontrolle, Rechnungsvorerfassung/DL-Gebarung, Stadthauptkasse/Hauptbuchhaltung und der Kanzlei.

Im Detail wurden im Jahr 2006 aufgrund der Voranschlagsziffern rund 710 Millionen Euro im Ordentlichen Haushalt, 75 Millionen Euro im Außerordentlichen Haushalt sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite überwacht und gebucht und durch die Abteilung für Rechnungswesen über die Banken der Stadt abgewickelt. Ebenso wurde die voranschlagsunwirksame Gebarung und die „Julius und Emilie Reininghaus-Stiftung“ gebucht und überwacht.

Abteilung verzeichnete im Jahr 2006 einen Umsatz von rund 80,45 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 11 Prozent des Voranschlages der gesamten ordentlichen Gebarung 2006 der Stadt Graz.

Die wesentlichen Schwerpunkte im Jahr 2006:

Die Immobilientransaktion Stadt Graz – Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H. im Wert von rund 76,7 Mio. Euro; damit verbunden war die Aufbereitung aller Unterlagen für den Verkauf von städtischen Parkanlagen, von städtischen Sportplätzen und Leasingobjekten an die GBG.

Es wurden verschiedene kleine Liegenschaften veräußert, sowie drei Gemeindewohnungen an deren MieterInnen verkauft. Der Erlös des Wohnungsverkaufs brachte der Stadt Graz einen Ertrag von 89.000 Euro.

Die Abteilung Liegenschaftsverkehr verwertete darüber hinaus Liegenschaften für das Wohnungsamt und die Wirtschaftsbetriebe sowie ein altes Schulgebäude und hat für diese drei Liegenschaften einen Ertrag von 1,343.000 Euro erwirtschaftet. Auch ein Sportareal im Ausmaß von 10.000 m² in der Martinhofstraße wurde an den Baurechtsnehmer zu einem Kaufpreis von 780.000 Euro veräußert.

Es wurden jedoch nicht nur Verkäufe getätigt, sondern auch eine 6.200 m² große Fläche als Spielplatz in Andritz erworben. Im Zusammenhang mit dem Nahverkehrsknoten Koralmbahn war es erforderlich, Grundeinlösen durchzuführen. Ebenso wurden zahlreiche Flächen für Geh- und Radwege, Straßenverbreiterungen usw. erworben. Zusätzlich bemüht sich die Abteilung, diverse Flächen, die nicht mehr im öffentlichen Gut benötigt werden, aufzulassen und zu veräußern. Im Bereich des Erwerbs von Kanaldienstbarkeiten fungiert die Abteilung als Dienstleister für das Kanalbauamt: Es wurden für die



In der Kanzlei wurden sämtliche Eingangsrechnungen, Akten und Ausgangsrechnungen, die die Grundlagen für die Buchungen darstellen, protokolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Ausgabe und Verwaltung der streng verrechenbaren Drucksorten der Stadt Graz.

Abteilung für Liegenschaftsverkehr

Die Abteilung Liegenschaftsverkehr ist jene Abteilung, die mit dem gesamten An- und Verkauf von Liegenschaften im Bereich der Stadt Graz betraut ist und überdies auch den unbebauten Grundbesitz der Stadt Graz verwaltet. Die

Kanalprojekte Am Raketengrund, Ölberg, Wenisbuch, Rannachstraße usw. zahlreiche Begehungen abgehalten und Vereinbarungen geschlossen.

Die Abteilung Liegenschaftsverkehr – Grundstücksverwaltung verwaltet den gesamten unbebauten Grundbesitz der Stadt Graz und hat in diesem Zusammenhang verschiedene Bestandverträge und Dienstbarkeitsverträge errichtet. So wurden landwirtschaftliche Flächen in Kalkleiten verpachtet, aber auch die Eigenjagd am Buchkogel auf die Dauer von sechs Jahren unterverpachtet. Weiters wurde ein neuer Bestandvertrag für die Anmietung des Wohnbereichsparks Sandgasse geschlossen.

Im Rahmen der Grundstücksverwaltung wurden Bestandzinsanpassungen von rund 250 Bestandverträgen durchgeführt. Zusätzlich wurden 49 privatrechtliche Genehmigungen für Veranstaltungen in den Parkanlagen der Stadt Graz erteilt.

Die Abteilung Liegenschaftsverkehr hat 36 Anträge an den Gemeinderat sowie acht Stadtseatsanträge zur Beschlussfassung vorgelegt und hierfür die entsprechenden Vereinbarungen bzw. Verträge erstellt und abgeschlossen.

Abteilung für Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftsverwaltung ist mit der Amts- und Geschäftsgebäudeverwaltung, der Durchführung von Mietvorschriften, Wertsicherungsberechnungen, Betriebskostenabrechnungen, mit dem Mahnwesen, der Instandhaltung der Objekte sowie Abwicklung von Mietverträgen für angemietete Räumlichkeiten betraut. Die Vorschriften von Baurechtszinsen aus Leasingprojekten, die Hausverwaltung für die Kunsthaus Graz GmbH sowie die Bewirtschaftung des Schloßberges mit der Uhrturmkasematte und der Stallbastei, Um- und Zubauten, Instandsetzungen der Amts- und Geschäftsgebäude (im Eigentum der Stadt und teilweise der GBG) wurden durchgeführt.

Weiters erfolgte die Pflege und Bewirtschaftung der Stadtwälder; der Betrieb der Waldschule und die Betreuung des Versicherungswesens, der Geschäftsbereich der Objektpflege und der Werkstätten-Professionisten-Pool sind hier angesiedelt.

gramms mit dem Wohnungsamt umgesetzt. Die Räumlichkeiten der Sackstraße 18 sowie das Garnisonsmuseum am Schloßberg sind an die Stadtmuseum Graz GmbH verpachtet worden und parallel dazu erfolgte auch die dringend notwendige gesamte Dachsanierung des Garnisonsmuseums.

- Das Versicherungsreferat wurde in die Hausverwaltung eingegliedert, nachdem ein Makler für diesen Geschäftsbereich gefunden wurde.
- Zahlreiche Umbauten, Zubauten und Sanierungen wurden in den Bereichen Kindergärten und Horte sowie Krabbelstuben, Bezirksämter, öffentliche WC-Anlagen und den historischen Gebäuden am Schloßberg durchgeführt. Die Behindertenausformung Schloßberg/Lift/Zugang ermöglicht zukünftig Rollstuhlfahrern einen Besuch im Bereich des Cafés Aiola ohne Hindernisse. Zahlreiche Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen wurden erstellt, die Markthalle Lendplatz saniert. Biotope-Errichtung und eine Schwimmbaderneuerung am Rosenhain runden das breite Repertoire der Technik der Liegenschaftsverwaltung ab.
- Der 8. Schloßberggipfel fand im November 2006 statt. Im Dezember erfolgte weiters die Start-up-Veranstaltung des interdisziplinären Projektes Uhrturmsanierung unter der Beteiligung der Universität.
- Die Objektpflege hat die an sie gestellten Anforderungen – die Pflege von mehr als 110.000 m² Büro- und Kindergartenflächen – bestens erfüllt.



Schwerpunkte 2006 waren:

- Die Waldschule fand großen Anklang in der Grazer Bevölkerung; im abgelaufenen Jahr konnten zahlreichen BesucherInnen die Zusammenhänge zwischen Waldökologie und Waldökonomie präsentiert werden. Eine Kleinwildtierschutzstation im Bereich der Waldschule wurde errichtet. Das Forstreferat wurde als Profit-Center-Organisation eingerichtet, um den Anforderungen effizienter Waldbewirtschaftung zu entsprechen. Ein Programm zur umfassenden Aufarbeitung der Durchforstungsrückstände wurde in Angriff genommen.
- In der Amts- und Geschäftsgebäudeverwaltung wurde die Implementierung eines neuen Hausverwaltungspro-

Liegenschaftsverwaltung – Werkstätten

Dem selbstständigen Referat der Liegenschaftsverwaltung – Werkstätten obliegen Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden und deren Einrichtungen, sofern diese Arbeiten vor Ort vorgenommen werden können.

Schwerpunkte 2006 waren:

- Im Amt für Jugend und Familie: Reparaturen und Instandhaltungen in den Kindergärten, Horten und Kinderkrippen; Reparatur von Spielgeräten und Zäunen.

- In der Liegenschaftsverwaltung (Versicherungsstelle): Reparaturen und Instandhaltungen in sämtlichen öffentlichen WC-Anlagen.
- Im Sportamt: Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten auf sämtlichen Bezirkssportplätzen.
- Im Amt für Wohnungsangelegenheiten: Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an den vom Wohnungsamt verwalteten Gebäuden samt deren Ausstattung sowie den zugehörigen Grundstücken und deren Einrichtungen, Ausbesserungs- und Sanierungsarbeiten und nach Wasserschäden (Verstopfungen und Rohrbrüche), welche durch Versicherungen gedeckt sind. Anfertigung, Lieferung und Montage von Liftverkleidungen.
- Im Stadtschulamt: Sonder-HS Bruckner: Anfertigung, Lieferung und Montage von Garderobenkästen. Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten in sämtlichen Schulen etc.
- Abteilung für Rechnungswesen: Umbau des Kassenraums.
- Im Sozialamt (SeniorInnenwohnheim): Anfertigung, Lieferung und Montage von Einbauküchen.

Weiters wurden in nahezu allen Dienststellen des Magistrats Reparatur- bzw. Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Stadtrat Univ.-Prof. DI Dr. Gerhard Rüscher

Stadtbaudirektion

Stadtteilentwicklung (STE)

Projekte STE Gürtelturm, STE Messequadrant, STE-Riesplatz/ Med.-Uni, STE-FH Eggenberg, STE-Webling, ECE-Leiner, Pfauengarten.

Stadtgestaltung

- Managementplan Graz: Erstellung, Vorbereitung und UNESCO-Einreichung Schloss Eggenberg/WKE
- WKE/UNESCO/„joint mission“: Dachgeschossausbau „Kastner & Öhler“
- Marktstände Hauptplatz: Neuausschreibung und Vergabe der Marktstandfertigung
- Neugestaltung Obere Neutorgasse (2. Teil): Koordination und fachliche Begleitung bei der Entwurfs- und Ausführungsplanung, Projektabwicklung Terminkoordination, Kostenverfolgung und Abrechnung
- Neugestaltung Sparkassenplatz: Projektabschluss
- Oberflächensanierung Herrngasse: Projektstart
- Neugestaltung Karmeliterplatz: Einrichtung Fuzo, Baumpflanzungen, Brunnen und Wasserbecken
- Umgestaltung Freiheitsplatz: Einrichtung der Fuzo, Baumpflanzungen, Aufstellung Sitzbänke
- Fest der Flüsse: Weiterführende Projektkoordination

Strategische Planungen

- Bad Eggenberg neu: Gemeinderatsbeschluss über die Neuerrichtung des Sport- und Wellnessbades
- Das Grazer Modell (Baukultur): Gemeinderatsbeschluss „Das Grazer Modell“ und Abstimmung mit der Architekten- und Ingenieurkammer
- Novellierung GAEG: Stellungnahme der Stadt Graz
- Neugestaltung Annenstraße: Planungsbeauftragung
- Eggenberger Allee 88 (Einfriedung): Planung und Ausschreibung

Koordination und Abstimmung von Planungsgrundlagen zur Entwicklung gegenständlicher Stadtentwicklungsprojekte, Abstimmung öffentlicher Interessen, Grundlagenarbeit zur Ausschreibung von städtebaulichen Wettbewerben, Juroreninnentätigkeit.

Im Jahre 2006 wurden wesentliche Teilprojekte des Stadtentwicklungsprogramms URBAN II Graz West abgeschlossen. Schwerpunkte waren die Eröffnung der GKE-Unterführung, die Umsetzung des Radweges Alte Poststraße und Eggenberger Allee sowie das URBAN-Abschlussfest.

Verkehrsinfrastruktur

- Ausbau der Südbahn/Koralmbahn im Grazer Streckenabschnitt: Errichtung Straßenunterführung Schwarzer Weg; Straßenunterführung Wagner-Jauregg-Straße; Geh-/Radwegunterführung Falkenhofgasse; Geh-/Radwegunterführung Friedhofgasse; Geh-/Radweg parallel zur Südbahn/Koralmbahn im Abschnitt Feldgasse-Grenzgasse
- Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 – Ausbaumaßnahmen A2Z: Umsetzung; Straßenanschluss A2Z-Dr.-Lister-Gasse
- Fertigstellung Verlängerung Straßenbahnlinie 5 und Errichtung Nahverkehrsknoten Puntigam
- Verlängerung Straßenbahnlinie 6: Umsetzung

- Geh-/Radwegunterführung Keplerstraße: Errichtung „Elise-Steininger-Steg“ 2005–2006
- Park-and-ride-Anlage Liebenau: Baubeginn (480 Stellplätze)
- Straßenunterführung Kärntner Straße und Nahverkehrsknoten Don Bosco: Baubeginn

EU-Programme und internationale Kooperation

Die „URBACT“-Netzwerke partners4action, cities@move und „chorus“ finalisierten mit den Abschlusskonferenzen die operationelle Arbeit. Im März fand die international erweiterte Tagung des deutsch-österreichischen URBAN-Netzwerkes in Graz und Maribor mit mehr als 250 TeilnehmerInnen aus zehn Nationen statt. Die EU-Programme „Interreg III B Tecnoman“ (Stadtentwicklung/Messequadrant), „URBAL-cultura“ (Zusammenarbeit mit Südamerika) und „CIVITAS trendsetter“ (Verkehrsprogramm, Radunterführung Keplerbrücke als Abschlussmaßnahme) beendeten ihre Umsetzungsarbeiten. Die neuen Programme „Interreg III C PIMMS“ (Mobilität), „Hist urban“ (Innenhöfe), „SUGRE“ (Biodiesel), „ASTUTE“ (Fuß- und Radverkehr) starteten die Umsetzung; die Projekte „CATALIST“ (Erfahrungsaustausch der CIVITAS PartnerInnen) und „URBAN+“, das Nachfolgeprogramm von „URBAN II“ als Kooperation mit den südlichen Nachbargemeinden von Graz, begannen mit den Vorbereitungsarbeiten.

BürgerInnenbeteiligung

- 15 Bürgerinformationsveranstaltungen (11.525 Haushalte)
- Fünf Aussendungen (3.037 Haushalte)
- BürgerInnenbeteiligungsprojekt „Planungswerkstatt – Zeit für Graz“: Interne Projektleitung, europaweite Ausschreibung, Zuschlagserteilung, Auftaktveranstaltung, elf Innovationswerkstätten in den Bezirken.

Barrierefreies Bauen

- Koordination zur Umsetzung barrierefreier Maßnahmen für Bauvorhaben der Stadt Graz.
- „Bauen ohne Barrieren 2006“: Gehsteigabsenkungen, Einbau von taktilen Leitlinien und Nachrüsten von Akustikanlagen, Koordination der Maßnahmen mit den Wirtschaftsbetrieben, Straßenamt und zuständigen Abteilungen des Landes.
- Betreuen von Maßnahmen für Invalidenwohnungen.
- Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe für ÖNORM-B-1600-Zertifizierung.
- Mitarbeit beim Wohnbautisch sowie Vorbegutachtung von geförderten SeniorInnenwohnhäusern, Pflegeheimen und StudentInnenheimen.
- Schulung barrierefreies Bauen für Bausachverständige.
- Bestandsaufnahmen vor Ort und Erstellen von Gutachten für Anträge nach dem BHG für das Referat für Behindertenhilfe, Bau- und Anlagenbehörde, nach dem Baugesetz, Bundessozialamt für investive Maßnahmen, Pflegeheimbenutzungsbewilligungen durch das Sozialamt.
- Mitarbeit beim EU-Projekt „Easy Entrance“: Erarbeitung einer ISO-Zertifizierung barrierefreier Betriebe.
- Erstellen einer Homepage www.barrierefrei.graz.at

Hochbau

Das Referat Hochbau ist seit 1. Jänner 2005 vorwiegend mit der Projektentwicklung, der Projektplanung und Wettbewerbsabwicklung sowie mit der technischen Projektbegleitung städtischer Hochbauten in allen fünf Projektphasen befasst. Im Kalenderjahr 2006 wurden vom Referat Hochbau diverse weitere Projekte bearbeitet.



- EU-Programm URBACT: Teilnahme am Netzwerk citiz@move (BürgerInnenbeteiligung und neue Technologien).
- EU-Programm ASTUTE: Mitwirkung bei BürgerInnenbeteiligung.
- EU-Programm URBAN+: Teilnahme am Workshop; Bürgerbeteiligungsmodelle für den Grazer Süden.
- EU-Programm HIST-URBAN Interreg III: Pilotprojekt zur Nutzung der Innenhöfe im Gründerzeitviertel unter Einbeziehung der BewohnerInnen; Erfahrungsaustausch und Teilnahme an Workshops.

Straßenamt

Allgemeiner Aufgabenbereich:

Die Aufgabenbereiche des Straßenamts lassen sich grundsätzlich in zwei Kategorien, jene der Hoheitsverwaltung und jene der Privatwirtschaftsverwaltung, einteilen.

Zum Bereich der Hoheitsverwaltung zählen insbesondere Bewilligungen nach der StVO, wie die Gehbehindertenausweise gem. § 29 b StVO, Radfahrausweise gem. § 65 StVO, Bewilligungen für Arbeiten und Materiallagerungen auf der Straße gem. § 90 StVO, Benützung von Straßen zu verkehrsfremden Zwecken gemäß § 82 StVO und die Ausnahmegenehmigungen von der Kurzparkzonenregelung gem. § 45

Abs. 2 und 4 StVO. Weiters werden Strafverfahren wegen Übertretungen nach dem Stmk. Parkgebührengesetz, Immissionsschutzgesetz Luft und betreffend Bundesstraßen-mautgesetz durchgeführt.

Einen weiteren Bereich stellen die Verkehrsmaßnahmen sowie die Fahrzeugabschleppungen, Wiederinstandsetzungsaufträge in Bescheidform gem. StVO, Kostenvorschreibungen hinsichtlich Verunreinigungen der Straße und die Anzeigen nach dem LStVG und der StVO dar.

Die Verkehrssicherheitsarbeit hat sich wesentlich gesteigert, hier werden sowohl Sachverständigendienst als auch Behördentätigkeit wahrgenommen, zumal die gesamte Leitung der zuständigen Arbeitsgruppe dem Straßenamt obliegt.

Der Sachverständigendienst umfasst die Gewässeraufsicht gem. WRG und die Gutachtenerstellung.

Der Bereich der Privatwirtschaftsverwaltung umfasst Planung und Projektierung, Neuerrichtung, Umbau und Erhaltung öffentlicher Beleuchtung sowie die Verkehrslichtsignalanlagen. Ein weiterer Bereich sind die Gestattungsverträge für die Sondernutzung öffentlichen Gutes, Vereinbarungen betreffend Grundeinlösungen zu Straßenzwecken.

Im Zuge der Parkraumbewirtschaftung werden sämtliche Leistungen rund um die 552 Parkscheinautomaten wie Gewährleistungsüberprüfung, Schadens-/Störungsmeldungen, Versetzungen von bestehenden Automaten und Neuanlagen, Geldbörse „Quick“ etc. und die Einhebung der Parkgebühren getätigt.

Schwerpunkte 2006:

Umbau von Kreuzungen 12

Planung und Projektierung

Detailplanungen 2

Verkehrslichtsignalanlagen neu

Verkehrslichtsignalanlagen 4
Planung VLSA (Software) 11

Programmänderungen

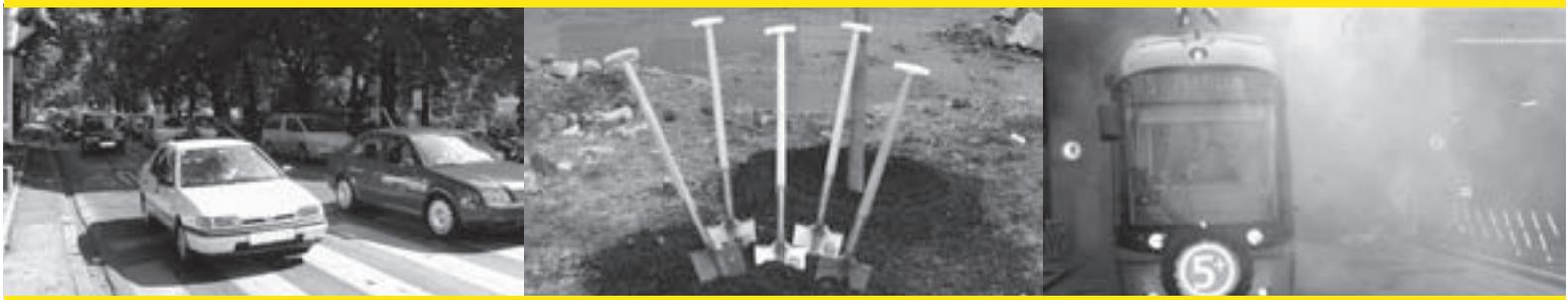
an VLSA 17
an DKA 5
Behobene Störfälle an VLSA 529
Beschädigungen durch Unfälle 75
Gerichtsanfragen 18
Justierungen von Grünen Wellen 15

Parkraumbewirtschaftung

Ausnahmegenehmigungen von der Kurzparkzonenregelung für BewohnerInnen 6.091
für UnternehmerInnen 453
Anträge von DienstnehmerInnen 5
Parkgebührenbefreiung für Hauskrankenpflege, Heim- und Altenpflege 80
Berechtigungskarten für Verbilligtes Umweltparken 39

Einnahmen Parkraumbewirtschaftung:

Parkgebühren € 10,093.951,55
Strafgelder € 342.493,96
Mautvignette bzw. fahrleistungsabhängige Maut 145
Anzeigen nach Immissionsschutzgesetz-Luft 2.096
Organstrafverfügungen 159.600
Strafverfügungen 29.803



Öffentliche Beleuchtung

Straßenbeleuchtungskörper neu 467
Straßenbeleuchtungskörper erneuert 177

Verkehrsmanagementsystem:

Herstellen von Schnittstellen (Verkehrslagerechner, Verkehrssteuerungsrechner, Taxi 878 Zentrale, Magistratsnetz)

Verkehrssteuerungssystem neu:

Verkehrsrechner

Erneuerung der Notstromversorgung
Verkehrsrechneranschlüsse 2
Steuerkabelnetz Erweiterung 5.050 m

Straferkenntnisse- und Zurückweisungsbescheide 760
Raten und Stundungen 2.777

Aufforderungen – Ersatzfreiheitsstrafen

Aufforderungen 5.800
Veranlassungen 3.125
Anonymverfügungen 41.073
Lenkererhebungen 19.125
ZMR-Abfragen 9.229
Einsprüche 1.103

Kurzparkzonenstellplätze 15.165

Verwaltungsarbeiten:

Bearbeitete Akten 22.986

Kanalbauamt

Als Abwasserentsorgungsunternehmen der Stadt sorgt das Kanalbauamt für ein flächendeckendes Kanalsystem und für die Sammlung, Ableitung und Reinigung der Abwässer aus dem Großraum Graz.

Vom 814 Kilometer umfassenden Kanalnetz wurden im Berichtsjahr 402 Kilometer gereinigt sowie 16.993 Regenlaufschächte und Versenker abgesaugt. 587 Kanalschachtdeckel wurden versetzt, 520 Regeneinlaufschächte erneuert sowie 201 Schachtdeckel zur Lärminderung mit Dämpfungseinlagen bzw. Keilen versehen. Weiters wurden 691 Hauskanalverstopfungen behoben und 89 Kilometer des öffentlichen Kanals mittels Kamera untersucht.

Für die Bevölkerung wurden 41 Führungen im Kanalnetz durchgeführt und 31 verlorene Schlüssel aus dem Kanalnetz geborgen.

Beim schon fast traditionellen Wasser- und Kanallauf zum Weltwassertag folgten 660 begeisterte LäuferInnen den Spuren des „Dritten Mannes“ in die Grazer „Unterwelt“.

Es wurden die Kanalbauprojekte BA 24 Ries, BA 34 Wenisbuch, BA 35 Algersdorf-Rest, BA 103 Trennsystemrückbau-Endstrangverlängerungen, BA 120 Krottendorfer Straße-Loewigasse, BA 127 Am Ölberg-Rest und BA 53 mechanische Reinigungsanlagen bei Mischwasserentlastungen erfolgreich umgesetzt.

Insgesamt wurden 12,4 Kilometer öffentlicher Kanal mit einem Investitionsvolumen von 6,5 Mio. Euro errichtet.

Zu den Planungsschwerpunkten zählten Variantenuntersuchungen und hydrodynamische Berechnungen für die Projekte Entlastungssammler Andritz, Mischwasserentlastungs-

das Kanalnetz angeschlossen, sodass Ende des Jahres beinahe 198.000 WCs in das Grazer Kanalnetz entwässerten.

Bei 400 Betrieben wurden Abwasserkontrollen durchgeführt und 55 neue Indirekteinleiterverträge abgeschlossen.

Der Ausbau der Kläranlage ist bei Aufrechterhaltung des Vollbetriebes plangemäß vorangeschritten. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Belebungsbecken im Sommer des Vorjahres begann zeitgleich die Sanierung des Altbestandes aus den 70er Jahren. Auch konnte mit den Abbrucharbeiten der alten Nachklärbecken und der Errichtung der noch ausstehenden Nachklärbecken 3 und 4 begonnen werden. Eines der wichtigsten Ereignisse für Betriebspersonal, Projektteam und ausführende Firmen war die Inbetriebnahme des neuen Abwasserhebewerkes und der neuen biologischen Reinigungsstufe. Hier war höchste Präzision erforderlich, da der so genannte Umschluss des Abwasserstromes auf Antrieb funktionieren musste und eine Umkehr ausgeschlossen war. Hinsichtlich des Kläranlagenbetriebes ist zu vermelden, dass trotz laufender Umbauarbeiten 24,1 Mio. m³ Abwasser vollbiologisch gereinigt wurden. 15.900 m³ Sammelgrubeninhalte sowie 2.360 m³ Fettschlämme und Schlämme von Kleinkläranlagen konnten übernommen und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt werden.

Abteilung für Grünraum und Gewässer

Die Abteilung für Grünraum und Gewässer arbeitet als direktes Bindeglied zwischen der Grazer Bevölkerung und ihrem „grünen“ Lebensraum, wobei dieses partnerschaftliche Bemühen die Harmonisierung der sich stets verändernden urbanen Lebensbedingungen mit den Bedürfnissen der GrazerInnen und jenen der Natur zum Ziel hat.

kanal Kraftwerk Gössendorf, zentraler Hauptsammelkanal und Generalentwässerungskonzept 2006+. Weiters wurden zahlreiche punktuelle Kanalsanierungsprojekte und ein Kanalvideobefahrungskonzept erstellt. Für verschiedene Projekte, wie z. B. Eisenbahnunterführungen, Verlängerungen von Straßenbahnlinien oder auch für diverse Hochbauten, waren umfangreiche Kanalumlegungsmaßnahmen abzustimmen und vertraglich zu vereinbaren.

Der digitale Kanalkataster wurde wesentlich verbessert und auf eine neue Basis gestellt. Insgesamt wurden 1.500 Kanalkatasterauskünfte erteilt.

Im Bereich der Grundstücksentwässerung wurden mehr als 900 Akten bearbeitet. Rund 3.000 WC-Anlagen wurden neu an

Die Aufgabenbereiche der Abteilung umfassen neben der konkreten Grünraumplanung, der ämterübergreifenden Begleitung diverser Grünraumprojekte und der Gewässerkoordination mit Schwerpunkt Hochwasserschutz und Bachökologie auch behördliche Tätigkeiten in Bezug auf die Baumschutzverordnung, die Führung des Grazer Baumkatasters, die Grünanlagenüberwachung sowie naturschutz- und forstrechtliche Sachverständigendienste.

Anhand des Baumkatasters, der ständig erweitert wird und welcher derzeit genaue Daten über den Zustand von 18.407 Bäumen auf 615 Grünflächen und an Straßenzügen enthält, wurden auch 2006 die notwendigen Pflege- und Ersatzmaßnahmen erfasst und an den pflegeausführenden städti-

schen Wirtschaftsbetrieb zur Durchführung übermittelt. Dazu erfolgten 3.595 vorwiegend visuelle Baumkontrollen, 38 Bäume wurden ergänzend mittels Resistographmessungen untersucht. Im Frühjahr und Herbst 2006 wurden im Auftrag der Abteilung für Grünraum und Gewässer 225 Bäume gepflanzt und kartiert. In Vollziehung der Grazer Baumschutzverordnung wurden u. a. 1.026 Anzeigen über die beabsichtigte Entfernung von Bäumen bearbeitet und zwölf unerlaubte Entfernungen zur Anzeige gebracht.

Im Sinne des in der Geschäftseinteilung formulierten Aufgabenbereichs „Erstellung und Fortführung des Sachprogramms Grazer Bäche“ wurden alle erforderlichen Planungen für den Ausbau eines nachhaltigen Hochwasserschutzes für die Stadt Graz auf Basis eines innerhalb von zehn Jahren umzusetzenden Maßnahmenprogramms koordiniert. Ein Schwerpunkt bestand dabei in der Abstimmung von Einreich- und Detailprojekten des Hochwasserschutzes unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Fachbereiche Raumplanung, Ökologie, Siedlungswasserwirtschaft und Katastrophenschutz. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bestand in der Umsetzung und Koordination der Sanierungsvorhaben im Bereich des Gewässernetzes. Als Anlaufstelle für die Grazer Bevölkerung wurden zahlreiche gewässerrelevante Anfragen bearbeitet und dabei eine umfangreiche flussbauliche und schutzwasserwirtschaftliche Beratungstätigkeit für BauherrInnen und GrundstückseigentümerInnen wahrgenommen.

Bei der Grünraumplanung konnten die Sanierung und Neuanlage wichtiger Wegeverbindungen im Augartenpark abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt zur Umsetzung des Gesamtkonzepts für eine behutsame Adaptierung der

Die in der Grünanlagenüberwachung eingesetzten ParkwächterInnen kontrollierten neben zahlreichen Veranstaltungen im öffentlichen Raum vor allem die großen innerstädtischen Parkanlagen: Schloßberg, Stadtpark, Augarten und Volksgarten. Aber auch die Bereiche Kalkleiten und Hilmteich sowie der Schererpark und Oeverseepark wurden einer ständigen Überwachung unterzogen. Durch die engagierte Kontrolle und die Bearbeitung von 359 Organstrafverfügungen und 115 Anzeigen nach der Grünanlagenverordnung konnte ein wertvoller Beitrag zur Steigerung der allgemeinen Sicherheit und zur Vorbeugung gegen Vandalismus innerhalb der Grazer Grünanlagen geleistet werden.

Im Bereich Naturschutz wurde neben den umfangreichen Aufgaben des Bezirksnaturschutzbeauftragten eine bemerkenswerte Initiative durch die Herausgabe zweier fächerförmiger Naturführer zum Thema „Vögel“ und „Pilze“ gesetzt. Weiters wurden laufende Artenschutzprojekte unterstützt und der Aufbau einer stadtoökologischen Datenbank fortgesetzt.

Stadtvermessungsamt

- Drei Straßenbenennungen: Elise-Steininger-Steg, Am Innovationspark, Paula-Wallisch-Straße.
- 1415 Bearbeitungen des Adressregisters: In das Adressregister wurden neue Adressen eingepflegt, Geocodierungen ergänzt bzw. bestehende Adressen bearbeitet.
- 666 Hausnummern wurden als Grundlage für die Einreichung von Bauansuchen für BewilligungswerberInnen vorgemerkt.
- 269 neue Hausnummern wurden erteilt.



Parkanlage wurde mit der Erweiterung und Umgestaltung des Kleinkinderspielbereichs begonnen. Hinzu kommt die Umsetzung des „Wohnbereichspark Schererstraße“. Bei der Restaurierung des Kieselsteinmosaiks in der Maria-Theresia-Allee im Stadtpark wurde die Umsetzung und Bauleitung seitens der Abteilung durchgeführt. Die Abteilung verfasste Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und war in wesentliche städtebauliche Entwicklungsprojekte fachlich eingebunden. Stellvertretend für die fachliche Begleitung zahlreicher Bepflanzungsplanungen und Grünraumprojekte im Zuge von Neuplanungen oder Umgestaltungen im öffentlichen Raum können die Verlängerung der Linie 4 und 6 sowie die Bepflanzung entlang der HL-AG genannt werden.

- 117 Hausnummern wurden gelöscht.
- 964 Gebäude wurden dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen zur Einarbeitung in den Grundstückskataster zur Verfügung gestellt.
- 62 Absteckungen von Grundgrenzen und Regulierungslinien für städtische Grundstücke und das öffentliche Gut.
- Für 48 Teilungs-, Informations- und sonstige Pläne für Grundstückstransaktionen der Stadt Graz wurden die Vermessungen durchgeführt, die erforderlichen Pläne erstellt und die Grundbuchsordnung hergestellt.
- 36 Geschäftsfälle mit vermessungstechnischen Ingenieurleistungen wie die Ermittlung von Gebäudehöhen und Grenzabständen als Amtssachverständige in baubehörd-

lichen Belangen, Einmessung von Lage- und Höhenfixpunkten und die Absteckung von Bauprojekten der Stadt Graz.

- Aktualisierungen von Naturdaten des Straßenraumes und deren Einarbeitung in das GIS wurden laufend durchgeführt.
- 40 Projekte in der Geoinformation.
- 164 Abgaben von analogen und digitalen Daten in Form von terrestrisch oder photogrammetrisch erfassten Naturdaten, von digitalen Luftbilddaten oder anderen Vektor- oder Rasterdaten.
- Geodaten im Internet/Intranet: Umstellung der Internetseite (<http://gis.graz.at>) auf das Content-Management-System und Erweiterung der Kartendienste mit WebCity (Stadtkarte), Neugestaltung des Intranetauftrittes (Geodatenserver) und Erweiterung durch fachspezifische Kartendienste mit WebOffice (Verkehrsplanungsprojekte, Online-Verkehrslage, Winterdienst).
- 67 Luftbilddauswertungen und photogrammetrische Projekte.
- 53 Aufträge für die Erstellung von Luftbildreproduktionen.
- 32 Orthophotoprojekte: Ortho-Fotos wurden u. a. für die Projekte Radwegplanung Köflacher Gasse, Wohnanlage Trondheimgasse, Friedhofplanungen, forstliche Planungen im Bereich Leechwald, Bebauungsplanung Annenstraße, Planungsarbeiten Reininghauspark, im Bereich der Werbung (Styriarte, URBAN-Management) verwendet.

Integrierte Projekte

- Wetzelsdorfer Straße, Unterführung unter GKB sowie Geh-/Radweg, Fertigstellung der Einreichplanungen
- Planungen im Auftrag unserer Abteilung für Maßnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit
- Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 – Ausbaumaßnahmen A2Z
- Planung/Vorbereitung Sanierung Oeverseegegasse

Fuß- und Radverkehr

- Planung von Geh- und Radwegbauten
- Erstellung von Unterlagen für die Neuverordnung von Fußgängerzonen
- Radstation Graz Hauptbahnhof
- Aktionen „Sicheres Winterradfahren mit Spikes“, Schrottsammlung, „Radfahrtraining an Grazer Volksschulen“
- Antragstellung auf Öffnung/Beschilderung von Einbahnen und Sackstraßen (ausgenommen RadfahrerInnen)
- Umleitungskonzepte/Beschilderungen bei Veranstaltungen und Baustellen an Geh- und Radwegen
- Durchführung Radforum, Erstellung der Broschüre „21 gute Gründe zum Radfahren“, Betreuung und Auswertung der Dauerzählstellen Radverkehr, Betreuung der Radabstellanlagen im Stadtgebiet, Feldversuche – Rote Beschichtung von Radfahrsteifen, Ampelgriffe

Motorisierter Individualverkehr

- Fertigstellung Bau Unterführung Alte Poststraße unter GKB mit Kreuzungsbereichen
- Ausbau Triester Straße, Planung, Grundeinlöse und Umsetzung Mittelteil, Planung und Grundeinlöse Südteil, inkl. Durchstich Mälzerweg; gemeinsam mit Land



Abteilung für Verkehrsplanung

- Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und zum Masterplan „Radverkehr Österreich“, Gemeinderats- und Bezirksratsanfragen, BewohnerInnenanfragen
- Mitwirken bei BürgerInneninformationsveranstaltungen, an Gutachter- und Wettbewerbsverfahren, am Stadtteilentwicklungskonzept sowie an der Projektgruppe „Verkehrssicherheit“ und Durchführung von Verkehrssicherheitsaktionen
- Kooperation und Koordination von Projekten mit dem Straßenamt, Stadtplanungsamt und der Abteilung für Grünraum und Gewässer

- Maßnahmen Waagner-Biro-Straße, Fertigstellung Planung und Ausschreibung
- Planungen für Wirtschaftsbetriebe für Straßensanierungen
- Verkehrszählungen im Grazer Stadtgebiet

Öffentlicher Verkehr

- Koordination des viergleisigen Ausbaus der Südbahn/Koralmbahn im Grazer Streckenabschnitt, Fertigstellung der Unterführungen Falkenhofgasse, Feldgasse, Kapellenstraße, Ulmgasse, Wagner-Jauregg-Straße und Schwarzer Weg. Fortführung der Bauarbeiten der Nahverkehrsknoten Don Bosco und Puntigam.
- Planungen zum Ausbau der Ostbahn und der GKB sowie der Nahverkehrsknoten Liebenau und Gösting

- Fertigstellung des Straßenanschlusses A2Z – Ostbahnstraße sowie Koordination des Baus der Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 und des Straßenanschlusses A2Z auf Höhe Dr.-Lister-Gasse.
- Fertigstellung der Verlängerung der Straßenbahnlinien 5+6

Ruhender Verkehr

- Ausarbeitung Parkraumkonzept mit Einrichtung Parkzonen, Änderungen Kurzparkzonen und P + R-Anlagen, Beschluss im Gemeinderat und Planungen

Sonstige Projekte

- Projektkonzeption und -koordination Europaweiter Autofreier Tag und Europäische Mobilitätswoche
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Koordination Straßendatenbank
- Projektbeteiligung an „Transfer“ (Intermodales Reiseinformationssystem für Mobilitätskette von „Tür-zu-Tür“)

Stadtplanungsamt

Steiermärkisches Raumordnungsgesetz: Die zuständige Landesdienststelle wurde beauftragt, eine Änderung des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 1974 vorzubereiten. Diesbezüglich wurden fünf Themenarbeitskreise eingesetzt und das Stadtplanungsamt eingeladen, in drei Arbeitskreisen mitzuwirken. Mit Ende des Jahres 2006 lagen erste Zwischenergebnisse als Grundlage für die politischen Verhandlungen vor.

Regionalentwicklung: Unter dem Titel „Regionext“ wurden vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit Themen der Regional-

Erhaltung dieser Innenhöfe ist eine wesentliche Zielsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes der Landeshauptstadt Graz.

3.0 Stadtentwicklungskonzept: Die im Jahre 2005 eingeleitete Änderung zur Ansiedlung einer international bedeutenden Tennisakademie („Musterland“) im Südwesten der Stadt Graz (Änderung 3.06) wurde im Jahre 2006 von der Aufsichtsbehörde genehmigt und rechtswirksam.

Zur Ermöglichung der Erweiterung des Einkaufszentrums Annenstraße (ECE-Leiner) wurde die „Funktionelle Gliederung“ des 3.0 Stadtentwicklungskonzeptes im Rahmen der 3.07-Änderung des Stadtentwicklungskonzeptes angepasst und vom Gemeinderat beschlossen sowie der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Stadtteilentwicklung: Für Bereiche in Liebenau und Gösting wurden – gemeinsam mit der Verkehrsplanung, der Grünraumplanung und der Stadtbaudirektion – Konzepte für eine sachgebietsübergreifende Stadtteilentwicklung erstellt.

Folgende Betriebe/Ämter sind keine(r)m StadtsenatsreferentIn zugeordnet:

Krankenfürsorgeanstalt für BeamtInnen der Landeshauptstadt Graz – KFA

Die KFA ist die gesetzliche Krankenversicherung der aktiven städtischen BeamtInnen, Vertragsbediensteten, BeamtInnen im Ruhestand sowie der mitversicherten Angehörigen.

Die Leistungen der KFA gliedern sich in die gesetzlichen Pflichtleistungen, erweiterte Heilbehandlungen (freiwillige Leistungen wie Kur- oder Genesungsaufenthalte) und in zusätzliche Leistungen, die einer privaten Krankenzusatz-

entwicklung befassen. Das Stadtplanungsamt hat dabei in zwei Arbeitsgruppen mitgewirkt.

Baukultur: Als Instrument nachhaltiger Stadtentwicklung und Sicherung der Baukultur wurde in einer Arbeitsgruppe das „Grazer Modell“ entwickelt und in der Sitzung am 19. 10. 2006 einstimmig vom Gemeinderat angenommen. Das Grazer Modell sieht die Einführung eines Stadtforums als strategisches Gremium für langfristige Stadtentwicklungsfragen vor.

Grazer Innenhöfe: Im Rahmen des INTERREGG-IIIb-Projektes hist.Urban hat sich die Stadt Graz mit dem Thema Blockrandbebauung und bestehende Innenhöfe der Vorgründerzeit und Gründerzeit bzw. des 20. Jahrhunderts beworben. Die

versicherung entsprechen und gesonderte Beitragsleistungen erfordern.

Aus diesen Aufgabenbereichen resultierten 2006 folgende Fakten: An Pflichtleistungen wurden Honorare für Vertrags- und WahlärztInnen mit 105.661 Krankenscheinen abgerechnet. Für Vertrags- und WahloptikerInnen sowie Vertrags- und WahlbandagistInnen erfolgten 679 Abrechnungen mit 3.276 Verordnungen; 75.852 Rezepte wurden in Apotheken eingelöst. Spitalsrechnungen (allgemeine Gebührenklasse) wurden für 3.082 Fälle mit 24.468 Tagen abgerechnet. Weiters wurden von Rehabilitationszentren für 141 PatientInnen Kosten in Rechnung gestellt. Zusätzlich fielen 2006 2.547 Krankentransporte an. Im Bereich der erweiterten Heil-

behandlung wurden 112 Kuraufenthalte und zwölf Genesungsaufenthalte bewilligt. In 44 Fällen wurden Zuschüsse zur medizinischen Hauskrankenpflege gewährt. Im Rahmen der zusätzlichen Leistungen fielen in 1.460 Fällen Spitalsrechnungen (Sonderklasse) an; 217 ambulante Operationen wurden honoriert, in 251 Fällen wurden nach Spitalsaufenthalten Barauszahlungen getätigt; zu 47 Kuraufenthalten und 5 Genesungsaufenthalten wurden Zuschüsse geleistet.

Für den Abschluss von Verträgen, die Festsetzung von Tarifen und die Genehmigung diverser Leistungen aus der erweiterten Heilbehandlung ist der KFA-Ausschuss zuständig. 2006 hat die KFA dem Ausschuss in acht Sitzungen 314 Anträge zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Berichtsjahr erfolgten 49 Vertragsabschlüsse und 34 Vertragsauflösungen, somit standen 620 ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, 531 FachärztInnen, 383 ZahnärztInnen, sechs DentistInnen, 28 OptikerInnen und 42 BandagistInnen als VertragspartnerInnen zur Verfügung. Spitalsaufenthalte, chefarztpflichtige Medikamente sowie die Notwendigkeit von Kur- und Genesungsaufenthalten sind an chefarztliche Genehmigungen gebunden.

Stadtrechnungshof

Der Stadtrechnungshof prüft die gesamte Gebarung der Stadt Graz und ihrer Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Er ist gemäß dem Grazer Stadtstatut in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und ist – von der Ausnahme der so genannten

- **Amtsprüfungen** in folgenden Bereichen: Amt für Jugend und Familie (Kinderbetreuungseinrichtungen, Ausgaben nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz), Gesundheitsamt, Kulturamt (Subventionsgebarung im Literaturhaus und im ppc), Finanzen (Analyse der Gebarungsentwicklung der Jahre seit 1998), Abschreibungen von Forderungen des ehemaligen Wirtschaftshofes, Vermietung eines Kinosales im Gebäude der Fröbelschule (Schulamt, Kulturamt), Liegenschaftsverwaltung (Baumeisterarbeiten auf dem Schloßberg) sowie ein Schadensfall bei der Feuerwehr.
- **diverse Projektprüfungen**, etwa betreffend die Volksschule Waltendorf, ein Kanalbauvorhaben, eine Ausschreibung von Drogen-Streetwork sowie zwei Tageszentren.
- **laufende Projektabwicklungskontrollmaßnahmen** betreffend diverse nicht abgeschlossene Bauvorhaben und Projekte, wie insbesondere betreffend das Klärwerk Gössendorf, den Neubau des Geriatriischen Krankenhauses II, ferner betreffend diverse Verlängerungen von Straßenbahnlinien.
- **Gesellschaftsprüfungen:** Prüfung der Cleaner Production Center Austria GmbH (CPC), der Steirischer Herbst VeranstaltungsgmbH, zweier Gesellschaften im Bereich der Grazer Stadtwerke sowie der Grazer ParkraumbewirtschaftungsgmbH (GPG).
- Prüfung von **Abrechnungen mit EU-Behörden** im Rahmen der EU-Programme URBACT, URBAL, INTERREG III und PIMMS (der Stadtrechnungshof ist in diesem Rahmen zertifizierende Stelle für die Erlangung von Subventionen der EU),



„Projektkontrolle“ abgesehen – ausschließlich dem Kontrollausschuss des Gemeinderates berichtspflichtig.

Die Prüfungsberichte des Stadtrechnungshofes werden nach Beschlussfassung im Gemeinderat allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern auf der Website des Stadtrechnungshofes (<http://Stadtrechnungshof.graz.at>) zur Verfügung gestellt.

2006 wurden folgende Prüfprojekte abgewickelt:

- **Vorprüfung der Rechnungsabschlüsse 2005** der Stadt Graz, einschließlich der Erstellung einer Konzernbilanz der städtischen Beteiligungen. Die Eckdaten dieses städtischen Konzernabschlusses sind im Datenteil des Geschäftsberichtes abgebildet.

- Teilnahme an und **Mitarbeit in diversen städtischen Gremien** und schließlich: Mitwirkung an der Umsetzungskontrolle zur Aufgabenkritik der Haushaltskonsolidierung sowie im Bewertungsgremium zum Projekt F.A.I.R.

Die Zahlen



Wesentliche Kennzahlen 2006

Haushaltsdaten

- 48 Voranschlagsquerschnitt
- 50 Gebarungübersichten
- 52 Vermögensrechnung ohne Eigenbetriebe
- 53 Schuldenübersichten ohne Eigenbetriebe
- 54 Kassenabschluss
- 55 Gruppenübersichten der OG und AOG
- 55 Investitionen aus dem städtischen Budget
- 56 Finanzierung bzw. Ausgabenbereiche der OG
- 57 Finanzierung bzw. Ausgabenbereiche der AOG

**Vermögensrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit
bzw. der Eigenbetriebe**

Beteiligungskonzern Stadt Graz

- 60 Beteiligungsspiegel (inkl. indirekte Beteiligungen)
- 61 Konzernbilanz (inkl. Eigenbetriebe)
- 61 Konzern G & V (inkl. Eigenbetriebe)

Mehrjahresübersichten

- 62 Budgetvolumen
- 62 Ertragsanteile und Gemeindeabgaben
- 63 Maastricht-Ergebnis
- 63 Saldo der laufenden Gebarung

Wesentliche Kennzahlen 2006 (mit Vergleich der Vorjahreszahlen in Mio €)

	2006 Mio EUR	2005 Mio EUR	Veränderung in %
Budgetvolumen OH und AOH	737	811	-9,1
Umsatz			
Laufende Einnahmen im ordentlichen Haushalt (OH)	566	548	3,2
Konsolidiert (inklusive Außenumsätze der Beteiligungen und Eigenbetriebe)	967	928	4,2
Vermögen			
Gesamtvermögen Stadt Graz	1.126	1.171	-3,9
Konsolidiert (mit Beteiligungen und Eigenbetrieben)	2.455	2.294	7,0
Zahl der MitarbeiterInnen			
Stadt Graz	3.226	3.211	0,5
Konsolidiert (mit Beteiligungen und Eigenbetrieben)	7.215	7.240	-0,3
Konsolidiert mit PensionistInnen	10.664	10.747	-0,8
Personalaufwand			
Stadt Graz	120	114	5,0
Konsolidiert (mit Beteiligungen und Eigenbetrieben)	316	306	3,2
Konsolidiert mit PensionistInnen	409	398	2,8
Schuldenstand			
Stadt Graz gem Maastricht	281	295	-4,8
Stadt Graz gesamt	438	456	-3,9
Konsolidierte wirtschaftliche Gesamtverbindlichkeiten	1.065	989	7,7

Anmerkung: die jeweils erste Zeile bezieht sich auf den kameralen Rechnungsabschluss ohne Eigenbetriebe und Beteiligungen.

Überblick über die wichtigsten Zahlen (in Euro)

Voranschlagsquerschnitt gemäß Anlage 5B. VRV (in 1.000 €)

1. Querschnitt	RA 2006	RA 2005	VA 2006	VA 2007
Einnahmen der laufenden Gebarung				
Eigene Steuern	134.629,7	137.015,6	133.281,9	137.971,5
Ertragsanteile	197.408,8	185.379,9	188.173,8	202.805,8
Gebühren für die Benutzung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen	57.647,9	55.013,1	57.868,0	60.179,0
Einnahmen aus Leistungen	123.802,3	118.290,0	120.660,7	130.530,8
Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher Tätigkeit	18.420,4	18.918,3	14.359,7	26.273,0
Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	27.522,2	31.008,2	27.950,1	28.839,1
Sonstige laufende Transfereinnahmen	20.927,0	21.198,5	21.191,8	20.294,3
Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A 85-89)	0,0	7.054,1	19.194,0	19.594,2
Einnahmen aus Veräußerungen und sonstige Einnahmen	6.190,0	2.307,0	2.029,0	6.152,7
Summe 1 (laufende Einnahmen):	586.548,3	576.184,7	584.709,0	632.640,4
Ausgaben der laufenden Gebarung				
Leistungen für Personal	119.566,8	113.897,7	120.914,6	124.612,1
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	94.886,9	93.464,9	95.187,0	95.925,0
Bezüge der gewählten Organe	3.247,6	3.213,2	3.249,1	3.338,1
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	14.053,2	13.598,5	14.170,9	15.507,7
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	240.430,0	243.219,1	261.275,5	265.810,5
Zinsen für Finanzschulden	14.709,2	12.554,3	15.089,2	21.293,9
Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	26.960,6	25.983,6	26.037,7	28.322,8
Sonstige laufende Transferausgaben	111.598,2	119.078,8	86.528,2	83.614,1
Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A 85-89)	0,0	7.054,1	19.194,0	19.594,2
Summe 2 (laufende Ausgaben):	625.452,5	632.064,2	641.646,2	658.018,4
Saldo 1: Ergebnis der laufenden Gebarung	-38.904,2	-55.879,5	-56.937,2	-25.378,0
Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen				
Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	82.651,3	83.740,7	83.050,0	15.208,9
Veräußerung von beweglichem Vermögen	2,6	0,0	0,0	0,1
Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	23.528,4	21.147,5	21.192,5	21.273,0
Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	272,6	1.223,5	0,0	5,0
Summe 3 (Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen):	106.454,9	106.111,7	104.242,5	36.487,0
Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen				
Erwerb von unbeweglichem Vermögen	22.020,1	32.419,9	50.082,0	51.959,6
Erwerb von beweglichem Vermögen	2.837,1	2.909,7	4.631,3	5.869,2
Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	449,0	3.295,6	1.302,1	634,8
Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	678,1	1.984,5	1.328,4	880,2
Sonstige Kapitaltransferausgaben	16.194,0	11.524,5	13.580,4	15.189,5
Summe 4 (Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen):	42.178,3	52.134,2	70.924,2	74.533,3
Saldo 2: Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen	64.276,6	53.977,5	33.318,3	-38.046,3

	RA 2006	RA 2005	VA 2006	VA 2007
Einnahmen aus Finanztransaktionen				
Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	1.360,0	5.133,1	5.000,0	0,0
Entnahmen aus Rücklagen	20.722,1	85.060,3	46.643,2	47.997,3
Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	446,3	1.082,4	1.106,5	531,4
Aufnahme von Finanzschulden von Trägern des öffentlichen Rechts	4.243,5	2.431,9	2.741,0	3.983,9
Aufnahme von Finanzschulden von anderen	11.563,0	29.641,0	5.986,2	45.889,5
Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A 85-89) und der Gemeinde	4.761,4	5.423,0	11.020,8	9.136,7
Summe 5 (Einnahmen aus Finanztransaktionen):	43.096,3	128.771,7	72.497,7	107.538,8
Ausgaben aus Finanztransaktionen				
Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	0,0	71.842,3	0,0	0,0
Zuführungen an Rücklagen	27.652,7	31.303,6	899,9	286,9
Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	7,3	7,3	11,0	11,0
Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts	1.175,6	1.178,7	1.332,2	1.420,0
Rückzahlung von Finanzschulden bei anderen	34.871,6	17.114,8	35.614,9	33.259,9
Investitions- und Tilgungszuschüsse zwischen Unternehmungen und marktbestimmten Betrieben der Gemeinde (A 85-89) und der Gemeinde	4.761,4	5.423,0	11.020,8	9.136,7
Summe 6 (Ausgaben aus Finanztransaktionen):	68.468,6	126.869,7	48.878,8	44.114,5
Saldo 3: Ergebnis der Finanztransaktionen	-25.372,3	1.902,0	23.618,9	63.424,3
Saldo 4: Jahresergebnis ohne Verrechnungen zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt und ohne Abwicklungen	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Ableitung des Finanzierungssaldos				
Jahresergebnis Haushalt ohne A 85-89 und ohne Finanztransaktionen	47.793,0	23.963,7	4.035,8	-34.154,6
Überrechnung Jahresergebnis A 85-89	-28.849,6	-23.204,3	-4.144,1	-5.459,5
Finanzierungssaldo („Maastricht-Ergebnis“)	18.943,4	759,4	-108,3	-39.614,1
3. Übersicht Gesamthaushalt	Summe OH + AOH			
Einnahmen der lfd. Gebarung, der Vermögensgebarung und aus Finanztransaktionen	736.099,4	811.068,1	761.449,2	776.666,2
Zuführungen aus dem o. Haushalt und Rückführungen aus dem ao. Haushalt	1.163,1	0,0	0,0	852,9
Abwicklung Soll-Überschüsse Vorjahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Abwicklung Soll-Abgang laufendes Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe 7 (Gesamteinnahmen):	737.262,5	811.068,1	761.449,2	777.519,1
Ausgaben der lfd. Gebarung, der Vermögensgebarung und aus Finanztransaktionen	736.099,4	811.068,1	761.449,2	776.666,2
Zuführungen an den ao. Haushalt und Rückführungen an den o. Haushalt	1.163,1	0,0	0,0	852,9
Abwicklung Soll-Abgänge Vorjahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Abwicklung Soll-Überschuss laufendes Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe 8 (Gesamtausgaben):	737.262,5	811.068,1	761.449,2	777.519,1
Administratives Jahresergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0

Gebarung

Ordentliche Gebarung

A. Voranschlag und Änderungen	Einnahmen Euro	Ausgaben Euro
Voranschlag 2006	699.957.500	699.957.500
Nachtragskredite	9.766.800	15.537.100
Ansatzverminderungen	-1.800.000	-7.570.300
Gesamtvoranschlag 2006	707.924.300	707.924.300
B. Gebarungserfolg		
Gesamtvoranschlag 2006	707.924.300,00	707.924.300,00
Vorschreibung (Soll)	692.765.761,28	692.765.761,28
	15.158.538,72	15.158.538,72
Gebarungserfolg:		0,00
C. Wirtschaftserfolg		
Gesamtzuschreibung Einnahmen		692.765.761,28
Gesamtzuschreibung Ausgaben		692.765.761,28
Wirtschaftserfolg		0,00
D. Kassenerfolg		
Gesamtabstattung Einnahmen		701.804.877,30
Gesamtabstattung Ausgaben		720.703.908,84
Kassenerfolg		-18.899.031,54
E. Rückstände		
	Stand 1.1.2006	Stand 31.12.2006
1. Einnahmen	139.132.029,44	130.092.913,42
2. Ausgaben	89.963.893,28	62.025.745,72
F. Kassarest		
Stand 1.1.2006		-49.168.136,16
Stand 31.12.2006		-68.067.167,70

Außerordentliche Gebarung

A. Voranschlag und Änderungen	Einnahmen	Ausgaben
Voranschlag 2006	70.491.700	70.491.700
Nachtragskredite	9.625.100	9.841.300
Ansatzverminderungen	-4.746.800	-4.963.000
Gesamtvoranschlag 2006	75.370.000	75.370.000
B. Gebarungserfolg		
Gesamtvoranschlag 2006	75.370.000,00	75.370.000,00
Vorschreibung (Soll)	44.496.650,73	44.496.650,73
	30.873.349,27	30.873.349,27
Gebarungserfolg:		0,00
C. Wirtschaftserfolg		
Gesamtzuschreibung Einnahmen		44.496.650,73
Gesamtzuschreibung Ausgaben		44.496.650,73
Wirtschaftserfolg		0,00
D. Kassenerfolg		
Gesamtabstättung Einnahmen		37.504.363,45
Gesamtabstättung Ausgaben		52.008.639,72
Kassenerfolg		-14.504.276,27
E. Rückstände		
	Stand 1.1.2006	Stand 31.12.2006
1. Einnahmen	5.299.824,69	12.292.111,97
2. Ausgaben	15.544.738,90	8.032.749,91
F. Kassarest		
Stand 1.1.2006		10.244.914,21
Stand 31.12.2006		-4.259.362,06

Durchlaufende Gebarung

A. Vorschüsse	Einnahmen	Ausgaben
Anfänglicher Rückstand	16.926.274,93	2.242.308,66
Vorschreibung (Soll)	514.893.386,54	514.893.386,54
Abstättung (Ist)	516.499.064,09	515.565.127,02
Schließlicher Rückstand	15.320.597,38	1.570.568,18
B. Verwahrgelder		
Anfänglicher Rückstand	1.775.342,44	69.005.007,79
Vorschreibung (Soll)	657.640.004,33	657.640.004,33
Abstättung (Ist)	657.821.588,22	586.575.351,82
Schließlicher Rückstand	1.593.758,55	140.069.660,30
C. Rückstände		
1. Einnahmen	Stand 1.1.2006	Stand 31.12.2006
Vorschüsse	16.926.274,93	15.320.597,38
Verwahrgelder	1.775.342,44	1.593.758,55
2. Ausgaben		
Vorschüsse	2.242.308,66	1.570.568,18
Verwahrgelder	69.005.007,79	140.069.660,30
D. Kassarest		
Stand 1.1.2006		52.545.699,08
Stand 31.12.2006		124.725.872,55

Vermögensrechnung ohne Eigenbetriebe

A. Aktiva	RA 2006
1. Finanzvermögen	797.756.304,24
a. Kassastand gesamt	52.399.342,79
b. Einnahmerückstände	159.299.381,32
c. Wertpapiere	0,00
d. Beteiligungen (Höhe anteil. Eigenkapital exkl. Invest. und Baukostenzuschüsse)	472.657.515,76
e. Noch nicht fällige Verwaltungsforderungen	2.376.791,09
f. Zinshäuser, Liegenschaften und Grundstücke	111.023.273,28
2. Verwaltungsvermögen	19.176.098,68
a. Fundus, Materialien und Vorräte	15.696.136,03
b. Amtsgebäude, Schulen usw.	3.479.962,65
3. Materialien und Vorräte (EW unter 400 Euro)	4.744.263,07
4. Öffentliches Gut	304.217.248,47
Aktiva Gesamt	1.125.893.914,46
B. Passiva	
1. Schuldscheindarlehen	437.855.571,42
davon Maastrichtschulden	281.077.629,40
Schuldendienstabwicklung 2006	
Tilgung	36.047.172,35
Zinsen	14.584.196,36
	50.631.368,71
2. Verwaltungsschulden	270.360.703,11
a. Ausgabenrückstände	211.698.724,11
b. Noch nicht fällige Verwaltungsschulden	1.472.665,00
c. Leasingverpflichtungen	57.189.314,00
3. Eigenvermögen	417.677.639,93
a. Rücklagen	133.825.766,62
b. Sonstiges Eigenvermögen	283.851.873,31
Passiva Gesamt	1.125.893.914,46
C. Verwahrgelder	
Fremdes Eigentum in Verwahrung (Mündelgelder, Kautionen, Haftgelder u. Ä.)	297.873,15
D. Haftungen	
Stand	305.560.830,70

Schuldenstand und Schuldenarten ohne Schuldenstand und Schuldenarten (ohne Eigenbetriebe)

Darstellung nach Schuldenarten						
	Stand 1.1.2006	Zuzählung 2006	Zinsen und Nebenkosten	Tilgung	Stand 31.12.2006	Ersätze
SA 1: Schulden, deren Schuldendienst mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird.	341.540.529,41	10.886.307,61	11.790.968,08	28.284.100,34	324.142.736,69	1.112.195,28
SA 2: Schulden für Einrichtungen der Gebietskörperschaft, bei denen jährlich ordentliche Einnahmen in der Höhe von mindestens 50% der ordentlichen Einnahmen erzielt werden.	106.072.344,63	4.516.283,17	2.623.255,90	7.272.113,59	103.316.514,21	1.213.601,78
SA 3: Schulden, die für andere Gebietskörperschaften aufgenommen worden sind und deren Schuldendienst mindestens zur Hälfte erstattet wird.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SA 4: Schulden, die für sonstige Rechtsträger (physische oder juristische Personen) aufgenommen worden sind und deren Schuldendienst mindestens zur Hälfte erstattet wird.	10.483.382,64	403.896,34	169.972,38	490.958,42	10.396.320,52	554.435,22
	458.096.256,68	15.806.487,12	14.584.196,36	36.047.172,35	437.855.571,42	2.880.232,28

Darstellung Schuldenstand per 31.12.2006 nach Gläubigern			
	Gesamthaushalt	Abschnitte 85-89	Maastricht-Schuldenstand
1. Finanzschulden aus Auslandsanleihen und Darlehen bei ausländischen Finanzunternehmungen und sonstigen Unternehmungen			
a.) für den eigenen Haushalt	0,00	0,00	
b.) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen	0,00	0,00	
2. Finanzschulden aus Inlandsanleihen und Darlehen bei inländischen Finanzunternehmungen und sonstigen Unternehmungen			
a.) für den eigenen Haushalt	399.127.999,25	118.050.369,85	281.077.629,40
b.) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen	4.706.808,73	0,00	
3. Finanzschulden aus Darlehen von Gebietskörperschaften			
a.) Finanzschulden aus Darlehen von Bund, Bundesfonds u. -kammern	0,00	0,00	
b.) Finanzschulden aus Darlehen von Ländern, Landesfonds u. -kammern	33.697.511,97	20.966.527,83	
c.) Finanzschulden aus Darlehen von Gemeinden, Gemeindeverbände und -fonds	0,00	0,00	
d.) Finanzschulden aus Darlehen von Sozialversicherungsträgern	0,00	0,00	
4. Finanzschulden aus Darlehen von sonstigen Trägern des öffentlichen Rechts			
a.) für den eigenen Haushalt	323.251,47	0,00	
b.) aus weitergegebenen Anleihen und Darlehen	0,00	0,00	
	437.855.571,42	139.016.897,68	281.077.629,40

Kassenabschluss

A. Einnahmen	Euro	Euro
1. Anfänglicher Kassenbestand		13.622.477,13
2. Summe der voranschlagswirksamen Gebarung:		
a) Ordentliche Gebarung	701.804.877,30	
b) Außerordentliche Gebarung	37.504.363,45	739.309.240,75
3. Summe der voranschlagsunwirksamen Gebarung		
a) Vorschussgebarung	516.499.064,09	
b) Verwahrgeldgebarung	657.821.588,22	1.174.320.652,31
Gesamtsumme		1.927.252.370,19
B. Ausgaben	Euro	Euro
1. Summe der voranschlagswirksamen Gebarung		
a) Ordentliche Gebarung	720.703.908,84	
b) Außerordentliche Gebarung	52.008.639,72	772.712.548,56
2. Summe der voranschlagsunwirksamen Gebarung		
a) Vorschussgebarung	515.565.127,02	
b) Verwahrgeldgebarung	586.575.351,82	1.102.140.478,84
3. Schließlicher Kassenbestand		52.399.342,79
Gesamtsumme		1.927.252.370,19

Gruppenübersicht über die Jahresrechnung 2006

Ordentliche Gebarung

Gruppe		Einnahmen Soll Euro	Ausgaben Soll Euro	-Zuschuss Überschuss Euro
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	38.212.438,69	162.293.327,20	-124.080.888,51
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1.416.661,80	19.596.719,27	-18.180.057,47
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	14.603.245,60	78.100.862,32	-63.497.616,72
3	Kunst, Kultur und Kultus	3.396.369,77	39.200.460,55	-35.804.090,78
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	81.378.993,12	141.635.689,60	-60.256.696,48
5	Gesundheit	1.729.351,01	9.487.431,20	-7.758.080,19
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	4.308.000,25	51.437.405,68	-47.129.405,43
7	Wirtschaftsförderung	810.315,66	7.896.399,23	-7.086.083,57
8	Dienstleistungen	173.982.245,70	136.255.596,94	37.726.648,76
9	Finanzwirtschaft	372.928.139,68	46.861.869,29	326.066.270,39
		692.765.761,28	692.765.761,28	0,00
Verwendeter Sollüberschuss 2004		0,00	0,00	0,00
Ordentliche Gebarung		692.765.761,28	692.765.761,28	
Soll-Ausgleich 2006				0,00

Außerordentliche Gebarung

Gruppe		Einnahmen Soll Euro	Ausgaben Soll Euro	-Zuschuss Überschuss Euro
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	2.420.389,21	2.420.389,21	0,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	271.800,00	271.800,00	0,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	2.220.193,40	2.220.193,40	0,00
3	Kunst, Kultur und Kultus	539.044,97	539.044,97	0,00
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	400.357,95	400.357,95	0,00
5	Gesundheit	357.358,88	357.358,88	0,00
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	18.061.369,91	18.061.369,91	0,00
7	Wirtschaftsförderung	276.014,93	276.014,93	0,00
8	Dienstleistungen	19.846.134,28	19.846.134,28	0,00
9	Finanzwirtschaft	103.987,20	103.987,20	0,00
		44.496.650,73	44.496.650,73	0,00
Verwendeter Sollüberschuss 2004		0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Gebarung		44.496.650,73	44.496.650,73	
Soll-Ausgleich 2006				0,00

Investitionen aus dem städtischen Budget

	in Mio. Euro
Abwasserbeseitigung	12,0
Straßenbahnverlängerungen	8,9
Straßen, Plätze	8,0
Wohngebäude	3,3
Umwelt	1,3
Straßenbeleuchtung und Ampeln	1,2
Liegenschaften	1,1
EDV	1,0
Schulen	0,7
Sportstätten	0,5
Sonstige Bereiche	4,2
	42,2

OG-Finanzierung und Bereiche

Finanzierung der Ordentlichen Gebarung

	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro
Ertragsanteile	187,71	185,38	197,41
Gemeindeabgaben	130,24	137,02	134,63
Gebühren	54,33	55,01	57,65
Leistungserlöse	115,66	118,29	123,8
Transferzahlungen Bund+Land	33,55	44,19	41,6
Gewinnentnahmen	12,55	7,05	0
Mieteinnahmen	12,83	14,81	14,19
Rücklagenentnahmen	1,17	71,69	0,99
Vermögensverkäufe	80,42	86,84	82,88
Sonstige Einnahmen	66,59	36,42	39,62
Gesamt	695,05	756,7	692,77

Ordentliche Gebarung nach Aufgabenbereichen

	2004	2005	2006
Allgemeine Verwaltung	159.394.150	156.429.430	162.293.327
Erziehung und Unterricht	64.207.212	66.186.532	70.398.658
Finanzwirtschaft	43.527.918	134.678.881	46.861.869
Forschung und Wissenschaft	5.929.685	8.603.210	7.702.204
Gesundheit	9.306.480	10.308.355	9.487.431
Industrie und Gewerbe	4.226.880	2.768.333	3.297.469
Kultus	477.228	308.672	434.007
Kunst	41.158.159	37.415.484	38.766.453
Land- und Forstwirtschaft	740.399	467.642	508.409
Landesverteidigung	10.777	6.756	5.700
Öffentliche Dienstleistungen	8.773.699	36.014.668	32.690.140
Private Dienstleistungen	174.744.785	105.171.518	108.052.523
Sonstiger Verkehr	18.368.866	12.239.220	12.963.636
Soziale Wohlfahrt	131.317.151	134.086.281	138.964.377
Staats- und Rechtssicherheit	18.741.258	18.623.814	19.591.019
Straßen	11.304.252	30.679.215	38.077.224
Wohnungsbau	2.821.166	2.709.282	2.671.313
Gesamt	695.050.063	756.697.294	692.765.761

Finanzierung der Außerordentlichen Gebarung

	2004	2005	2006
Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	1	2,03	1,13
Kapitaltransferzahlungen	1,85	5,01	7,11
Rücklagenbehebungen	10,86	13,37	19,73
Aufnahme von Darlehen	37,94	32,07	15,81
Sonstige Einnahmen	1,58	1,89	0,72
Gesamt	53,23	54,37	44,5

Außerordentliche Gebarung nach Aufgabenbereichen

	2004	2005	2006
Allgemeine Verwaltung	2.178.039,92	2.378.122,18	2.420.389,21
Erziehung und Unterricht	1.932.473,72	2.103.173,13	2.220.193,40
Finanzwirtschaft	12.829,38	10.401,59	103.987,20
Forschung und Wissenschaft	1.051.531,83	408.053,57	0,00
Gesundheit	2.316.562,53	1.071.585,78	357.358,88
Industrie und Gewerbe	370.688,80	449.611,40	276.014,93
Kultus	0,00	0,00	0,00
Kunst	1.944.054,94	296.039,17	539.044,97
Land- und Forstwirtschaft	15.946,33	34.031,60	124.926,20
Landesverteidigung	0,00	0,00	0,00
Öffentliche Dienstleistungen	763.869,99	463.276,69	1.691.863,43
Private Dienstleistungen	27.181.084,44	28.700.127,18	18.154.270,85
Sonstiger Verkehr	236.245,42	5.730.637,87	8.933.515,16
Soziale Wohlfahrt	232.410,68	388.367,62	266.461,61
Staats- und Rechtssicherheit	41.948,81	0,00	271.800,00
Straßen	14.741.688,72	12.337.387,52	9.002.928,55
Wohnungsbau	209.880,00	0,00	133.896,34
Gesamt	53.229.255,51	54.370.815,30	44.496.650,73

Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit bzw. Eigenbetriebe

Betriebe für Abwasserbeseitigung und Wohn- und Geschäftsgebäude	RA 2006 Euro
1. Umsatz	
a. Betrieb der Abwasserbeseitigung	39.605.233,29
b. Betrieb für Wohn- und Geschäftsgebäude	14.746.647,65
2. Vermögens- und Schuldennachweis	
a. Aktiva	
1. Anlagevermögen	
I. Unbewegliches Sachanlagevermögen	251.953.845,20
II. Bewegliches Sachanlagevermögen	5.943.041,03
III. Anlagen in Bau	31.604.211,20
2. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	531.048,19
II. Sonstige Forderungen	0,00
b. Passiva	
1. Rücklagen	47.702.619,00
2. Finanzschulden	
I. Schulden beim Land	20.966.527,83
II. Schulden bei sonstigen Träger des öffentlichen Rechtes	0,00
III. Schulden bei Finanzunternehmungen	75.339.997,20
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00

Eigenbetrieb Geriatrische Gesundheitszentren	RA 2006 Euro
I. Umsatz laut ESVG. auf Basis der GuV	24.388.776,16
II. Bilanz	
a. Aktiva	
1. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	83.834,20
II. Sachanlagen	48.404.824,70
2. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	113.308,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.844.062,82
III. Wertpapiere	0,00
IV. Kassenbestand	17.632.139,87
3. Rechnungsabgrenzungsposten	101.593,66
	69.179.763,98
b. Passiva	
1. Eigenkapital	12.584.931,10
2. Subventionen und Zuschüsse	2.462.435,04
3. Rückstellungen	5.967.784,04
4. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten beim Land	5.979.307,68
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.969.518,99
III. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71.167,93
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.471.541,64
V. Sonstige Verbindlichkeiten	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	672.077,56
5. Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,00
	69.179.763,98

Eigenbetrieb Wirtschaftsbetriebe	RA 2006 Euro
I. Umsatz laut ESVG. auf Basis der GuV	55.313.497,82
II. Bilanz	
a. Aktiva	
1. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	65.857,05
II. Sachanlagen	26.328.751,25
2. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	1.319.188,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.433.077,50
III. Kassenbestand	8.546.551,16
2. Rechnungsabgrenzungsposten	24.818,35
	47.718.243,65
b. Passiva	
1. Eigenkapital	23.362.508,37
2. Rückstellungen	6.635.719,00
3. Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.935.700,69
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.783.749,87
III. Sonstige Verbindlichkeiten	565,72
4. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
	47.718.243,65
Anmerkung: die Eigenbetriebe sind in der Haushaltsrechnung der Stadt Graz nur mehr mit dem Zuschuss enthalten!	

Übersicht über die von der Stadt Graz gehaltenen Beteiligungen

Stand: 31. Dezember 2006	Anteile in % (direkt und indirekt)
Stadtmuseum Graz GmbH	100,00
Steiermärkische Landesdruckerei Ges.m.b.H., Graz	20,00
Medienfabrik Graz Verlags- und VertriebsGmbH	20,00
MESSE CENTER GRAZ Infrastruktur- und Stadtteilentwicklungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.	80,00
„Messe Center Graz“ BetriebsgmbH & Co KG, Graz	80,00
Grazer Stadtwerke AG., Graz - Teilkonzern einschließlich Flughafen-Teilkonzern	100,00
Energie Graz-GmbH & Co KG	51,00
Grazer Congress GmbH.	90,00
Grazer Kabel-TV Gesellschaft m.b.H.	27,00
AEVG Abfall-Entsorgungs- u. Verwertungsges.m.b.H. (Konzern)	100,00
Graz Tourismus Gesellschaft m.b.H.	66,40
Stadion Graz Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs GmbH, Graz	100,00
Grazer Bau- und Grünlandsicherungsges.m.b.H., Graz	100,00
Grazer Unternehmensfinanzierungs-GmbH	100,00
Grazer Energieagentur Ges.m.b.H.	70,53
Graz 2003 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH.	100,00
Kunsthhaus Graz GmbH	100,00
Waschbetriebe Stadt Graz GmbH.	33,00
KIMUS Kindermuseum GmbH.	100,00
GPG Grazer Parkraummanagement GmbH	100,00
Energie Graz GmbH (Komplementärin zu Beteiligung 7.)	51,00
Handelsmarketing Graz GmbH	100,00
Teilbetrieb Kunsthhaus der Landesmuseum Joanneum GmbH	100,00
Theaterholding Graz/Steiermark GmbH	50,00
Next Liberty Kinder- und Jugendtheater GmbH	50,00
Opernhaus Graz GmbH	50,00
Schauspielhaus Graz GmbH	50,00
Theaterservice Graz GmbH	50,00
Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz (Eigenbetrieb)	100,00
Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz (Eigenbetrieb)	100,00
FH Standort Graz GmbH	100,00
Viehzuchtgenossenschaft St. Radegund reg.Gen.m.b.H.	28,24
Grazer Schlepfbahn Ges.m.b.H., Graz	93,40
Österreichische Genossenschaft des landwirtschaftlichen Erwerbsgartenbauverbandes reg.Gen.m.b.H., Wien	0,00
AMB Ausstellungsservice und Messebau GmbH & Co KG	66,66
Innovationspark Graz-Puchstraße GmbH	49,00
SH-KulturveranstaltungsGmbH	33,00
Steirischer Herbst Veranstaltungen GmbH	33,00
Landesmuseum Joanneum GmbH	15,00

Konsolidierte Bilanz der Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe der Stadt Graz zum 31.12.2006 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktiva	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	in %
Anlagevermögen zu Buchwerten	1.421,1	1.288,7	132,4	10,27
Anlagewerte entfallend auf folgende Unternehmen				
STADTWERKE - Konzern*	864,6	829,3	35,3	4,26
GBG **	379,8	286,5	93,3	32,56
Geriatrische Gesundheitszentren (GGZ)	48,5	43,2	5,3	12,24
THEATERKONZERN	28,6	27,8	0,8	2,94
WIRTSCHAFTSBETRIEBE	26,4	24,1	2,3	9,38
AEVG-Konzern	21,8	20,7	1,1	5,13
MESSE-GRUPPE	18,3	17,3	1,0	5,57
STADION LIEBENAU	16,2	17,5	-1,3	-7,46
KUNSTHAUS	8,3	10,5	-2,2	-21,03
Übrige	8,8	11,9	-3,1	-26,03
	1.421,1	1.288,7	132,4	10,27
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	381,1	295,0	86,1	29,20
Konzernbilanzsumme	1.802,2	1.583,7	218,5	13,80
Passiva	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	in %
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	251,0	240,4	10,6	4,41
davon: eigenkapitalstärkende Zuschüsse von Gesellschafterseite	48,6	38,2	10,4	27,27
Investitions- und Baukostenzuschüsse	159,4	161,0	-1,6	-1,01
Rückstellungen	295,7	273,0	22,7	8,32
Verbindlichkeiten	1.078,9	899,5	179,4	19,94
Rechnungsabgrenzungsposten	17,3	9,9	7,4	75,28
Konzernbilanzsumme	1.802,2	1.583,7	218,5	13,80

* STADTWERKE einschl Vollkonsolidierung ENERGIE KG, ohne AEVG

** GBG ohne Anteile an UNTERNEHMENSFINANZIERUNGSGES.; Wert von Grund und Boden: 367,9 Mio EUR (Vorjahr: 283,2 Mio EUR)

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung der Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Graz des Jahres 2006 mit Vergleich der Vorjahreszahlen in Mio EUR

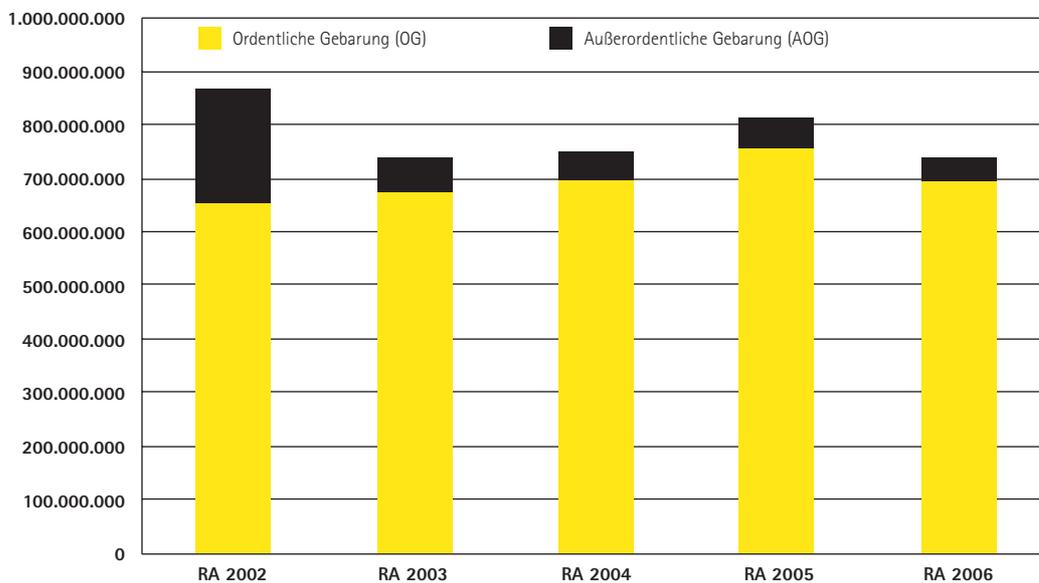
	2006	2005	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	in %
Betriebsleistung				
Außenumsätze mit Drittkunden	383,1	362,3	20,8	5,75
Zuschüsse und Leistungsentgelte der Stadt Graz für Leistungen der Gesellschaften an die Stadt Graz	113,8	114,5	-0,7	-0,64
Ertragszuschüsse von Dritter Seite und Auflösungen von Zuschüssen	18,1	17,6	0,5	2,86
	514,9	494,3	20,6	4,17
ab: Materialaufwand und bezogene Leistungen	-159,8	-158,5	-1,2	0,78
Personalaufwand für 3.999 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 4.029) (einschl MitarbeiterInnen bei Eigenbetrieben)	-196,6	-192,4	-4,1	2,15
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen (ohne Firmenwertabschreibungen)	-57,5	-57,6	0,1	-0,26
Übriger betrieblicher Aufwand	-103,4	-91,3	-12,1	13,28
Betriebsverlust	-2,2	-5,5	3,3	-59,38
Finanzergebnisse der konsolidierten Unternehmen	-22,1	-9,3	-12,8	137,01
davon: Zinsaufwendungen	-35,9	-27,3	-8,6	31,64
Außerordentliche Aufwendungen*)	-4,1	-22,7	18,6	-81,93
Konzern-Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern	-28,5	-37,6	9,1	-24,23
Auflösungen von Kapitalrücklagen zur Abdeckung von Bilanzverlusten	24,5	37,2	-12,6	

* einschl außerplanmäßiger Abschreibungen in der MESSE-GRUPPE 2005 und 2006

Entwicklung

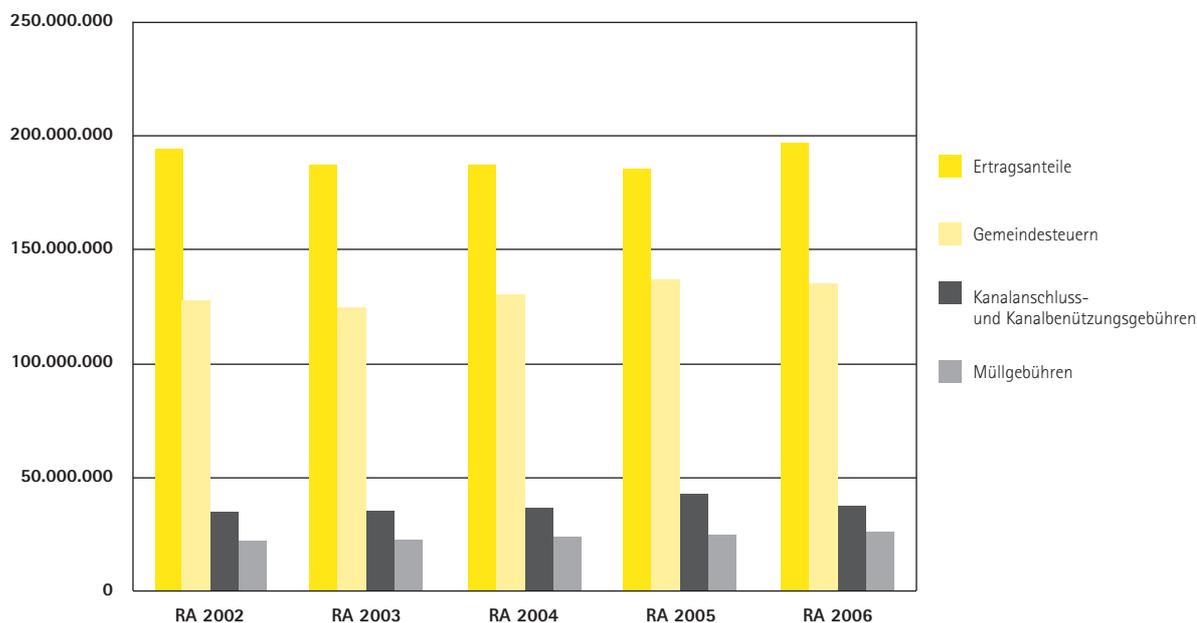
Budgetvolumen

	RA 2002 Euro	RA 2003 Euro	RA 2004 Euro	RA 2005 Euro	RA 2006 Euro
Ordentliche Gebarung (OG)	656.217,9	672.119,6	695.050,1	756.697,3	692.765,8
Außerordentliche Gebarung (AOG)	209.821,5	63.921,2	53.229,3	54.370,8	44.496,7
	866.039,4	736.040,8	748.279,3	811.068,1	737.262,5

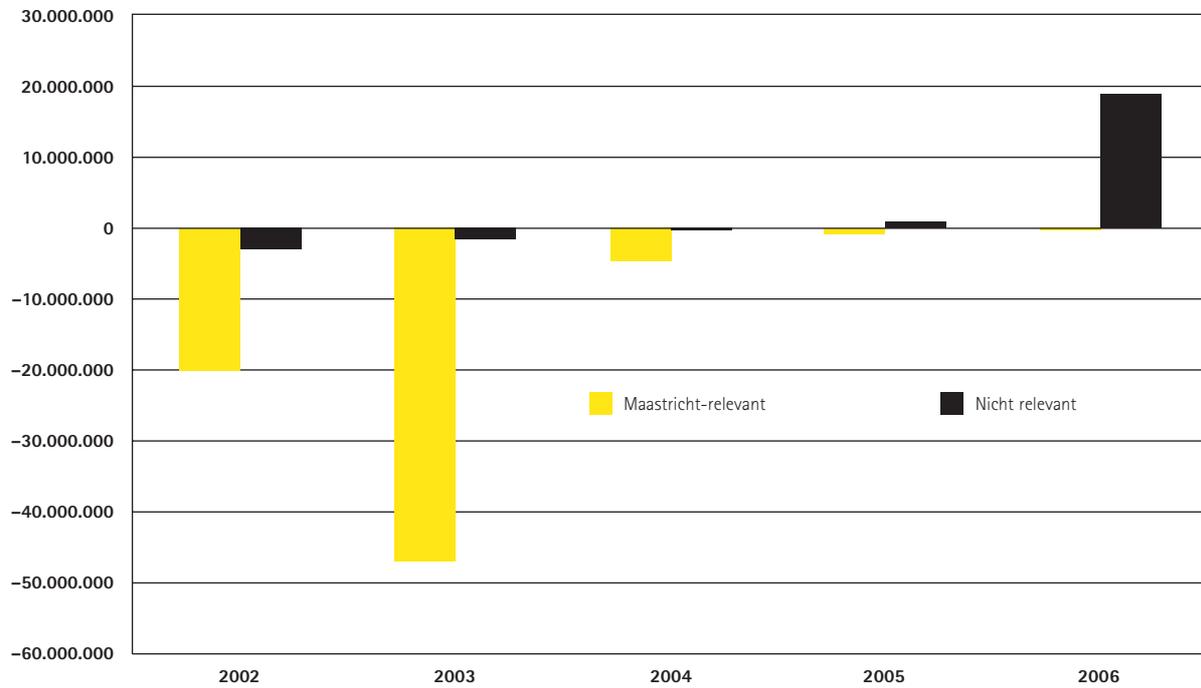


Ertragsanteile und Gemeindeabgaben

	RA 2002 Euro	RA 2003 Euro	RA 2004 Euro	RA 2005 Euro	RA 2006 Euro
Ertragsanteile	194.296,8	187.322,9	187.706,9	185.379,9	197.408,8
Gemeindesteuern	127.771,1	125.000,9	130.235,1	137.015,6	134.629,7
Kanalanschluss- und -benützungsgebühren	35.077,0	35.065,9	36.506,0	42.551,8	37.433,2
Müllgebühren	21.639,7	22.594,7	23.576,2	24.602,6	25.859,0
Summe	378.784,6	369.984,3	378.024,2	389.549,9	395.330,7

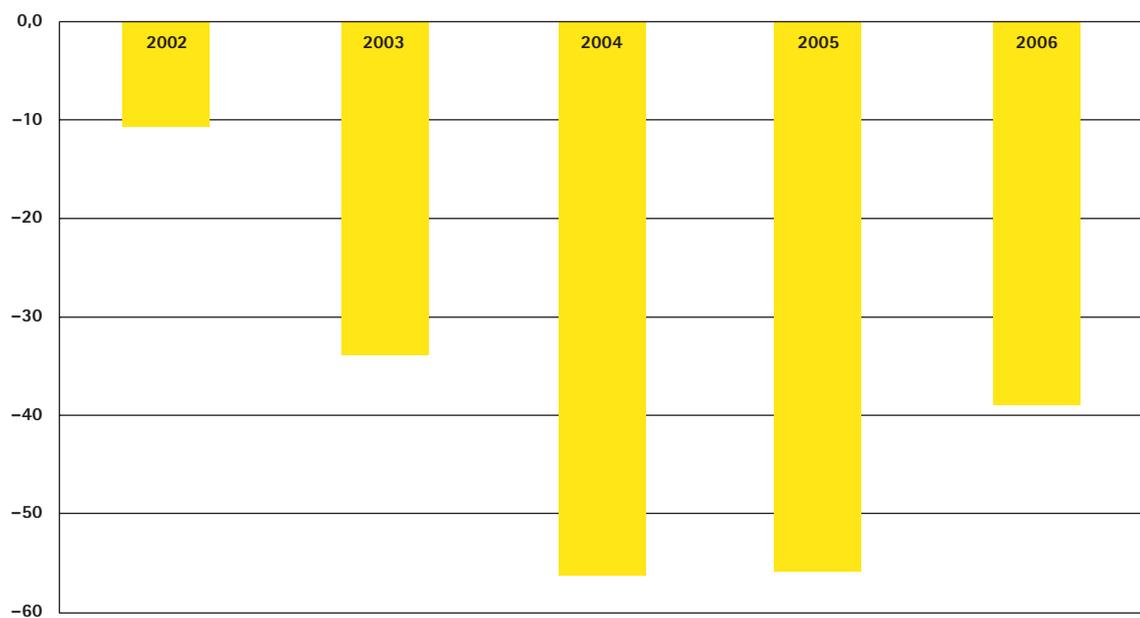


	2002	2003	2004	2005	2006
Voranschlag	-20.233,9	-46.973,2	-4.881,7	-602,2	-108,3
Rechnungsabschluss	-3.134,3	-1.684,0	-139,1	759,4	18.943,4



Entwicklung des laufenden Saldos

	2002 Mio Euro	2003 Mio Euro	2004 Mio Euro	2005 Mio Euro	2006 Mio Euro
Saldo der lfd. Gebarung	-10,6	-33,9	-56,2	-55,9	-38,9





Der Stadtrechnungshof hat die vorliegenden

Rechnungsabschlüsse 2006 der Landeshauptstadt Graz

statutengemäß geprüft und gibt folgende zusammenfassende Beurteilung ab:

Die vorgelegten Unterlagen und Rechnungsabschlüsse sind im Wesentlichen korrekt zusammengestellt und geben die Finanzlage der Stadt Graz sowie die Lage des Vermögens in aussagekräftiger Form wieder. Die Vorschriften der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung wurden eingehalten. Die Prüfung der städtischen Beteiligungsgesellschaften erfolgte in Form einer kritischen Durchsicht und Plausibilisierung der Jahresabschlüsse und Prüfungsberichte externer Wirtschaftsprüfer.

Die Prüfungsfeststellungen des Stadtrechnungshofes sind im Prüfungsbericht sowie im Bericht an den Gemeinderat ausführlich erläutert; diese sind am 15. November 2007 im Gemeinderat in öffentlicher Sitzung zur Kenntnis genommen worden. Der Kontrollausschuss des Gemeinderates hat sich in mehreren Sitzungen statutenkonform mit dem Zahlenwerk befasst und hat sich den Feststellungen des Stadtrechnungshofes angeschlossen.

Der Stadtrechnungshof weist mit Nachdruck darauf hin, dass der Sanierungskurs des städtischen Haushaltes in den nächsten Jahren mit aller Konsequenz fortzusetzen ist.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Dr. Günter Riegler

Der Bericht über die Prüfung kann ab dem 15. November 2007 auf der Website des Stadtrechnungshofes unter <http://stadtrechnungshof.graz.at> abgerufen werden.

Impressum

Herausgeber: Stadt Graz – Finanzdirektion, Rathaus, A-8011 Graz

Redaktion: Finanzdirektion, Magistratsdirektion – Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information

Fotos: Stadt Graz, Stadt Graz/Foto Fischer, Graz Tourismus, Harry Schiffer

Gesamtherstellung: Medienfabrik Graz

November 2007



Finanz- und Vermögensdirektion

A-8011 Graz, Rathaus

Telefon: +43(0)316 / 872-33 00

Telefax: +43(0)316 / 872-33 19

E-Mail: finanzdirektion@stadt.graz.at

Magistratsdirektion – Öffentlichkeitsarbeit

A-8011 Graz, Rathaus-Media Center

Telefon: +43(0)316 / 872-22 21

Telefax: +43(0)316 / 872-22 29

E-Mail: stadtverwaltung@stadt.graz.at